

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restanten die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 87.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Sonntag, den 21. Februar.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Jena oder Sedan?*)

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Der Verfasser dieses fogen. Romans vergaß hinter den sehr geschickt gewählten Titel des Werkes — „ein Buch nur für die reife männliche Jugend“ — zu setzen: über selbst auf junge Männer muß eine Schrift, in der halb und ganz Wahres, richtig und vollständig falsch hingeworfen im wirren Durcheinander mischt und von bis 3 die Tendenz verrät, Liebe und Lust am Verfall des Soldaten zu zerstören — ungünstig wirken!

Wie auf den Dörfern, in den Fabriken dem Jüngling aus Scherz und Bosheit vor der Dienstzeit vielfach gesagt gemacht wird, genau so versucht Franz Adam Beyerlein dem kommenden Vaterlandsverteidiger gruselig zu machen und wird leider bei manchen Unerfahrenen und leichtgläubigen seinen Zweck erreichen!

Wie anderes muten die Schriften Hackländer's und Beyerlein's an, wenn sie mit herrlichem Humor, in Vers und Prosa, das Soldatenleben beschreiben! Beide tragen den bunten Rod viel länger wie Beyerlein, was sie lieben, ist dem Leben abgelaufen und keine Lust steht zwischen den von ihnen verfaßten Zeilen!

Neues bringt „Jena oder Sedan“ dem Reiner militärischer Verhältnisse absolut nicht, schon vor 30 und mehr Jahren klang die Kritik vieler ehemaliger Einjähriger über die Armee genau so, wie sie uns Beyerlein bringt. Diese 12-Monats-Soldaten beweisen mit solchen Aussagen nur, daß sie leider in dem einen Jahre nicht die Hauptfache erlernten, nämlich die Erkenntnis, daß sie von dem Soldatenhandwerk nichts verstehen! Selbsterkenntnis ist bekanntlich eine seltene Sache, aber nur auf ihr fußt, kann der künftige Reserveoffizier mit der Zeit ein brauchbarer Zugführer werden.

In einer Universitätsstadt als Kompagniechef stehend, habe ich in Stille und Fülle Gelegenheit, die gebildete deutsche Jugend zu Soldaten zu ergieken. Selbst diese

durch ihr Wissen über die große Masse hervorragenden jungen Akademiker verstanden zum Schlusse des einen Dienstjahres trotz regen Eifers und bestem Willen wenig genug vom Dienst, vom „inneren Wesen“ der Armee aber natürlich nichts!

Beyerlein's Schilderungen führen mir längst verschwundene Zeiten zurück. Als ich sein Buch las, gedachte ich all der Kasernen- und Nachschubengeschichten, die schon vor 1866 traditionell in den Kompagnien oder Batterien herumspukten. Fast all die alten Mären mischt uns der moderne Schriftsteller auf und vermischt ich nur bei dem vielen Blut, welches er fließen läßt, den von seinem Herrn im Jähorn erstochenen Offizierbüscheln, ferner eine nette Auslese von Selbstmorden unter Unteroffizieren und Mannschaften als Folge brutaler Behandlung von Seiten ihrer Vorgesetzten, sowie den im Gefecht durch die eigenen Leute erschossenen Hauptmann!

Man ist milder geworden; in all den Fällen, wo laut Kasernensputz zum geladenen Gewehr und dem Strid gegriffen wurde oder tiefes Wasser dem Elend ein Ende machte, tritt der Gemahregelte heute zur Sozialdemokratie über und ballt die Faust in der Tasche!*)

Die Sucht, Unlust zu erzeugen, tritt uns auf jeder Seite des Werkes entgegen, aber ebenso auch die graße Unkenntnis des Verfassers über die Zustände in der Armee, wie sie früher waren und jetzt noch sind. Kein Mensch unterwirft sich gern dem Zwange, den ein anderer über ihn ausübt, das sehen wir an den Kindern, die in der Schule müssen, an dem Steuerpflichtigen und Schuldner, der bezahlen muß, und selbstverständlich auch an dem jungen Manne, der die goldene Freiheit mit einigen Jahren Soldatenleben zu tauschen hat. Diese Gefühle sind nicht neu und zeigt darin der Armeestraf von heute durchaus keinen Unterschied gegen den, welcher vor vierzig Jahren eintrat.

Mundfertige Leute, die nicht gelernt haben zu schweigen, gab es trotz aller Strenge schon unter Friedrich dem Großen, damals hießen sie Räsoneure, jetzt segeln sie vielfach unter der Flagge „zielbewußte Sozialdemokraten“!

Man denke 20 Lebensjahre und fast gänzliche Unerfahrenheit besonders in sozialer Beziehung — und „zielbewußte Sozialdemokrat“!

Ich bin diesem Zielbewußtsein näher zu Leibe gegangen und fand meist, daß der in den Überweltsungspapieren so bezeichnete einen aufgeweckten Kopf besaß. Zielbewußt war er gewöhnlich dadurch geworden, daß er als neugieriger Bengel mit in eine Arbeiterverammlung lief und sich dort manig machte oder daß seine Gesinnungsgenossen dem Bürgermeister feindlich gegenüberstanden!

Solche Zielbewußte, sowie deren Befehrsbefolge führt uns Beyerlein in reicher Fülle vor. Entspräche seine Schilderung von der Wühlarbeit der Sozialdemokraten in der Armee nur zur Hälfte der Wirklichkeit, so gäbe es sicher im gesamten Reiche keine patriotischen

*) Hier ist zu ergänzen, daß heutzutage noch mehr als genug Soldatenselbstmorde wegen schlechter Behandlung zu verzeichnen sind. D. H.

Bereine mit Millionen von Mitgliedern, wo die Liebe zum Vaterland gehegt und gepflegt wird!

Nach des Verfassers Ansicht und Beschreibung müssen die Unteroffiziere des Österreichischen Feldartillerie-Regiments in der großen Mehrzahl aus Lumpen bestanden haben, welche zu jeder Schandtat fähig waren! Würden wie das Duell zwischen dem Wachtmeister Heppner und dem Wizevadmeister Heintert, sowie Spiel und Trinkgelage, wo Unteroffiziere und Musiker Hunderte von Mark verlieren, sind zu plump für „gebildete“ Leser erfunden, doch kurzieren auch solche und ähnliche Geschichten als Schauerwär in den Kasernen und Nachschüben.

Nicht viel besser wie den Unteroffizieren ergeht es den Offizieren in „Jena oder Sedan“. Etwa die Hälfte der Ausgeführten sind minderwertig und unter diesen nicht Vollwichtigen befinden sich selbstverständlich verschiedene Schenale! Auch in dieser Beurteilung hört man wieder die Ansicht eines Mannes, dem die schon erwähnte Selbsterkenntnis abgeht und der aufgelegenen Schläp für bare Münze nimmt! Daß Beyerlein die Offizierskreise nur aus der Entfernung kennt, beweisen schon von ihm aufgeführte Schimpfworte, welche ein Kamerad über einen anderen in dessen Abwesenheit gebraucht haben soll. Solche Reden würden so gegen die übliche Sitte verstoßen, daß sie vollständig undenkbar sind!

Geradezu humoristisch mutet den Kenner der Armee an, daß Beyerlein sich als militärischer Mirza Schaffy geriert und seine hohe Weisheit durch den Mund des Obersten v. Falkenstein vom Stoppel laufen läßt. All die Schlagworte der Unzufriedenheit, welche man namentlich von ehemaligen Offizieren hören kann, sind hier als Goldföner der Weisheit aufgeführt! Aber Neues bringen auch sie nicht, vor 40 Jahren schon sangen die Väter der heutigen Unglückspropheten daselbe Lied, weisagten Unheil und Verderben, und Gläubige piffen die Melodie nach! Trotzdem steht Preußen und Deutschland noch leidlich fest und werden sie jedenfalls durch „Jena oder Sedan“ auch nicht wackelig werden!

Überaus belustigend wirkt das an den Haaren Herbeiziehen von allen möglichen militärischen Dingen, um das kommende Jena zu beweisen. Jubiläums- und China-Medaillen, Schützenjähre, Litawken, Monokel, Kavallerie-Atacken, aufgeschichte Schmutzbärte, Flügel- und Generaladjutanten, Schutzschilde, abzuschaffende Einjährig-Freiwillige usw. müssen herhalten, um das bevorstehende Debacle zu begründen!

Das Buch erlebte schon die 3. Auflage und wird selbst im Auslande viel gelesen. Für die meisten Menschen ist Interessantes darin enthalten, allein schon die 3 Ehebrüche, 2 Duelle, 2 Selbstmorde, eine Sträflingererziehung und ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang fügen die Phantasie des Sensationsbedürftigen. Auch Tränen der Rührung fließen stromweise und an sonstigen Todesfällen, Verbrechen und Schandthaten ist Überproduktion vorhanden, — also was will man noch mehr?!

Wichtiger vielleicht wie von manchen Deutschen scheint das Werk im Auslande beurteilt zu werden. Das fran-

Jenilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Die Sezession im Reichstag. — Freiheit der Kunst! — Unbeachtliche Wirkung. — Wandlungen im Ausstellungspark. — John Henry. — Luis Masab. — Die Porzellan-Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum. — Aus dem Theaterleben.

Es geschah doch noch Zeichen und Wunder! Das saßen sich unsere secessionistischen Künstler trotz ihrer durchaus nicht kleinen Ansprüche auf Beachtung und Wertschätzung selbst in ihren kühnen Träumen nicht eingebildet, daß sich der Deutsche Reichstag in zwei Sitzungen mit ihnen und ihren Begehren beschäftigen und zwar so beschäftigen würde, wie es geschah! Jene unverantwortlich-verantwortlichen Stellen, welche mit allen Kräften die neue und neueste Kunstrichtung zurückdrängen wollen, sie haben nun gerade das Gegenteil erreicht, denn das bedarf keiner Versicherung, daß jene parlamentarischen Verhandlungen in umfassendem Maße frisches Wasser auf die Mühle der Sezession schütten werden. Ist doch durch die zum Teil brillanten Reden unserer Volksvertreter das Interesse für die „moderne Kunst“ auch in jenen Kreisen angeregt worden, die bisher abwartend oder teilnahmslos bei Seite standen. Vor allem aber ist wichtig die Einmütigkeit der Abgeordneten, dem Verlangen, der Kunst freie Entwicklung zu gewähren, damit sie ungehindert ihren Weg gehe, unbeeinträchtigt vom Willen einzelner, nicht aufgeschalten durch offizielle Barrieren. Es war recht gut für den Grafen Posadowsky, daß man gelegentlich der Bewilligung von zwei Millionen Mark für die Weltausstellung in St. Louis im Reichstag noch nichts zu wissen schien von ganz neuen ersten Konflikten, die zwischen Vertretern des Kunstministeriums und einer entscheidenden Stelle vorgekommen; es soll sich, wie man in hohen Beamtentreisen erzählt, um staatliche

Bauten auf der Weltausstellung am Mississippi handeln, in erster Linie um die innere Dekoration des Ehrenhofes, der die Ausstellung des Kunstministeriums beherbergen soll, und zwar war man maßgebenden Orts höchst unwillig ob der Berücksichtigung neuerer Stilformen. Es sollen aus diesem Anlaß recht scharfe Worte gefallen sein, die wahrscheinlich den Rücktritt von zwei Räten zur Folge haben dürften. Ob und wie sich in den näheren Einzelheiten diese Nachricht bestätigt, wird man wohl bald erfahren. Bei Mitteilungen, die sich um gewisse Dinge und Personen drehen, ist Vorsicht stets geboten. Bei den hohen Beamten unserer Ministerien herrscht gelegentlich eine recht nervöse Stimmung, denn „man weiß nie, wie es kommen mag, und was an Überraschung bringt der nächste Tag.“

Eine Überraschung in angenehmem Sinne dürfte allen Besuchern unserer diesjährigen großen Kunstausstellung der Ausstellungspark bieten, auf dem seit Monaten emsig gearbeitet wird, damit, wenn der Frühling in die Lande zieht, alles fit und fertig ist. In wesentlich anderer Gestalt wird sich dann der Park zeigen, der in den letzten Jahren einen recht verwahrlosten Eindruck gemacht und viel von seiner früheren Anziehungskraft eingebüßt hatte. Dadurch, daß man Ludwig Zweig, welcher schon früher an der gleichen Stelle so erfolgreich tätig gewesen, zum Leiter des vergnüglichen Teiles der Ausstellung berufen, hat man den richtigen Mann an die richtige Stelle gesetzt, der in des Wortes bester Bedeutung frisches Leben in die Ruinen einstiger Ausstellungsherrlichkeit bringen wird. Zweig hat sich mit unserer ersten Architekturfirma Kaiser und v. Grohe vereinigt und läßt Bauten ausführen von weltwäldlichem Charakter, welche dem ganzen Unternehmen einen neuen und würdigen Stempel aufdrücken werden. Und wenn dann in den Sälen des Ausstellungspalastes die Kunst noch das Ihrige beibringen wird, so dürfte es für die Künstler wie für die Besucher scharf kein Sommer des Mißvergnügens werden.

Eine große Freude bereitet einem die diesmalige Ausstellung des Schulteschen Kunstsalons. Weniger durch die Arbeiten der Gruppe „Jagd und Sport“, die wohl manch tüchtiges, aber kein einziges bedeutendes Werk enthalten, als durch die Bildnisse des schottischen Malers John Lavery, der hier eine beträchtliche Zahl seiner jüngstgemalten Porträts vereinte. Wie viel Anmut und Schönheit ist da vertreten, wie viel Vornehmheit in Auffassung und Ausführung. Freilich ist eine bestimmte Kühle überall vorhanden, man hat den Eindruck, daß die Geschilderten außerordentlich ruhige, wohlversorgene Menschen sind, die sich niemals zu irgend einer temperamentvollen Handlung hinreißen lassen, in den meisten Fällen mag sich das Wesen der Porträtierten mit den Wünschen des Malers decken. So wurde, was die äußere Form anbelangt, eine meisterhafte Wirkung erzielt in der glänzenden Behandlung einer stillen, abgedühten Koloristik, welche wohl wetteifern kann mit den gepriesenen Leistungen der ersten Vertreter der englischen Kunst zu Beginn des letzten Jahrhunderts. Und nun ein Kuriosum: zu den schönsten und vielbewunderten Bildnissen John Laverys zählen jene der „Mary“, einer jungen Dame mit zartem, feinem Gesicht und Augen von tiefer Innerlichkeit. In den verschiedensten Stellungen und Gewandungen hat diese liebliche Menschenblüte der Künstler wiedergegeben, nicht weniger wie fünfmal, darunter in der poetischen Verklärung des Frühlings, in düstiger, weißer Toilette mit einem Blumenstrauß im Arm, und jeder schwört, daß diese Mary die englischste aller holden Britinnen ist — und dabei verbirgt sich hinter ihr ein junges deutsches Mädel aus einem nahen Vorort Berlins, der den süßen Namen Myrdorf führt.

Finden wir hier, daß der englische Künstler immerdar Engländer bleibt und aus einer Myrdorferin eine wackere Lady zu gestalten weiß, so zeigt uns eine andere Ausstellung in fesselnder Weise, in welchem Grade doch auch ein fremder Künstler sich deutschen Typen an-

göfliche Blatt „Le Temps“ z. B. warnt seine Leser, Beyerlein und Viljes Schilderungen für vollwertig zu halten und etwa chauvinistische Hoffnungen darauf zu bauen.“ Die so leicht zum Revolver greifenden Offiziere könnten, meint genannte Zeitung, auch auf dem Schlachtfelde ihr Leben gering achten und ihre Leute mitreißen!

Jena oder Sedan?

Die war unsere Armee besser geschult und bewaffnet wie jetzt. Derselbe Geist, welcher den unpopulären Krieg von 1866 siegreich entschied, herrscht auch heute noch in der Truppe. In den wenigen Fällen, wo sich in jüngster Zeit deutscher Drill und Erziehung bewähren konnte, tat er dies voll und ganz, so in den ersten Kämpfen in China und in den vielfachen Gefechten unserer Kolonialtruppen gegen der Zahl nach oft hundertfach überlegene Negergebunden.

In einer Wehrmacht, wo es Männer wie die Besatzung des „Atis“ gibt, die mit lautem Hurra auf ihren Kaiser dem Tod in die Arme sinken, kann es nicht so trübe aussehen, wie ein Beyerlein der Welt es weismachen will.

R. W.

*) Beyerlein, der literarisch zu nehmen, ist mit Vilje, der ein solches Nachwerk schuf, nicht auf eine Bank zu setzen.

Der russisch-japanische Krieg.

Russische Flottenbewegungen.

Die Nachricht, daß das russische Geschwader, das sich seit einigen Tagen im Roten Meer aufhält, die Straße Bab-el-Mandeb in Fahrt nach Osten passiert habe und daß man darauf rechne, es werde sich schon am 26. d. M. auf der Höhe von Formosa mit dem Geschwader von Bladowitsch vereinigen, geht, nach der „Köln. Ztg.“, von ganz unumgänglichen Voraussetzungen aus. Ein 14 Knoten fahrender Postdampfer braucht von Bab-el-Mandeb bis Formosa 18 Tage ohne Berechnung der Aufenthaltstationen. Es ist aber ausgeschlossen, daß das russische Geschwader mit viel mehr als 10 Knoten fahren wird, schon mit Rücksicht auf den ungeheuren Kohlenverbrauch, den höhere Geschwindigkeit bei Kriegsschiffen bedingt. Das russische Geschwader braucht somit bis Formosa ungefähr 24 Tage, wobei die Zwischenstationen für Einnahme von Kohlen gar nicht in Betracht gezogen sind. Wenn also die Kohlenlieferung sich überall glatt vollziehen sollte, so würden diese russischen Schiffe erst in ungefähr einem Monat bei Formosa eintreffen können. Was die Vereinigung des Bladowitsch-Geschwaders mit diesem neuen Geschwader anbetrifft, so ist nicht verständlich, wie dieses Geschwader sich vier Wochen lang ohne Kohlenergänzung auf hoher See halten soll. Es wird nun auch von einem dritten Geschwader berichtet, daß sechs Schiffe stark, von Kronstadt kommend in Fahrt nach Kiel die Südspitze der Insel Goehland passiert haben soll. Unter keinen Umständen können diese Schiffe aus Kronstadt kommen, da dieses zur Zeit von sehr starkem Eise blockiert ist. Es könnte sich also nicht um große Schiffe der in Kronstadt liegenden russischen Flotte handeln, sondern höchstens um kleinere, die in einem anderen Hafen stationiert waren und die zur Verwendung in Ostasien nicht geeignet sind.

Ein Augenzeuge über die japanische Mobilmachung.

Einen anschaulichen Bericht über die Einschiffung der japanischen Truppen in Nagasaki sendet der Mitarbeiter dem „Daily Telegraph“: Truppen, Infanterie und Kavallerie, sowie Kanonen, so heißt es da, sind eingeschifft worden, weitere Einschiffungen folgen — das Ziel kennt man nicht. Die japanischen Kavalleriepferde sind kaum des Transportes wert, es sei denn zum Abdecken. Noch nie habe ich solche erbärmliche Schind-

mähren gesehen. Vergangene Nacht wurde das Kriegsschiff in den Bezirken Sasebo, Katodate, Nagasaki und auf der Tschushima-Insel proklamiert. Es ist zu bedauern, daß unsere Regierung (gemeint ist die englische) keinen Marine-Attaché hier hat, der beobachten und lernen könnte, denn die Einschiffungen gehen ganz vorzüglich von statten. Heute befinden sich 10 große Transportdampfer in Nagasaki, welche die Transportflotte der Armee gebildet haben. Jedes Schiff hat ungefähr 6000 Tonnengehalt. Mehrere der Schiffe sind mit Verschlüssen für Pferde ausgestattet; die Quartiere der Mannschaften sind äußerst geräumig. Die Militärzüge kommen auf Verben an, die mit ihren Verbindungsseilen innerhalb einer Woche angelegt werden sind. Sie bedecken einen Raum von einer Meile, Sumpfand, das trocken gelegt wurde. Die Truppen werden gepackt, in ihre Quartiere gebracht, um späterhin auf Leichterhiffen und Dampfremorqueuren eingeschifft zu werden, die sie in aller Ruhe nach den Transportschiffen bringen. Es fiel mir auf, daß die Transportschiffe außer der vollen Anzahl Boote noch je 8 bis 10 große starke Sampan (flache floschartige chinesische Fahrzeuge) führen. Diese Sampan eignen sich besonders als Ruderboote oder Landboote in flachem Wasser oder in schwerer Brandung. Der Eisenbahnverkehr von Nagasaki nach der Richtung von Moji ist eingestellt worden, die Linie wird nur für Truppentransporte benutzt. Man hat behauptet, daß der (japanische) Kreuzer „Takoshibo“ zum Sinken gebracht worden sei, und daß ein anderer auf der Höhe von Port Arthur schweren Schaden erlitten habe. Ersteres ist möglich; letzteres ist unwahr. Tatsache ist, daß die japanische Flotte vollständig aktionsfähig ist. Außer dem schönen Dampfer „Mandschuria“ (der sibirischen Eisenbahn gehörig), der vor Nagasaki liegt, wurde vorgestern eine zweite „Mandschuria“, die der Dänischen Gesellschaft gehört, als Preis nach Sasebo gebracht. Die Zugänge zum Hafen von Nagasaki sind durch Minen gesperrt worden. — Trotz aller gegenteiligen Gerüchte scheinen sich keine russischen Kriegsschiffe in den koreanischen Gewässern zu befinden, die japanischen Schiffe können sich ohne Eskorte nach allen Richtungen frei bewegen.

Der Krieg in Ostasien und die Kinderarbeit in Japan.

Noch lassen sich die wirtschaftlichen Folgen, welche der Kampf des Ostasien-Reiches mit Rußland nach sich ziehen muß, nicht übersehen, wohl aber beginnen einige Industrie-märkte in weitestehender Weise bereits zu kassieren, welche Veränderungen sich schon während des Krieges bemerkbar machen müssen. Japan ist ein moderner Industriestaat, dies dürfte aus der Tatsache hervorgehen, daß dieses Reich seine Ausfuhr in zehn Jahren in einzelnen Artikeln verdreifacht hat. Die Geldgier der Arbeiter ist nach europäischen Begriffen einfach ungeheuerlich, und so entbehrt denn dieses Reich vor allen Dingen auch nicht der skandalösesten Ausbeutung kindlicher Arbeitskraft. Kinder arbeiten in den Fabriken der Industriezentren Tag und Nacht zu Löhnen, die zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel sind. Rot, Egoismus und Wettbewerbs — ob England vor 100, Italien vor 5 Jahren, Japan noch jetzt — immer dieselbe gefährliche Entwicklung der Großindustrie, wenn nicht die soziale Gesetzgebung mit ihr gleichen Schritt hält oder doch einigermaßen halten will. Und wie selten ist das selbst in europäischen Kulturstaaten geschehen. Tatsächlich gründet sich die Blüte einer Reihe Industrien Japans einzig und allein auf Frauen- und Kinderarbeit. Schweden ist z. B. bezüglich der Zündholzfabrikation der japanischen Konkurrenz auf weiten Gebieten des Weltmarktes unterlegen. Möglich, daß es ihm jetzt gelingt, wieder festen Fuß zu fassen. Leopold Raticher führt nach André Siegfrieds Studien über die japanische Arbeiter-

frage an, daß in Streichholzfabriken Ostasien sechs- bis achtjährige Kinder für Arbeitsstöße bis zu acht Stunden sechs Pfennige erhalten! Wenn man weiter hörte, daß ein Knabe, welcher an einem Tage 50 Zündholzschachteln herstellte, für diese Arbeit 10 Pfennig erhielt, so bedarf das keines Kommentars. Etwas bessere Löhne werden in den Baumwollspinnereien gezahlt. Achtstündige Arbeitszeit für 20 Pfennig sind für eine große Zahl sechs- bis achtjähriger Kinder keine Seltenheit. Sind solche Zustände auf die Dauer auch unhaltbar, so zeigt doch z. B. die Geschichte der preussischen Fabrikgesetzgebung auf deutlichste, welchen Widerstand Maßnahmen der Verböden finden, wenn Arbeitgeberinteressen und Elterninteressen in Frage zu stehen scheinen. So wurden denn leider die Arbeitsgesetze, die die Regierung Japans ausgearbeitet hat, durch den Krieg zum alten Eisen geworfen, und um so längere Zeit wird man in den europäischen Industriestaaten darüber nachsinnen können, wie man sich die japanische Konkurrenz vom Hals schafft. Nach dem bekannten Hauptwerk Agahds hat es gerade 70 Jahre gedauert, ehe die Kinderarbeit in den Fabriken Deutschlands (Preußen) verboten wurde; hoffentlich gelingt es Japan etwas schneller. Jedenfalls dürfte es nicht uninteressant sein, einmal festgestellt zu haben, wie ein Krieg im fernsten Ostasien Hindernisse für die sozialen Wohltaten der europäischen Kinderbeschützungsgebung zu sich birgt, insofern jeder Staat immer die Konkurrenz des anderen fürchtet, und der Glaube, daß eine energische eigene soziale Gesetzgebung eine Schwächung dem Weltmarktkonkurrenten gegenüber bedeute, noch recht häufig ist.

Deutsches Reich.

* Der Verhöhnung des deutschen Offiziersstandes in den Witzblättern tritt Jedor v. Sobeltz in einem längeren Aufsatz der „Neuen Freien Presse“ entgegen. Er schreibt u. a.: „Im „Simplysimus“, in den „Lut. Blättern“, im „Ull“ — fast in der gesamten illustrierten satirischen Presse (am seltensten noch im „Kladderadatsch“) erscheint der deutsche Offizier immer nur als der angegebene Fant, der sich zu einer „besseren Menschheitsklasse“ rechnet, voll Dankel auf das Zivilisiervoll herabschaut und im berühmten „Ah-äh“ Ton erhabenen Blödsinn spricht, der auf Gottes weiter Welt nichts anderes zu tun hat, als sich auf dem Parkett, hinter den Kulissen, auf dem Rennplatz und am Spielplatz herumzutreiben, der eigentlich das überflüssigste Subjekt im Staate ist; jede seiner Äußerungen ist von unerträglicher Flachheit oder ist roh und zynisch, oder ist eine schlüpfrige Gemeinheit; sein ganzes Wesen strömt einen saden Hochmut aus, sein ganzes Stillsitzen ist eine große Grimasse. Es gibt es solche Offiziere — wo in so überwiegender Mehrzahl, daß man daraus die Berechtigung ableiten könnte, einen charakteristischen Typus zu formen? Der deutsche Offizier in seiner Gesamtheit ist ein ernster Arbeiter. Der ihn da absonderlich, fast behaglich an seinem Zeichen; den Offizier ruft schon in früher Morgenstunde der Dienst, sagt ihn in die Reitbahn und auf den Exerzierplatz, von den Rekruten zum Appell, von der Inspektionsrunde zum Kriegsspiel, vom Drill in das Bureau; seine Mußstunden gehören der Vorbereitung zur Kriegsakademie und zum Generalsstab, der Winterarbeit, dem Sprachstudium und der Fachwissenschaft; seine Mußstunden gehören freilich auch der Gesellschaft und wer da weiß, welche ungeheuren Anforderungen der Dienst heutzutage an seine Fähigkeiten stellt, der kann nur erstaunt darüber sein, mit welcher Elastizität sich unser Offizier nach des Tages Arbeit noch auf dem Parkett bewegt. Der deutsche Offizier von heute ist ein

zupassen versteht, derart, daß man in ihm keinesfalls einen Fremdling vermutet. S. Usabal, ein junger Spanier, hat sich in kurzem einen klangreichen Namen erworben als Illustriator; das schnell beliebt gewordene „Humoristische Extrablatt“, für welches unsere Behörden durch mehrfache Beschlagnahmen eine wirksame Reklame gemacht, verantwortlich in seinen Redaktionsräumen, Friedrichstraße 225, eine Ausstellung Usabalscher Zeichnungen, Aquarelle und Gemälde, die uns diesen schaffensfrohen Ausländer als einen Meister in der Schilderung von Gestalten und Szenen aus Berlin W. zeigen. Flottheit und Eleganz herrschen in diesen Blättern vor, mit erstaunlicher Leichtigkeit führt Usabal Feder, Stift, Pinsel; leicht und gewandt, passieren ihm wohl gelegentliche Flüchtigkeiten, aber sie stören nicht im Rahmen dieser prächtigen Darstellungen aus der Berliner lebensfreundigen Gesellschaft, deren Ziel der flüchtige Genuss zu sein scheint, und die in Usabal ihren berufenen Maßer gefunden. Einzelne Gemälde weisen übrigens ernstes Studium und einen so glühenden Farbensinn auf, daß man große Hoffnungen auf das entwicklungsfähige Talent dieses „verderblichen“ Spaniers setzen darf.

Großhinn wie Grazie treten und auch in der soeben eröffneten Sonder-Ausstellung unseres Kunstgewerbe-Museums, welche europäisches Porzellan des 18. Jahrhunderts umfasst, entgegen, neigte sich doch in der eben genannten Zeitspanne die Geschmacksrichtung zum Teil jenen frohgemuten Schilderungen à la Watteau zu, welche vielfach in der kunstvollsten Herstellung von Porzellangruppen ihren Ausdruck fand, in Schöpfen und Salen-Idyllen, mit zierlichen Herrchen und noch zierlicheren Dämonen. Heute lächeln wir ob dieses spielerischen Tands und bewundern nur die Kunst der Herstellung, unser Schönheitsbinn hat sich denn doch mehr geläutert, was nicht verhindert, daß für diese Schöpfchen oft ungeheure Preise bezahlt werden. Die kostbarsten Stücke dieser Art befinden sich denn auch im Privatbesitz, und es war ein guter Gedanke unserer Museumsverwaltung, verschiedene Sammler aufzufordern, ihre sorgsam gehüteten Schätze mit jenen des Museums zu vereinen. So ward diese Ausstellung eine sehr reichhaltige und gewährt ein anschauliches wie anregendes Bild der Porzellan Kunst, deren hohe Blüte mit dem 18. Jahrhundert eng verknüpft ist, zumal während des letzteren die Plastik ihr bestes Können in Schöpfungen für die Porzellanherstellung niederlegte. Vertreter sind die bekanntesten Fabriken, Meissen, Wien, Berlin,

Nymphenburg, Ludwigsburg, Höchst, Frankenthal, Severs und Meissen. In edlem Stil nimmt es die Berliner königliche Manufaktur durchaus mit ihren Konkurrentinnen auf, das beweisen die in weichem Bismut angefertigten Gruppen nach Schadows Modellen und Zeichnungen; abgesehen von seinem künstlerischen Wert interessiert gegenwärtig auch aus politischen Gründen der große Tafelaufsatz, den Friedrich der Große 1772 der Kaiserin Katharina als Bestandteil eines Deservitatives zum Geschenk machte, und der sich noch in St. Petersburg befindet, während das hiesige Exemplar nach den noch in der Manufaktur vorhandenen Modellen hergestellt wurde. Die Figur der unter einem Thronstimmeln sitzenden Kaiserin, sowie die Gestalten der ihr huldigend nahenden Männer, Frauen und Kinder aus den verschiedensten russischen Volksschichten sind von charakteristischem Gepräge, auch an gefesselten, um Gnade flehenden Kriegsgefangenen fehlt's nicht, es sind Türken — ob man bei einem neuen, ähnlichen Geschenk mal Japaner anbringen kann?!

Im „Deutschen Theater“ vermochte Artur Schnitzers neues fünfaktiges Schauspiel: „Der einsame Weg“ wohl Interesse zu erwecken, aber konnte sich keine Zustimmung erringen, abgesehen von jener der leidenschaftlichen Schnitzlerianer, die mit ihrem Wiener Gott durch die und blinn gehen. Der müde, entsagende Zug, der sich schon in anderen Bühnenwerken des Dichters zeigt, tritt hier gar zu sehr in die Erscheinung, die Menschen, die uns vorgeführt werden, sind baldiger Vernichtung geweiht, und genau so matt wie sie ist die Handlung, deren eigentlicher Kern in der Vergangenheit spielt — ihr trüber Nachklang, der die fünf Akte ausfüllt, läßt uns fast trotz einzelner guter Episoden und eines öfteren Aufsprühens jenes Geistes und Wises, der die bisherigen Schöpfungen Schnitzers funkelnd durchleuchtet. Da hatte im „Berliner Theater“ Richard SLOWZONNE mit seinem dreifaktigen Schauspiel: „Waterkant“, das sich schon an auswärtigen Bühnen erprobt, einen anderen und besseren Erfolg. Ein frisches Stück mit einer vollen Brise gesunder Lust, die uns in der oft so schmalen Theater-Atmosphäre doppelt wohltut. Viel Humor, etwas Mährung, dazu nationale Klänge, all das geschieht gemischt mit einem guten, effektvollen Schluß, nun, das fand freudige Zustimmung selbst bei jenen, die sonst auf Mactertind und Jbsen vereidigt sind!

Aus Kunst und Leben.

Von Hans Bölder.

Mehrere Arbeiten, mit denen sich Hans Bölder an der Berliner Ausstellung der Münchener Eupoldgruppe beteiligt, und die für einige Tage im Kunstsalon Banger zu sehen sind, bekräften wieder einmal das frohe Gefühl das reichen künstlerischen Besizes, den Wiesbaden in Hans Bölder sein eigen nennt. Jedesmal habe ich vor seinen Bildern das Gefühl einer künstlerischen Standeserhöhung Wiesbadens, das Empfinden, daß hier einer den Namen Wiesbaden auch in den großen allgemeinen Wettkampf deutscher Kunst, der keine lokalen Rücksichten kennt, mit Ehren einführt. Mächtig im Vorwurf, ebendärtig in der Durchführung redet die größte der Arbeiten: „Zuweiter“ vom ersten Bild an eine bezwingende Sprache zu dem Beschauer. Ein weiter Bild in das Flachland, ein paar Bäume in ihrer nackten Armut des Vorfrühlings, ein Wasserlauf, der heute noch in einer Ruhe voll heimlicher Drohungen daherkommt, das sind die wenigen einfachen Mittel, mit denen der Künstler alles geheimnisvolle tausendfältige Leben und Kämpfen, das sich in dem großen Befreiungssehn der Natur regt, zum Ausdruck zu bringen vermochte. Fast mehrheitlich ist die Stimmungsbildung gegeben, in der Sonne, Sturm und furchtschwere Wolken um die Herrschaft über die bangende, hoffende Erde ringen. Nichts ist der Wahrheit genommen und das Ganze doch durch ein tiefes Empfinden haben zur Harmonie verflärt. In kleinerem Rahmen bietet „Herbstanfang“ ebenso Großes. Die Einfachheit ist hier fast verblüffend, die Mittel verschwinden, die starke tiefgehende Wirkung wird anscheinend zum Rätsel. Mit wunderbarer Feinheit ist die klare, durchsichtige Luft, das goldene schwerwärtige Licht, das die weißen Mauern in der Ferne so nahe rückt und ihnen doch etwas wie eine märchenhafte Unwirklichkeit leiht, festgehalten. „Nach dem Regen“ lenkt die Aufmerksamkeit wieder mehr äußerlich auf die starke Technik Bölders. „Dämmerung“ ist in seinem Janus der Halbmonat das würdige Gegenstück zu „Herbstanfang“, wenn der Künstler hier besonders in der Lichtgebung die Höhe, die er dort erweist, nicht erreicht. Ein „Dorf im Mondlicht“, das schon bei seiner Ausstellung im Museum gewürdigt wurde, und eine fein beobachtete Martine aus Ostende vervollständigen die kleine Kollektion, die Wiesbaden mit Stolz zur Vertretung seiner Kunst hinausenden darf.

J. K.

und durch gebildeter Mann. Die meisten Offiziere haben das Abiturientenexamen absolviert, das Kadettenkorps hat den Rang eines Realgymnasiums. Vorurteile über jeden Beruf und jeder Stand; aber die lächerliche Überhebung, die dem Offizier in den Witzblättern angedichtet wird, ist höchstens in vereinzelten Ausnahmefällen zu finden und sicher nicht größer als beispielsweise der Gelehrtenhüpfel, wie er zuweilen an manchen Seiten zum Schaden der Wissenschaft und des geselligen Verkehrs sich breit macht. — Die Ausführungen haben sehr viel für sich, nur verkennt der geschätzte Autor, daß sich die Witzblätter eben mit ihrem Witz und ihrer Satire naturgemäß an die Ausnahmen und Auswütsche halten müssen.

Von Maßnahmen in Sachen der Rückwanderer. Berl. Korresp.: Bei der zunehmenden Bedeutung der Rückwanderung aus Nordamerika hat es sich als erforderlich herausgestellt, besondere polizeiliche Maßnahmen zur Sicherung des Durchtransports der ausländischen Rückwanderer durch das preussische Staatsgebiet zu treffen. Der Minister des Innern hat demgemäß an die beteiligten Schiffsahrtsgesellschaften folgenden Erlaß gerichtet: Der Durchtransport derjenigen Rückwanderer, welche eine deutsche Staatsangehörigkeit weder besitzen noch befehen haben, wird an die Bedingung geknüpft, daß sich die Schiffsahrtsgesellschaft, welche die Rückbeförderung übernommen hat, verpflichtet, diese Passagiere kostenfrei in der Richtung ihrer früheren Heimat bis über die Übertrittsgrenze zurückzubefördern und dafür aufzukommen, daß durch ihre Zurückbeförderung, Unterbringung, Verpflegung oder Beerdigung weder dem Deutschen Reiche noch Preußen, einer preussischen Gemeinde oder einem preussischen Armenverbande Kosten entstehen, sofern dies nicht dennoch geschehen sollte, die entstandenen Kosten zu ersetzen. Zur Durchführung dieser Bestimmungen sind die genannten Rückwanderer, soweit sie in größerer Anzahl zurückkommen und dasselbe Reiseziel haben, in geschlossenen Trupps (sei es mit Sonderzügen oder mit anderen, einem bestimmten Zuge angehängenden Rückwanderer-Wagen) durch Preußen hindurchzubefördern, wofür die näheren Vereinbarungen mit der königlichen Eisenbahnverwaltung zu treffen sind. In ähnlichem Sinne sind die Oberpräsidenten und die beteiligten Regierungspräsidenten beschieden worden.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Deutsche Frauen in Südwestafrika.

Es wurden in die südafrikanischen Schutzgebiete bis zum Jahre 1901 einschließlich entsandt: a) 18 Bräute, b) 18 weibliche Familienangehörige, c) 21 Mädchen als Dienstpessoal. Die letztgenannten 21 Mädchen sind diejenigen, die gleichsam „offiziell eingeführt“ worden sind, um die Zahl der weiblichen Bevölkerung des Schutzgebietes zu vermehren. Von ihnen haben sich 17 verheiratet, bezw. verlobt. Unverheiratet sind 4 wieder ausgewandert. Gleichsam offiziell eingeführt werden keine Mädchen, sondern es geschieht dies lediglich auf Antrag. Solche Anträge laufen ausreißend ein, indem die bereits in Windhoek befindlichen, mittlerweile zu Frauen gewordenen Mädchen ihre weiblichen Verwandten und Freundinnen nachziehen. Daß dies geschieht, ist wohl der beste Beweis dafür, daß die Ehe, die dort abgeschlossen worden sind, glückliche sind, weil auch die jungen Frauen sicherlich nicht ihre Freundinnen und Verwandten durch die Schilderung ihres Lebens nach Windhoek ziehen würden. Auf Befürwortung des Gouvernements bewilligte die Deutsche Kolonialgesellschaft auch den durch ihre Angehörigen und Freunde zur Übersiedelung nach Windhoek veranlaßten Mädchen freie Überfahrt.

Koblenzer Stadttheater. (Spielplan.) Montag, den 22. Februar: „Der venezianische Spiegel“, „Die schöne Helena“. Dienstag, den 23.: „Hofmanns Erzählungen“. Mittwoch, den 24.: „Don Carlos“. Donnerstag, den 25.: „Waispiel“. Freitag, den 26.: „Siegfried“. Samstag, den 27.: „Waispiel“. Sonntag, den 28.: „Hofmanns Erzählungen“. Montag, den 29.: „Waispiel“. Dienstag, den 30.: „Hofmanns Erzählungen“.

Ernst Haedel ist bekanntlich für Titel, Orden und Ehrenzeichen nie recht empfänglich gewesen: „... ich bin Lehrer der akademischen Jugend und will auch als „Amphibie-Professor“ mein Leben beschließen.“ Wie sollte „Decorationsversuche“ schlug er dankend ab. Undes nun die anderen Herren Professoren in üblicher Weise nach Verdienst avancierten und dekoriert wurden, schickte Haedel „nach Oben“ Körbe aus. Aber ausgezeichnet wurde er doch werden! Als nun der Rektor der Universität wieder einmal dringend wegen Annahme des Geheimratstitels bei Haedel vorstellig wurde, sagte dieser: „... mein verehrter Herr Staatsrat, Sie wissen ja, daß ich ein alter Stammgast des Forstes bei Dena bin; also machen Sie mich meinetwegen zum „Oberforstmeister“.“

Unentgeltliche Denkmäler. Das Gounod-Denkmal im Monceau-Park zu Paris ist aus unerklärlichen Gründen, obwohl es seit mehreren Monaten fertiggestellt ist, noch immer nicht enthüllt worden. Die Veranlassung hat die Witwe Gounods zu der Erklärung abgegeben, sie verzichte auf eine Enthüllungsfest und werde, falls eine stattfinden sollte, unter allen Umständen ihr fern bleiben. Dazu schreibt die Musikzeitung „Deutsche Kunst“: „Das ist eine verbiente Lektion für die Männer, die ewig in der Politik herumhampfen und sich um die Künstler, die den Ruhm des Landes bilden, nicht kümmern. Da es mit dem Ambroise Thomas-Denkmal ebenso geht wie mit dem Gounod-Denkmal (es wartet noch länger als dieses auf gnädige Enthüllung), können wir der Witwe des Komponisten Thomas nur Rat geben, ebenso zu handeln wie Frau Gounod. Lassen wir die Herren Staatsmänner ruhig bei ihren Geschäften, die mit denen der Kunst nichts zu tun haben. Wir leben eben nicht in Älben, wie Gambetta sich einbildete, sondern mitten im dunkelsten Böhmen.“

Die Verluste im Kriege. Der Krieg zwischen den Russen und den Japanern ist seit langer Zeit der erste, bei dem Streitkräfte zu Lande und zu Wasser zur Verwundung kommen, und nie sind in einem Kriege so viele moderne Verwundungsmittel nutzbar gemacht worden. Aber trotz der großen Verbesserungen der Waffen in den

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. Februar.

Die Brunnen von Fachingen, Niederseifers und Weilmann.

In der vorgestrigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses, in der über die Petition verschiedener Gemeinden der Kreise Limburg, Oberlahn und Usingen auf Gewährung des Hausstrucks und Übernahme der Brunnen von Fachingen, Niederseifers und Weilmann durch den Staat in eigene Regie verhandelt wurde, begründete Ministerialdirektor Thiel sehr ausführlich die Stellung der Staatsregierung zu den vorliegenden Fragen. Der Ministerialdirektor und der Referent, die seinerzeit den Pachtvertrag mit der Firma Siemens abgeschlossen, seien nicht mehr am Leben, und deshalb sprächen die Vertreter der Staatsregierung nicht mehr für ihre eigenen Maßregeln. Trotzdem müsse er anerkennen, daß der Vertrag richtig sei. Die Quellen Fachingen und Selters seien zur Hauptsache keine Heilquellen und würden viel mehr von Gesunden als von Kranken genossen. Deshalb kämen bei dem Hausstruck nicht die Kranken und die leidende Menschheit in Betracht. Es sei nicht zulässig vom Gesichtspunkte der Staatsfinanzen, daß der Staat den Betrieb von Selters und Fachingen in eigene Regie übernehme. Es müsse vielmehr eine Verpachtung stattfinden. Er gerate gegenüber den Privatgesellschaften, die andere Mineralwässer vertreiben, ins Hintertreffen, weil er beispielsweise schon hinsichtlich des intensiven Betriebes in der Necklame geniert sei und weit schwerfälliger arbeite als die Privatgesellschaften. Beispielsweise hände hinter dem „Apolinaris“ eine sehr kapitalkräftige englische Gesellschaft, die viel Erfolg habe, obwohl Apollinaris kein natürliches Wasser sei, sondern künstlich hergestellt werde mit Imprägnierung von Kohlensäure, weshalb es auch unterliegt auf dem Etikett von Apollinaris dieses Mineralwasser als „natürliches“ bezeichnet werde. Es sei nicht richtig, der Gesellschaft bei der Verpachtung von Seiten des Staates einen Maximalpreis zu setzen, weil das eigene Interesse der Pächter den Preis schon günstig für das Publikum regulieren würde, damit der Pächter gute Geschäfte mache, denn für Selters und Fachingen könnten andere Brunnen eintreten, beispielsweise für Fachingen und Selters. Deshalb habe die Gesellschaft durchaus kein Monopol. Während der Pacht von Siemens & Co. hätten die Preise für die Nassauer sich allerdings erhöht, im übrigen Deutschland aber seien die Preise erniedrigt und es sei hier wie bei den Trübs, z. B. Petroleum usw. Vor allen Dingen sei nötig, daß außerhalb der nächsten Umgebung der Preis überall gleich sei. Einzelne Bestimmungen des Vertrages könnten geändert werden. Dagegen habe die Staatsregierung keine Bedenken vom Gesichtspunkte des öffentlichen Interesses. Es hätten Verhandlungen geschwebt wegen Verlängerung des Vertrages mit Siemens & Co. Diese hätten sich aber zerlegt, was bedauerlich sei, n. a. deshalb, weil in dem Vertrag ausgemacht sei, daß zwei andere Brunnen, die die Firma Siemens & Co. jetzt angekauft hat, jeden Augenblick vom Staat gegen einen Taxpreis übernommen werden könnten. Im ganzen sei die Geschmacksrichtung für scharfe Kohlensäure-Imprägnierung und deshalb wäre das milde Selterswasser keineswegs so günstig in der Konkurrenz gestellt. Unter diesen Umständen würde es bis 1916 bei dem Vertrag bleiben. Was dann geschehe, ließe sich jetzt nicht sagen, namentlich, da jetzt die Bazillenfurcht einen größeren Konsum von Mineralwasser begünstige. — Demnach wurde noch die Frage der Krugbäder erörtert. Der Ministerialdirektor bemerkte, daß durch Versuche, die er auf der

landwirtschaftlichen Hochschule hätte anstellen lassen, es sich gezeigt hätte, daß die Konservierung des Wassers in Krügen nicht so gut sei wie in Flaschen. Außerdem habe der Krug verschiedene andere Nachteile: Man könne nicht sehen, ob er noch rein sei, ob er nicht schon anderweitig benutzt sei. Sodann hätte er beim Transport mehr Gewicht. Der Staat habe sich der Krugbäder angenommen und habe sie sogar bei einem Prozeß, den die Krugbäder voraufrichtig verloren hätten, der aber durch Vergleich erledigt wurde, durch Übernahme der Hälfte der Kosten und auch sonst unterstützt. Die Krugbäder seien jetzt nicht mehr vom Gesichtspunkte der Mittelschicht zu betrachten; denn sie würden gewissermaßen als Realgerechtsame behandelt, ungefähr wie die Apothekenkonfession, und die Inhaber der Berechtigung zur Lieferung der Krüge seien teilweise in andere Berufe übergegangen. In Ems handle es sich um ein reines Heilwasser. Auch hier mache sich die Schwerfälligkeit des fiskalischen Betriebes ungünstig geltend, namentlich für das Geschäft mit dem Auslande. Der Staat werde in Ems die Füllung selbst in der Hand behalten und Verträge mit solventen Mineralwasserhändlern schließen.

Personal-Nachrichten. Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Orden erteilt, und zwar: des Ritters des Schwarzbürgers Ordens vierter Klasse: dem Eisenbahnstationeninspektor erster Klasse Grun dler hierseifers, der Ritters des goldenen Verdienstordens: dem Hausmeister Wal l y am Kurhause in Ems; ferner: der Königlich belgischen goldenen Verdienstmedaille erster Klasse: dem Kriminalwachmeister Me g e r hierseifers, der Königlich belgischen silbernen Verdienstmedaille zweiter Klasse: dem Kriminalschumann De c k e r hierseifers, des päpstlichen Kreuzes „Pro ecclesia et pontifice“: dem Kaufmann Franz Spring zu Ettville.

Bühnenkünstlerfest. Wir sind heute in der Lage, den bestimmten Termin des großen Künstlerfestes dem verehrten Leserkreis bekanntmachen zu können. Es ist der 18. März, ein Samstag, der sich gerade für diese große, immer weitere und größere Kreise ziehende künstlerische Veranstaltung besonders eignen wird. Der Rahmen und der ganze Charakter des Festes wird ganz eigenartig sein und betitelt sich die Veranstaltung: „Ein Strandfest auf Capri“, welches in den großen und verzweigten Räumen des Kurhauses in feier, reichster und glanzvollster Abwechslung sich abspielen wird. Alles Nähere, sowie auch die Angabe des Billetverkaufes werden wir in der nächsten Woche bekannt geben.

Vaterländischer Frauen-Verein. Der Verband Vaterländischer Frauen-Vereine im Regierungsbezirk Wiesbaden hat in dem abgelaufenen Jahre wieder das Reg seiner Zweigvereine erheblich weiter ausgedehnt durch den Zuwachs von 4 neuen Kreisvereinen, 2 Kreis- und 4 Ortsvereinen. Es sind dies die Kreisvereine St. Goarshausen für den gleichnamigen Kreis, Langenschwalbach für den Untertaunuskreis, Dillenburg, wo der Ortsverein sich zum Kreisverein für den Dillkreis erweitert und Usingen, wo ein Verein für den gleichnamigen Kreis eben in Bildung begriffen ist. In den Kreisvereinen Cronberg-Schönberg, sowie Al. Schwalbach-Niederhöfstadt, beide im Ober-Taunuskreis, sind ebenso wie in Königstein im Taunus, Holzappel im Unterlahnkreis, Staffel im Kreis Limburg und Vorch im Rheingaukreis neue Ortsvereine ins Leben getreten.

Wiesbadener Carnevalverein „Karrhalla“. Auf die heute Sonntag, den 21. Februar, im „Kaiserhof“, Dohmerstraße 15, stattfindende Karneval der „Karrhalla“, bestehend in großem Carneval-Konzert mit Abhängen von karnevalistischen Liedern und darauf folgendem Ball, sei nochmals aufmerksam gemacht, da diese karnevalistische Schlussfeier jedenfalls recht fidel verläuft.

Ne. Zwölf Gesundheitsregeln. 1. Schaffst euch einen gesunden, genuss- und arbeitsfähigen Körper, übt ihn, aber überanstrengst ihn weder im Genuß noch in der Arbeit. 2. Fürchtet nicht den Ergeß, aber seine zur

Prozent Tote und Verwundete, die unterliegenden Österreich 30 Prozent. Die größten Zahlen auf der Verlustseite finden sich in der Schlacht bei Gettysburg im nordamerikanischen Bürgerkrieg, in der die Verluste der Besiegten 40 Prozent betrugen. Die geringsten Verluste als Besiegte in einer großen europäischen Schlacht hatten die Österreicher bei Solferino, nämlich nur 14 Prozent.

*** Japan ist „Mode“.** Die Moden in London zeigen gegenwärtig deutlich, nach welcher Seite die Sympathien der Engländerinnen in dem jetzigen Kampfe im fernem Osten neigen. Der japanische „kimono“ ist in England seit langem als loses Hauskleid Mode; jetzt wird er auch als Theaterumhang und sogar als Dinnerkleid getragen. Die Mode, das Haar niedrig zu tragen, nimmt ab; die Damen tragen das Haar vielmehr auch auf japanische Art hoch und fragen nur nach der neuesten japanischen Haarmode. Außerdem werden nach Art der Geisha über beiden Ohren Schmuckfächer im Haar getragen. Bei den Blumenhändlern werden Chrysanthemen und Lotusblumen verlangt; sie werden die fashionsablen Blumen der Saison. Weiße japanische Fächer haben für den Augenblick die zierlichen Blumen- und Federfächer verdrängt, die so lange unumschränkt geherrscht haben. Das japanische Stück „Der Dieb der Götter“ ist beliebter als je, und an allen Vergnügungsorten hört man Musik aus japanischen Stücken.

*** Ankfalon Banger.** Taunusstraße 6. Neu ausgelegt: Kollektion Gaetano Prevati (Eleganz): „Madonna dei Gigli“, „Maternita“, „Affanzone“, „Un viaggio nell'azzurro“, „Christo in croce“, „La virgine“, „Diva miris“, „La via al Calvario“, „Crocefissione“, „Sepolura“, „Al Verbo“, „Al Magi“, „Al Sole“, „Chiara di Luna“, „Le Marie a pie della Croce“, „Sacro Famiglia“, Zeichnungen: „Epifania della peste a Milano“, „Madonna dei Gigli“, „Giuiletta e Romeo“, „Rifurrezione“, „Epifania della peste a Milano“, „Maternita“, „Al Magi“, „Vichi di Cristo“, „Danza della Tre“, „Costume di Prati a Milano del 1600“, „I Centauri“ (Inferno Dante), „Giorno de sveglia la notte“.

*** Ankfalon Banger.** Taunusstraße 1. Neu ausgelegt: Hermann Gendrich: Bilderzins aus Goethes Märchen von der armen Schlang: „An den Dichter“, „Die Überfahrt der Irdischen“, „Irdischer und Schlang“, „Die Königschloß“, „Der Schacht des Niesen“, „Die Schlangengrube“, „Der Alte mit der Lampe“, „Der verheiratete Niese“, von demselben Künstler: „Die Blumenau“ (Parival), „Die kleine Bucht“, „Ein Abendbild“, „Frühlingslied“, „Antike Wasserleitung der Rom“ und mehrere Skizzen. Professor G. E. Morgenstern-Breslau: „Winterabend“, „Die Richterbanden“, „Frühlingsgewitter“, „Gärten in Wolfslau“ (Mondanhang), „Sonntags Waldwiese“, „Ein Sommerabend“, „Abendmüherung“ (großer Teich im Riesengebirge), „Lageschied“, „Waldweg im Winter“, „Am Fingrande“, „Der Schafstall“.

letzten Jahren, so schreibt eine englische Zeitschrift, bleibt doch immer zu berücksichtigen, daß, wie man nach früheren Kriegen berechnet hat, im allgemeinen von etwa 500 Kugeln nur eine tödtet. Die moderne Kriegsführung der Schützengruppen vermindert wahrscheinlich die Sterblichkeit noch. Im deutsch-französischen Kriege tödtete von 400 Kugeln eine, im Krimkrieg von 740 eine, und im Burenkrieg waren die Zahlen etwa die gleichen. Bei einem großen Kriege werden freilich viele Millionen Kugeln verschossen. Im Krimkrieg wurden von den französischen Soldaten, die im Gefecht waren, 31 Prozent getödtet oder starben an Krankheit, und von den Engländern hatten 22½ Prozent dieses Schicksal. Im deutsch-französischen Kriege gingen 20 Prozent der Franzosen zugrunde, im nordamerikanischen Bürgerkrieg aber nur 6 Prozent. Im südafrikanischen Krieg starben von 448 435 englischen Soldaten 22 047, also etwa 5 Prozent, und auf Seite der Buren von 75 000 nur 4400, also etwa 6½ Prozent. Gefangene oder Verwundete, die wieder genesen, sind dabei nicht mitgezählt. Diese letzten Zahlen zeigen, daß die Verluste der Buren im Verhältnis ein wenig größer als die der Engländer waren. Dies führt zu einem interessanten Vergleich zwischen den Verlustzahlen von Siegern und Besiegten. Am meisten nähern sich diese Zahlen einander bei der Schlacht von Waterloo, in der die französischen Verluste 24 Prozent, die Verluste der Verbündeten 22 Prozent betrugen. Wenn man aber den Durchschnitt der fünfzehn größten Schlachten des vorigen Jahrhunderts nimmt, so hatten die Sieger 15 Prozent Verluste, die Besiegten dagegen 27 Prozent. In der Schlacht bei Sedan waren die Heere nicht gleich groß. Die Franzosen hatten 124 000 Mann im Felde stehen, die Deutschen 190 000. Die Verluste betrugen an Toten und Verwundeten 38 000 und 9000, so daß man 31 Prozent und 5 Prozent rechnen muß. In der Völkerschlacht bei Leipzig hand eine gewaltige Übermacht von 300 000 Deutschen und Verbündeten gegen 171 000 Franzosen und Verbündete. Die Verluste der härteren Seite betrugen 16 Prozent, die der schwächeren 36 Prozent. Die Sieger haben augenscheinlich stets leichtere Verluste als die Besiegten, wenn auch manchmal von teuer erkauften Siegen zu berichten ist. Der niedrigste Verlust der Sieger in einer großen Schlacht beträgt 5 Prozent, wie es bei Sedan der Fall war. Am meisten nähert sich dem die Schlacht bei Adigray mit 7 Prozent. Die schwersten Verluste als Sieger hatten die Franzosen in der Schlacht bei Marengo; dort hatten die Franzosen 25

Gewohnheit werdende Wiederholung. 3. Macht euch frei und hütet euch vor der Schablone. 4. Liebt den Mut und hasset die Anglichkeit. 5. Fürchtet nicht die sogenannten Feinde von außen (Bazillen, Witterungseinflüsse usw.), sondern wappnet euren Körper gegen ihren Einfluss und ihren Einbruch. 6. Hütet euch am meisten vor eigenen Fehlern. 7. Glaubt nicht, daß euch Gesundheit oder Genuß geschenkt wird, sondern wißt, daß sie erarbeitet werden wollen. 8. Helft dem Arzt also bei seiner Arbeit, wie ihr hofft, daß er euch helfe. 9. Vergesst nie, daß es hauptsächlich auf euch ankommt, daß euer Körper das Instrument ist, auf dem der Arzt in Tagen, wo es euch schlecht geht, spielt, daß er sein wichtiges Heilmittel ist. 10. Meidet die Gewohnheit! 11. Strebt nach körperlicher und seelischer Harmonie. 12. Vernt euch selbst erkennen, kritisieren, disziplinieren! Auch diese Sätze werden den Tod nicht bannen, das Leben nicht über die natürliche Grenze hinaus verlängern. Wer sie befolgt, darf aber hoffen, nicht eher vom Bild scheiden zu müssen, als bis in weiser, sparsamer und doch nicht knauseriger Lebensökonomie der letzte Rest seiner Kraft verbraucht ist.

o. Die Sanitätswache wurde gestern nachmittag nach dem Kaiser-Friedrich-Ring gerufen, woselbst eine Frau auf der Straße von Krämpfen befallen worden war. Die Betreffende hatte sich jedoch rasch wieder so weit erholt, daß sie zu Fuß nach Hause gehen konnte. Die Samariter fanden daher, obwohl sie — wie immer, seitdem sie über den bekannten Wagen verfügen — mit lobenswerter Schnelligkeit zur Stelle waren, nichts zu tun.

— Fernsprecherkehr. Zum Fernsprecherkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Altenburg (S.M.). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-gespräch beträgt 1 M.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Gedächtniskirche in Speier: gesammelt von den Schülerinnen des „Pensionats Golschauer“ 3 M. 50 Pf., von A. 3 M.

— Kleine Notizen. Sonntag, ab 11½ Uhr, findet im Hauptrestaurant der Bahnhalle das beliebte Frühstücken-konzert statt, und abends ab 8 Uhr großes Konzert der gesamten Theaterkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Landien. — Dienstag, den 23. Februar cr., vormittags 11 Uhr, veranstaltet Herr Ferdinand Kupper im „Hamburger Hof“, Ecke Taunusstraße und Weißbergstraße, am Kochbrunnen, eine Gemälde-Auktion.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Männer-Turnverein“ unternimmt heute Sonntag seine vierte Winter-Turnfahrt. Der Marisch geht diesmal über Kloster Clarenthal, Gauschhaus, Hohe Wurzel, Seigenhahn (Rath) nach Langenschwalbach. Der Abmarsch ist festgesetzt auf ½ 2 Uhr. Sammelplatz Ecke Bahn- und Karstraße. Für die Rückfahrt ist Bahnpreisermäßigung gewährt.

* Der „Kraft- und Sportklub Wiesbaden“ veranstaltet heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zum Burggraf“ (Weißbergstraße) eine humoristische Unterhaltung, verbunden mit Tanz und Aufführung sportlicher Übungen.

Vereins-Feste.

(Kummahe frei bis zu 20 Stellen.)

* Der am Festnacht-Samstag im Saale des Kathol. Vereinshauses abgehaltene Maskenball des „Scharfsten Manneschor“ verlief in der denkbar schönsten Weise. Eine große Anzahl zum Teil recht eleganter Masken hatte sich eingefunden und es entwickelte sich bald ein so fröhliches Treiben unter denselben, daß auch die übrigen Besucher ihre Freude daran haben konnten. Ein Vortrags-Karussell, sowie einige Schenkwirtschaften, wofür die Vergütungskommission gefordert hatte, trugen wesentlich zur festeren Stimmung aller Anwesenden bei und es wird wohl jeder Besucher dieses Maskenfestes mit Freude an dasselbe zurückdenken. — Als nächste Vereinsveranstaltung findet am 18. März ein humoristisches Konzert im Saale der Turn-Gesellschaft statt.

* Die am Sonntag abgehaltene humoristische Unterhaltung mit Tanz des Sängers-Quartetts „Frisch auf“ nahm einen allseitigen Verlauf. Einzelvorträge, Duette und einige kleine Theaterstücke wechselten in bunter Reihenfolge miteinander ab. Den Mitwirkenden (Herrn Konrad, Preßler, Forst, Herzog und Nisch) wurde reichlich Beifall zu teil. Noch besonders hervorzuheben sind die beiden Chöre, die unter Leitung des Dirigenten, Herrn Linde, ihre Wirkung nicht verfehlten, und ein Mandolin-Solo von Herrn O. Martin; auch diesem Herrn wurde lebhafter Applaus. Ein überaus zahlreich erschienenenes Publikum bewies, wie sehr sich der Verein bei ihm eingebürgert hat, und es herrschte nur eine Stimme der Zufriedenheit.

* Der vom Männergesangs-Verein „Concordia“ am Festnacht-Samstag veranstaltete Maskenball hatte sich eines zu zahlreichen Besuches zu erfreuen, daß sich die Räume des Rathsauses fast zu klein erwiesen. Die Idee, den Ball als Winterfest zu arrangieren, war auf äußerst fruchtbaren Boden gefallen, da der überwiegende Teil der Masken in entsprechenden Kostümen erschienen war. Daneben waren auch eine große Anzahl anderer farbenprächtiger Masken zu bemerken. Ein Teil des Saales präzentierte sich in einer dem Charakter des Festes entsprechenden Ausstattung, nämlich in Gestalt eines Winterhauses und, verdeckt in lauschigen Ecken, einer Sektbude. In beiden wälzten sich treffliche Schenken ihres Amtes. Gegen 11 Uhr marschierte unter Vorantritt einer kostümierten Musiktruppe ein wohlgegruppierter Wingerzug mit geschmücktem Festwagen, auf welchem Gott Bachus in Begleitung reisender Wingerinnen thront, auf. Ein sich hieran anschließender Reigen der Wingerinnen bot den Ballbesuchern ein recht Augenweide. Im übrigen verlief das Fest der Grundidee entsprechend, ungemein feuchtfröhlich und das allgemeine Urteil der Teilnehmer war das, daß der diesjährige Maskenball der „Concordia“ alle seine Vorgänger übertrumpft habe.

* Wiesbaden, 20. Februar. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Brauer, Leutnant im 2. Nass. Feld-Regt. Nr. 68, Frankfurt, in das Niederländische Feld-Regt. Nr. 48 versetzt. v. Rosten, Oberleutnant im Inf.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, zur Gewerbfabrik in Spandau vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert. Pieper, Oberleutnant im 10. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 161, als Militärlehrer zum Kadettenhaus in Dransfelden, Kleinmichel, Oberleutnant und Militärlehrer am Kadettenhaus in Dransfelden, in das 2. Niederländische Inf.-Regt. Nr. 47 — mit dem 1. März 1904 versetzt. Befördert zu Leutnant der Reserve, die Platzwache beim. Sigwartmeister: Thomas (Mainz), des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, A. Ammerer (Mainz), des Inf. Leib-Regts. Großherzogin (3. Großherzog. Hess.) Nr. 117, Schneider (Mainz), des 4. Lothring. Inf.-Regts. Nr. 136, Doderhoff (Wiesbaden), des 1. Großherzog. Hess. Drag.-Regts. (Garde-Regt.-Regts.) Nr. 23, Der Abchied bewilligt: Pirch (Wiesbaden), Oberleutnant des 2. Aufgebots des 4. Garde-Regt. (Landw.-Regts.), Leo, Major der Landw.-Kavallerie 2. Aufgebots (Wiesbaden), mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Schadel (Dana), Meinede (Mainz), Penning (Oberlahnstein), Oberleutnant der Landw.-Inf. 2. Aufgebots. Zum Oberarzt befördert: Dr. Rudert (Wiesbaden), Militärarzt der Res. Zum Assistenten befördert: Dr. Kling, (Frankfurt a. M.), Unterarzt der Reserve. Der Abchied bewilligt: Dr. Jourdan (Frankfurt a. M.), Stadtsarzt der Landw. 1. Aufgebots.

N. Dieblich, 20. Februar. Eine große Anzahl Herren und Damen aller Kreise hatte sich gestern abend in der Aula der Realschule versammelt, um die Beschaffung von weiteren Wohn-fahrtseinrichtungen für die Stadt Dieblich zu be-

sprechen und einen Verein zu gründen, welcher unter dem Namen „Volkswohl“ diese Einrichtungen ins Leben rufen und leiten. Ein Komitee hatte schon seit längerer Zeit die erforderlichen Vorarbeiten erledigt, Statuten aufgestellt und in den verschiedenen Kreisen dahin gewirkt, daß der Sache allgemeines Interesse entgegengebracht wird. Die Versammlung leitete der in solchen Angelegenheiten bereits hochverdiente Stadivordordnete-Richter Herr Dr. v. Beck. Nachdem Herr Dr. Doppel die Versammlung begrüßt und mit den Bestrebungen des zu gründenden Vereins bekannt gemacht hatte, erhielt das Wort Herr Dr. phil. Stein vom Frankfurter Verein „Soziales Museum“ zu einem sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen“. Redner wies darauf hin, daß die zu schaffenden Einrichtungen nicht aus milden Gaben und Almosen, sondern durch Beiträge der Mitglieder und der bereits bestehenden Wohlfahrts-Vereine zu gründen seien und aus ihren Einkünften sich tragen und halten sollen. Die Ziele, die sich das Komitee gesetzt hat, sind sehr weitgehende. Es handelt sich zunächst um die Beschaffung einer Volksküche, eines Volksbades und einer Haushaltungsschule. Dem gewandten Redner wurde reichlich Beifall für seine interessanten Ausführungen gesendet, und hierauf von der Versammlung der Beschluß zur Gründung eines Vereins „Volkswohl“ gefaßt. Nach Durcharfung der Satzungen, welche allgemeine Anerkennung fanden, wurden als Vorstand die Herren Dr. Doppel, Fabritant Karl Doderhoff und Bürgermeister Wolff in Vorschlag gebracht und einstimmig gewählt. Als Aufsichtsrat wurden gewählt die Damen: Fräulein Kirchner, Frau Dr. Kalle, Fräulein Haardt und die Herren: Dr. Beck, Bürgermeister Vogt, Kommerzienrat Kalle, Fabritant Rudolf Doderhoff, A. Löber, A. Radtke, F. Deberle, Kronth, Stadtschulmeister Thiel, Dr. Heide, Ph. v. Freudenrich, J. Schandna und Prof. Dr. Köhler. In die aufstehenden Listen zeichneten sich sofort 73 Mitglieder ein.

— Sonnenberg, 18. Februar. Mit Staunen kann man fortgesetzt bemerken, wie sich unsere schöne Gemeinde Sonnenberg durch zahlreiche Bauten vermehrt. Sowohl innerhalb des engeren Stadtbereichs, als auch ganz besonders im Landhausquartier nimmt die Zahl der neuen Häuser rasch zu. An der Wiesbadener Straße entlang sind bis zur Grenze an Wiesbaden fast alle Landhaus-Baupläne bebaut oder doch im Besitz von Bauherren. Selbst bis in die neue Kaiser-Friedrich-Straße hinein werden dieses Jahr wieder neue Villen und Landhäuser errichtet und wird sich das Tannental bis zur herrlich liegenden und schönen Kolonie Eigenheim bald ausbauen. Freilich bietet auch der Gemeinderat unter Leitung des um unser Gemeinwesen so sehr verdienten und geschätzten tatkräftigen Bürgermeisters Herrn Schmidt alles auf, um die Möglichkeit dieses Anwachsens zu fördern. Es werden Straßen angelegt und ausgebaut, Gas- und Wasserleitungen gezogen, Feuerhydranten überall angebracht und Laternen aufgestellt, wie es selbst in dem beinahe gelegenen hiesigen Gemeinwesen nicht besser ausgeführt werden kann. Da eine allgemeine Kanalisationsanlage hier fehlt, so sei nur auf einen Umstand hierdurch hingewiesen, der etwas defekter Natur ist, nämlich die Reinigungsfrage der Abort- und Spülwassergruben, sowie Kloßbehälter. Wenn die Lösung dieser Frage auch für den Landwirt keine Schwierigkeit bietet, so ist sie jedoch für den Villenbesitzer von einschneidender Bedeutung und kann ihm sogar das Wohnen in einem Landhause gänzlich verleiden. Die Gemeinde Sonnenberg hat bei ihrem Vorwärtsschreiten bisher dieses außer acht gelassen. Es dürfte sich daher empfehlen, dieser Frage im Gemeinderat einmal näher zu treten und zweifeln wir nicht, daß die Gemeindevorstellung diesen wunden Punkt mit bekannter Umsicht bald beseitigt. Gewiß würde sie sich außer dem Danke zahlreicher, wohlhabender Bewohner auch den Jüngern solcher fernerehin sichern.

— Biersfeld, 20. Februar. Daß in unserem Orte die Bau-tätigkeit in diesem Jahre eine sehr rege wird, beweist die Tatsache, daß in den Monaten Januar und Februar 15 Baugesuche genehmigt wurden, andere stehen noch bevor, auch barren noch einige Bauten vom letzten Herbst ihrer Vollendung. — Die hiesigen Gemeindevorsteher konnten sich in der Anstellung eines Rektors der Volksschule nicht entschließen und beschloßen daher, einen Doppelrektor anzustellen.

— Erbenheim, 10. Februar. Der Vorstand des hiesigen „Männergesangs-Vereins“ ernannte die Herren Philipp Peter Reimer, Philipp Schrupp, Konrad Maurer und Ludwig Hofmann zu Ehrenmitgliedern und überreichte ihnen feierlichst ausgearbeitete Diplome. Zur Ehre des Tages hatten sich sämtliche Mitglieder des Vereins im Gasthaus „Zum Tannau“ eingefunden, wo der Vorsitzende, Herr Heinrich Friedrich Stein, der Verdienste obgenannter Herren während ihrer währendigen Mitgliedschaft gedachte und ihnen die betreffenden Ehrenurkunden überreichte. Herr Ludwig Hofmann dankte im Namen der Gefestigten.

(?) Hirschheim a. M., 19. Februar. Der Gemeinde-Darstellung a. M. für das Rechnungsjahr 1904 ist in Ermahnung auf 98 965 M. 24 Pf. und in Ausgabe auf 98 906 M. 8 Pf. festgestellt worden. Trotzdem mit Obem die Errichtung einer neuen (der ersten) Schule in Aussicht genommen ist, wird eine Erhöhung der bisherigen Steuerlasten nicht notwendig und es kommen zur Erhebung: 120 Prozent der Einkommensteuer, 180 Prozent der Realsteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer. Der Anstieg auf Fleisch und Getränke wird nur bis 1. Januar 1905 erhoben, von welchem Zeitpunkt ab die Vier-Verdrängungssteuer zur Einführung gelangt. — In den ca. 800 Mark betragenden Kosten der Reunifizierung der hiesigen freiwilligen Feuerwehrgesellschaft hat die Nassauische Provinzial- und Kreis-Premie von 250 Mark bewilligt. — Raum ist die Malaria-Epidemie erloschen, so tritt die Scharlachkrankheit unter den Kindern auf. Einige Todesfälle sind bereits vorgekommen. Es sind hauptsächlich leichtsinnige Kinder, die von der Krankheit betroffen werden. — Bei der gestrigen dritten Polizeiver-sammlung im hiesigen Gemeindevorstand kam Rump und Brennholz zum Ansbach. Die erzielte Einnahme betrug rund 1800 Mark. — Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Raulheimer in Biersfeld hat die Befähigung des königlichen Landrats erhalten.

* Aus der Umgebung. In Montabaur kam es auf der Herberge zu Ausschreitungen; dieselben befanden sich etwa 12 bis 15 fremde Handwerker; dieselben befanden sich etwa 12 bis 15 fremde Handwerker; dieselben befanden sich etwa 12 bis 15 fremde Handwerker. Die herbeigerufenen Radfahrer zogen blut, so daß alle schädig gingen, bis auf den Hausdiener J. Maccinelli, welcher schwere, aber voraussichtlich nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

In Niederelbert kam es zwischen mehreren jungen Leuten zu Streitigkeiten, wobei ein Mann namens B. aus Dorresen mittels eines Messers gefährlich verletzt wurde. Bei Polizeiruf landete man im Gelbich eine männliche Leiche, und zwar die des etwa 60 Jahre alten Ludwig Rölke aus Hirschfeld. Rölke war schon seit circa 8 Tagen von Hause verschwunden.

In Singhofen feiern die Eheleute Wilhelm Winter dem-nächst in voller Helligkeit des Körpers und Geistes das Fest der goldenen Hochzeit.

In Langensalbach wurden bei den Ergänzungs-wahlen zu den Stadtvorordneten an Stelle der in den Magistrat gewählten Mitglieder Henkel und Walzer Bürgermeister A. Kircher und Kaufmann L. Marxheimer gewählt.

In Frankfurt a. M. wurde eine Fallschirmzange von drei Personen dinglich gemacht: Peter Klein aus Ried bei Höchst a. M., Wilhelm Klein aus Ried und Gerhard Dörchler aus Hirschheim. In ihrer Wohnung wurde noch das Material, Formen usw. zum Aufsteigen von Zweimarshäuten vorgefunden.

Herr Lehrer Meißner von Arnoldshausen ist zum Präpa-randenlehrer ernannt und mit dem 1. April nach Montabaur (seiner Vaterstadt) versetzt.

In Maxfeld bei einer Holzverkäufung ein etwa 70jähriger Mann von Selters mit dem Kopf gegen einen Holzkohlen und verschied unmittelbar darauf. Bei der ärztlichen Untersuchung wurde ein Herzschlag festgestellt.

Zum Bürgermeister der Gemeinde Bach (Besterwald) wurde der bisherige Gemeindevorsteher A. Wilmacher auf 8 Jahre ge-wählt und bestätigt.

In Wombach wurde der Bürgermeister-Sekretär An-tweiler wegen Unterdrückung von Krankenkasseneidern verurteilt.

* Mainz, 20. Februar. Rheinpegel: 2 m 00 cm gegen 2 m 02 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 20. Februar. (Straßammer.) Fol-gender: Herr Landgerichtsrat Dr. Hebelius; Vertreter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Dr. Müller. — Der Schiffer Ernst B. von Hammanshausen hat am 12. August 1903 in Gegenwart eines seiner grimmigen An-kurrenten in Bezug auf den Polizeidienst M. von Hammanshausen ein paar Anmerkungen getan, die geeignet waren, die in der Achtung seiner Mitbürger herabzusetzen. Das Schöffen-gericht verurteilte den B. wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 24 M. und gab dem Polizeidienst M. von Hammanshausen Befugnis. Auf die Berufung des Angeklagten wird das Urteil des Schöffengerichts aufgehoben; die Publikationsbefugnis wird gestrichen, die Strafe bleibt bestehen.

* Zur Testamentsfrage. Eine Entscheidung von außer-ordentlicher Tragweite und allgemeinem Interesse hat das preussische Kammergericht gefällt. Dieses hat vor kurzem ein eigenhändiges Testament für ungültig erklärt, weil die Namens-unterschrift sich auf gleicher Linie mit dem Datum befand und darnach die Erklärung nicht als vom Verfasser „unterschieden“ angesehen werden könne. (1)

Sport.

P. A. Von der Frankfurter Automobil-Ausstellung. Nachdem Prinz Heinrich von Preußen sein Erscheinen am 19. März zur Eröffnung der Internationalen Automobil-Ausstellung und am Freitagmorgen 20. März, am Abend dieses Tages eine Guldungsfahrt der Aussteller zum „Fährhof“ hat, wobei er auch zwei Militärkapellen spielen werden. Für Sonntag, den 20. März, ist eine Vorführung nach dem Oberforsthaus geplant; am 21. wird der Schauerflugklub München im großen Börsensaal einen „Schauerflug“ veranstalten. Am 22. findet ein Ausflug nach Wiesbaden, am 23. ein solcher nach der Gasse statt. Am Mittwoch, den 23. März (Fahrgasttag) ist Familienabend in der Landwirtschaftlichen Halle. Außerdem ist ein gemeinschaftlicher Besuch der Oper und des Schauspielhauses in Aussicht genommen. Die Stadt Frankfurt hat für ihre Ge-meinde sehr auch einen Kraftwagen angeschafft, der gleichfalls zur Ausstellung gelangen wird.

Vermischtes.

* Das erste Leihhaus. In dem englischen Konfalan-bericht über den Handel Substantiens im Jahre 1903 mit der Brand des Monte di Pietà oder der öffentlichen Pfandleihe in Neapel als das Ereignis des Jahres bezeichnet, das dem Handel der Stadt Neapel die größte Störung und Zerrüttung brachte. Dieses große Un-glück war nicht nur das älteste seiner Art in der Welt, sondern auch die Mutter des Banco di Napoli, einer der ältesten Banken Europas. Die Stellungen beider gegenüber haben sich im Laufe der Jahrhunderte geändert, denn während zuerst die Bank von der Pfandleihe abhing, ist dann eine sehr lange Zeit das Pfandgeschäft im Eigentum der Bank gewesen. Um die Erhebung von Bürgerschlüssen zu unterdrücken, kaufte im Jahre 1531 Don Pedro di Toledo, der spanische Vizekönig, die Pfänder, die sich in den Händen der Juden befanden, und erlaubte dem Volke, sie ohne Zinsen einzulösen. Um weiter den ärmeren Klassen zu helfen, wurden Summen nicht über 10 Dukaten (etwa 30 M.) ohne Zinsen vorgeschossen. Im Jahre 1570 hatte sich das Geschäft auf sehr kleinen Anfängen auf 28 600 Dukaten (86 080 M.) vermehrt, im Jahre 1583 auf 64 395 Dukaten (193 180 M.) und im Jahre 1623 betrugen die Gehälter allein 100 Dukaten (27 000 M.), und der Gewinn 45 000 Dukaten (135 000 M.). Um diese Zeit machte die Bank dadurch ein gutes Geschäft, daß sie Sklaven zurückkaufte, die von Piraten geraubt worden waren. Diese wurden von der Livornesern mit einer Provision von 14 Prozent wieder gekauft; der Preis eines Sklaven in Tunis betrug 70 Dukaten (2250 M.) und in Algier doppelt so viel. Das Pfandgeschäft wurde zu einer großen Bank und Aktionäre. Die Bank machte noch verschiedene Ver-lungen durch, ist aber noch heute die größte Bank in den südlichen Provinzen und eine der stärksten in Italien.

* Afrikanische Straußenzucht in Europa. Der An-zeige Orléans Justice will den Versuch machen, den Strau-zen auf europäischem Boden anzusiedeln und hat 80 prächtige Exemplare des Struthio camelus aus Substantien nach Nizza kommen lassen, wo für die Tiere eine ge-lente Farm angelegt ist. Vorläufig gedeihen die Strau-zen augenscheinlich gut. Sie befinden sich unter Aufsicht eines Engländers, der in der Behandlung der afrikanischen Strau-zen große Erfahrung besitzt. Über das vorläufige schließliche Ergebnis des Versuches läßt sich noch kein ab-schließendes Urteil äußern, doch glauben manche Sach-verständige, daß Straußenfarmen in Europa bei richtiger Anlage und sachgemäßer Behandlung der Tiere auch einen finanziellen Erfolg bringen könnten.

* Der Oberbundesrichter auf Reisen. Eine amüsante Geschichte erzählen New Yorker Blätter: Der Oberbundesrichter David J. Brewer, der vor nicht langer Zeit sich eine junge Ehegattin erkoren, unternahm jüngst eine Reise in seine Heimat, Kansas, um den Verwandten und alten Bekannten einen Besuch abzustatten und die Frau Gemahlin vorzustellen. Es war das erstemal, daß Frau Brewer etwas vom Westen zu sehen bekam, und sie war, gelinde gesagt, etwas erstaunt über die Familien-sitten, mit der ihr hochgebender Gatte befragt wurde. In Washington ist er jetzt „Mr. Justice“ und wird ein-fach und bescheiden begrüßt; als der Mississippi River passiert wurde, veränderte sich das in den einfachen „Judge“; als er aber die engere Heimat des Richters, Fort Leavenworth erreicht hatte, begrüßte jeder den berühmten Juristen als „David“, mit einem kräftigen Schlag auf die Schulter und dem landesüblichen Pumpenbewegen der Hände. Frau Brewer war sprachlos. Aber der Oberbundesrichter amüsierte sich förmlich über die Sit-tion und flüsternde seiner Gemahlin zu, daß sei nun ein-mal Landesbrauch. Frau Brewer neigt den Richter selbst „David“, aber nur privatissime.

* Humoristisches. Erschütterter Bauer: „Wenn nur meine Frau nicht so klein wäre!“ — „Nur keine Sorgen, die wächst dir schon noch über den Kopf.“ — Standpunkt. Ceppel: „Bata! Bata! das ist doch ein Wasserheilenst!“ — Vater: „Frag nicht dum! Das ist ein Anhalt, wo oaner vom Wassertrinken g'heilt wird.“ — Der Pantoffelheld. Frau: „Mann (wütend): „Sind Sie doch Teufel, Herr, Sie können Sie sich unterziehen, mich mitten in der Nacht herauszuklingeln, damit ich Ihnen einen Kleiderhock an-laufen soll!“ — Herr (bestimmt): „Es muß sein; ich muß.“

nämlich um drei Stunden im Wirtshaus verspätet, und da würd' mich meine Frau schon empfangen, wenn ich ihr nichts mitbrächte!" (Weggend. Bl.)

Kleine Chronik.

Ein Kammerjäger hat, laut „L.-A.“, in Schöneberg Anteil angerichtet. Es wurde ihm von zwei Mitgliedern der städtischen Gesundheitskommission, den Stadtverordneten L. und H., gehattet, auf ihren Grundstücken Gift für Ratten und Mäuse auszuliegen. Am nächsten Tage waren bei beiden Herren sämtliche Hühner und Tauben, ein Schwein und die Hunde verendet. Das Gift war außerdem von Krähen verschleppt worden, so daß auch noch auf anderen Grundstücken viele Hühner und in der Sponholz-Straße zwei wertvolle Hunde dadurch ums Leben kamen. Auf einem Hof fand man außerdem noch zahlreiche tote Vögel.

Bochum wird demnächst Großstadt, da die Eingemeindung der großen Industriedörfer Wiemelhausen, Hoflage, Hanne und Grumme schon beschlossen ist; der Landkreis erhält als Abfindung von der Stadt 120 000 M. Nach der Eingemeindung, die am 1. April erfolgen soll, zählt Bochum rund 110 000 Einwohner, das Stadtgebiet wird 263 Hektar umfassen.

Überfahren. Von einem von Hagen nach Kassel abgehenden Wagen der elektrischen Straßenbahn wurden, als der Wagen den Vorort Voelde durchfuhr, zwei Mädchen überfahren. Die eine wurde schwer verletzt zur Seite geschleudert, die andere, die 12 Jahre alte Tochter des Wälderbodenarbeiters Bengt, sofort getötet.

Durch einen Irrtum sein Leben eingebüßt hat ein Fahrgast eines von Hagen in Westfalen nach Breckerfeld abgehenden Personenzuges. Da der Zug keine Einfahrt hatte, mußte er vor Breckerfeld halten. In dem Glauben, man sei schon im Bahnhofe angelangt, verließ ein Fahrgast dritter Klasse das Abteil. Im selben Augenblick stürzte er mit einem kletternden Aufsteiger die dort befindliche steile Böschung hinab, in die reißenden Fluten des hochangefüllten Klüppels Volme und kam nicht wieder zum Vorschein. Die Persönlichkeit des Unglücklichen konnte noch nicht festgestellt werden.

Gerüßelsturz. Bei einem Gerüßelsturz in der Dampfziegelei Bernhard in Duderstadt stürzten sieben Arbeiter ab. Der 20jährige Sohn des Besitzers wurde getötet.

Der Hauptgewinn der Königsberger Geldlotterie von 100 000 M. entfiel an einen Kleinfachmann in M.-Glabach, der eine starke Familie hat.

Kirchenbrand. Wie die „Posener Zeitung“ meldet, sind Mittwochabend in Josefowo die evangelische Kirche und drei angrenzende Scheunen niedergebrannt. Das Feuer war in einer Scheune neben der Kirche während des Passionsgottesdienstes ausgebrochen. Menschen sind nicht verunglückt.

Aufmerksam durch Unachtsamkeit einer Ärztin sind im Irrenhause zu Portsmouth vier Frauen vergiftet worden. Seit längerer Zeit werden dort Tobsüchtige anhaltend durch die Zwangsjacke durch Eingeben von Opium gehindert, ohne daß sich bisher ein Unglücksfall ereignet hätte. Mittwochabend wurden wieder 5 Frauen von Tobsucht befallen. Mit Watson, der weibliche Anstaltsarzt, mischte ein Beruhigungsmittel, das jedoch bei einer Patientin nicht zur Anwendung zu kommen brauchte, da der Anfall bei ihr von selbst nachließ. Die vier anderen Kranken, ein Mädchen von 21 Jahren und drei Frauen im Alter von 26, 44 und 48 Jahren nahmen von dem Mittel ein. Zwei Stunden später zeigten sich bei allen Vergiftungserscheinungen, und der Oberarzt stellte alsbald Chloralvergiftung fest. Alle vier Patientinnen starben binnen 7 bis 30 Stunden nach Einnehmen des Medikaments. Die übrig gebliebene Hälfte von der Ärztin vorbereitete Dosis ist polizeilich beschlagnahmt worden.

Cowboys in Automobilen. Die Cowboys in Arizona bedienen sich jetzt zum Zusammenreißen des Viehs der Motorwagen. Von ihrem Sitz aus fangen sie einen jungen Stier mit der Schlinge, gehen dann rückwärts und nehmen das verblüffte Tier mit sich. Während einer wilden Fahrt suchen sie durch die lauten Explosionen in der Maschine die Tiere zu erschrecken, was viel wirksamer ist als Revolverschläge; überdies ist dieses System auch sparsamer.

Lechte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Wb. Köln, 20. Februar. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg vom 19. Februar gemeldet: Der Kaiser beschloß auf Vortrag des Ministers des Innern, von heute ab die Zensur für alle Telegramme von Privatberichterstattern nach dem Auslande aufzuheben. — Hier wird die Nachricht festgehalten, daß Admiral Alexejew beabsichtigt, sein Hauptquartier von Port Arthur nach Mukden, die mobile Armee-Intendantur nach Chabin zu verlegen. — Der Kriegsminister Kuropatkin sei nunmehr zum Oberbefehlshaber der mobilen Landarmee in Ostasien ernannt worden und werde in den nächsten Tagen dorthin abreisen. Generalstabsschef Sacharow werde ihn hier vertreten.

Wb. Petersburg, 20. Februar. Zur Richtigerstellung der japanischen Quelle stammenden Mitteilungen über die Ereignisse, welche dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Japan und der Eröffnung der Feindseligkeiten direkt vorangingen, veröffentlicht der „Regierungsbote“ nachstehendes: Am 10. Januar ging die kaiserliche Regierung sofort nach Eingang der letzten japanischen Vorläufe zu deren Prüfung heran. Am 25. Januar erhielt der japanische Gesandte, Kurino, auf eine Anfrage den Bescheid, der Kaiser habe die Beratung der Vorschläge einer besonderen Kommission übertragen, welche am 28. Januar zusammengetreten. Die Entscheidung des Kaisers werde voraussichtlich nicht vor dem 2. Februar erfolgen. Am 2. Febr. beschloß der Kaiser, den Entwurf der endgültigen Instruktionen für den russischen Gesandten in Tokio auf Grundlage der Beratungen anzufertigen. Am 3. Februar

gingen an Statthalter Alexejew drei Telegramme ab, welche den vollen Text des Entwurfs des Abkommens mit Japan, sowie alle Motive der kaiserlichen Regierung mit einigen Änderungen der japanischen Vorschläge und allgemeine Weisungen für den russischen Gesandten in Tokio bei Übergabe der Antwort an die japanische Regierung enthielten. Am mit der Zeit zu sparen, gingen gleiche Telegramme direkt an Baron Rosen ab.

Wb. Stettin, 20. Februar. Das hiesige Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. beging heute die Feier seines 225jährigen Bestehens, zu der etwa 100 ehemalige Offiziere und gegen 800 Unteroffiziere und Mannschaften erschienen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

In den Kuranlagen werden jetzt am Rimbach wieder einmal übermäßig und entbehrlich befundene Bäume gefällt. Da die Park-Deputation die Bäume gerade bei der Hand hat, wird ihr empfohlen, jetzt auch mit den meist hart angefaulenen, etwa 1 Meter hohen Stämmen früher gefällter Bäume gründlich zu räumen, die in großer Zahl die Ufer des Rimbachs vom Kurhaus bis zur Dietenmühle verunzieren, wenn dadurch auch an einzelnen Stellen Befestigungen des Ufers nötig werden sollten. Diese Ruinen sind vielfach schenlich.

Briefkasten.

Wiesbaden, A. D. Leider keine Verwendung. Wenn man doch überhaupt davon absehen wollte, uns mit Gedichten zu bombardieren.

E. Sch. Sie müssen sich an das Einwohner-Meldeamt des Rgl. Polizeipräsidiums zu Frankfurt a. M. wenden. Eine Beschreibung der Person ist nicht erforderlich. Die Gebühr für die Auskunft beträgt 25 Pf.

R. K. Im allgemeinen stellen die in den Universitätsstädten oder Städten mit technischen Hochschulen liegenden Truppenteile auch zu April Einjährige ein. Im Bereiche des 18. Infanteriecorps kommen hierbei in Betracht das 116. Regiment in Gießen, das 117. Regiment in Darmstadt und das 81. Regiment in Frankfurt. Auch die beiden Seebataillone stellen zu diesem Termin Einjährige ein.

Handelsteil.

Börsenwoche.

(Aus d. Wochenbericht d. Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Kommandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 19. Februar. Der tiefergehende Pessimismus, der anlässlich des Ausbruches des russisch-japanischen Krieges in den ersten Tagen der Vorwoche an den deutschen Börsen die Oberhand gewonnen hatte, war im weiteren Verlauf entschieden einer vernünftigeren Auffassung gewichen. Man glaubte annehmen zu dürfen, daß die allgemeine politische Lage zwar noch auf lange Zeit hinaus eine völlige Beruhigung nicht aufkommen lassen werde, daß aber die Gefahr von Komplikationen, wenn auch nicht beseitigt, so doch nicht als eine drohende anzusehen sei. Es kam hinzu, daß die ausländischen Börsen ebenfalls eine verhältnismäßig feste Haltung an den Tag legten und das Publikum vielfach in den niedrigen Kursen einen Anreiz zu Neuanlagen und Tauschoperationen erblickte, so daß die Umsätze zeitweise einen sehr belebten Charakter annahmen. Eine ähnliche Tendenz herrschte auch zu Beginn der laufenden Berichtsperiode. Es war freilich vorauszuversagen, daß auf diesen schnellen Stimmungsumschwung auch die Reaktion nicht ausbleiben werde, und so trat an Stelle der Zuversicht sehr bald eine hochgradige Nervosität, die durch den Mangel an authentischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz sich noch verschärfte und bei schwankenden Kursen das Geschäft wieder bedeutend reduzierte. Aber wenn in der vorigen Woche die deutschen Märkte in der Haltung der ausländischen Börsen eine Quelle der Beruhigung finden konnten, so erscheinen jetzt die Rollen vertauscht. Das Ausland, in erster Linie Paris, hat einen großen Teil seiner Zuversicht eingebüßt und bringt der politischen Situation anscheinend wenig Vertrauen entgegen. Umfangreiche Positionslösungen brachten dort viel Material an den Markt, und als Paris gestern namentlich für türkische Werte sehr laue Kurse sandte und der dortige Markt alle Merkmale einer Panik aufwies, da erlitt auch die Stimmung der deutschen Börsen wieder einen starken Stoß, und auf allen Gebieten zeigte sich große Verkaufsneigung bei wesentlich herabgesetzten Kursen. Vereinzelt wurden sogar die niedrigsten Preise der Vorwoche unterboten. An sonstigen Nachrichten, die einer Besserung der Tendenz entgegenwirkten, fehlte es auch nicht. Die Wiener Börse stand unter dem Eindruck von ungünstigen Gerüchten über die Situation auf der Balkanhalbinsel, die trotz der beruhigenden Versicherung der bulgarischen Regierung als eine besorgniserregende angesehen wird. Auch der angeblich unbefriedigende Gesundheitszustand des österreichischen Kaisers wirkte ebenfalls verstimmend. Zwar fanden die alarmierenden Nachrichten aus Petersburg, die von militärischen Maßnahmen Rußlands gegen England in Tibet wissen wollten, keine Bestätigung, sie wurden aber trotzdem vielfach als Anlaß zu Realisationen benutzt, da es nicht an Leuten fehlte, die die Konsequenzen dieses Konflikts sehr düster zu schildern wußten und von einer Einmischung Frankreichs in den Streit sprachen. Dazu gesellte sich die offizielle russische Mitteilung über den Krieg, deren Inhalt gewiß nur bestätigt, was die Börse schon längst glaubte, daß nämlich mit einer schnellen Beendigung der Feindseligkeiten nicht zu rechnen sei. Sie genügt aber, um die herrschende Unsicherheit zu verschärfen, so daß die allgemeine Situation der Börse wieder eine sehr unerfreuliche Gestalt angenommen hat und eine wesentliche Änderung dieses Zustandes vorläufig kaum zu erwarten ist.

Der Stimmungsumschwung an den ausländischen Märkten, speziell in Paris, kam ziemlich unerwartet. Dort hatte sich eine ähnliche Situation wie bei uns herausgebildet. Die Spekulation schritt anfänglich zwar auch zu überstürzten Verkäufen und es kam sogar zu einzelnen Exekutionen größeren Umfangs; als aber das Publikum namentlich bezüglich seines Besitzes an russischen Werten sich konservativ verhielt, gab auch die Spekulation einer ruhigeren Auffassung Raum. In den letzten Tagen wurde diese indessen wieder stark erschüttert und die Nachrichten vom Balkan bewirkten umfangreiche Abgaben in türkischen Werten, die bei der mangelhaften Klassierung eines großen Teils dieser Papiere die Erholung auch des übrigen Marktes wieder vernichtete.

In einer von der Stellung der kontinentalen Börsen sehr verschiedenen Position befand sich bei Ausbruch des Krieges der Londoner Markt. Die aufreizende Sprache der englischen Presse hatte dort schon seit geraumer Zeit einen wachsenden Pessimismus erzeugt, der in großem Widerspruch stand zu der sorgenlosen Haltung der übrigen Börsen. Man hatte sich dort bereits mit dem Gedanken eines russisch-japanischen Krieges

abgefunden, als man anderwärts die Gefahr eines solchen immer noch für ausgeschlossen hielt. Daraus erklärt sich denn auch, daß die Schwankungen an der Londoner Börse geringfügig zu nennen sind gegenüber der Verwirrung in Berlin und Paris, obwohl Englands politische Stellung die Gefahr seiner Einbeziehung in den Krieg weit größer erscheinen läßt, als dies bei irgend einer anderen Macht der Fall ist. Trotzdem fürchtet man nicht für die fernere Entwicklung des Marktes, wenn der Kontinent bei neuen Zwischenfällen nicht auch mit seinem Besitz an Goldshares herauskommt. Man erwartet aber eine wertvolle Stärkung des Goldminenmarktes durch die Annahme des Gesetzentwurfs über die Einführung chinesischer Arbeiter, dessen Chancen nach dem Verlauf der Adreßdebatte im englischen Unterhaus zu schließen gut sind.

Auf dem Geldmarkt blieb tägliches Geld auch in der Berichtswöchle leicht, während der Privatsatz sich durch die Begebung von 60 Millionen Reichsschatzscheinen um nahezu ein halbes Prozent versteifte und die Absicht der Reichsbank, die Spannung zwischen dem Privatsatz und der offiziellen Rate dadurch zu vermindern, ist also gelungen. Eine Erhöhung der letzteren ist trotz des hohen Standes der Devisenkurse und der politischen Lage zunächst nicht beabsichtigt. Angesichts der günstigen Situation des Geldmarktes ist es eine doppelt unerfreuliche Erscheinung, daß der Kurs der heimischen Anleihen ein so unzuverlässiger geworden ist und selbst verhältnismäßig geringem Angebot gegenüber nicht stand hält. Die Schaffung besserer Verhältnisse auf diesem Gebiet beschäftigt zurzeit wieder lebhaft die interessierten Kreise, nachdem sich die Kurse in den letzten Tagen weiter erheblich reduziert haben.

Der Rückgang der Umsätze an der Börse ließ auch die Kurse, die sich anfangs auf der Höhe der vorwöchigen Schlusspreise hielten, langsam abbröckeln, bis der bereits geschilderte Einfluß der auswärtigen Märkte eine prozentweise Ermäßigung herbeiführte.

Auf dem Bankmarkt haben Deutsche Bankaktien etwa 7 Prozent eingebüßt. Die großen Engagements in türkischen Werten dienen als Anlaß dazu. Diskonto schließen 5 Prozent, Dresdner 6 Prozent, Darmstädter 4 Prozent, Handelsgesellschaft 5 Prozent und Kredit-Aktien 7 Prozent niedriger. Ebenso verzeichnet der Montanmarkt Rückgänge von 5 bis 8 Prozent.

Industrie-Aktien konnten sich teilweise gegenüber den schlechten Kursen der Vorwoche erholen; Schiff-fahrtsaktien haben wieder ihren niedrigsten Preis erreicht.

Der Rentenmarkt verkehrte bei geringen Umsätzen zu durchweg ermäßigten Kursen. Russen, Chinesen, Serben verloren zwei Prozent, Ungarn ein Prozent, deutsche Anleihen etwa ein halbes Prozent. Türkenlose eröffneten mit 123 und schlossen mit 115.

Neue deutsche Reichsanleihe. Durch die wiederholte Ausgabe von Reichsschatzscheinen ist man zu der Annahme gelangt, daß in diesem Jahre von der Ausgabe einer 3proz. Reichsanleihe ganz und gar abgesehen wird. Mit Sicherheit läßt sich über die Maßnahmen des Reichsschatzsekretärs v. Stengel noch kein Urteil abgeben. Man glaubt sogar, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für eine neue Anleihe gar nicht so unangebracht wäre. Das Privatkapital, so wird kalkuliert, würde seine russischen Staatspapiere verkaufen und dafür die neue Reichsanleihe nehmen.

Vom Geldmarkt. Der Privatsatz hat, wie wir gestern mitteilten, infolge der weiteren Begebung von Schatzscheinen bis über 3 Proz. angezogen, wodurch sich die Spannung zwischen Bank- und Privatsatz wesentlich verringerte. Hierdurch ist die Gefahr weiteren Goldabflusses von der Reichsbank beseitigt und damit auch eine Diskonterhöhung fürs erste in die Ferne gerückt. Eine solche wäre gerade jetzt sehr unerwünscht gewesen.

Geschäftliches.

Bräzay-Franzbranntwein



wird nur in der nebenstehend abgebildeten, gesetzlich geschützten, Flasche in den Handel gebracht. Auf Etiquette, Kapsel u. Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und Wirkung alt berühmten Bräzay-Franzbranntwein zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für Bräzay-Franzbranntwein zurück. Preis pro Fl. 2 M., überall käuflich.

RAY-SEIFE



bereitet aus Hühneren

NESTLE'S Kinder-mehl

Unübertroffen bei:

Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh

Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Verlobte

verl. v. d. Darmstädter Möbelfabrik (großh. Hess. Hofmöbelfabrik Darmstadt) Offerte u. Preisliste. Bedeutendstes Einrichtungs- u. Möbelfabrik Deutschlands. Sehenswürdigkeit I. Ranges. Ca. 200 Zimmereinrichtungen einschl. Küche stets wohnungsfertig aufgestellt u. lieferfertig. Spezialität: compl. Einrichtungen v. M. 1000—50000. Preise fest u. offen ausgezeichnet. Franco-lieferung, 10jähr. Garantie. Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten,

„Unterhaltende Blätter“ Nr. 4 und drei Sonder-Beilagen, darunter eine nur für die Stadt-Ausgabe.

Leitung: B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: H. Röhrdt; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Rüdersberg & Harf

9 Marktstraße 9

bieten die

größte Muster-Auswahl und billigsten Preise

in

Engl. Tüll-Gardinen.

Restbestände bis zu 4 Fenstern
im Preise bedeutend reducirt.

Reisemuster, ca. 150 Cmt. lang,
per Stück 50 Pfg.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Ringkirche.

Montag, 22. Februar 1904, Abends 6 Uhr:

Kirchen-Concert,

veranstaltet von dem

erblindeten Orgelvirtuosen B. Pfannstiehl aus Chemnitz,

unter gütiger Mitwirkung der

Concertsängerin Frä. Bertha Grimm (Alt) und des Herrn R. Lottermann (Violine),
Beide aus Wiesbaden.

Subskriptionslisten sind in Umlauf gesetzt, auch sind Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. zu haben in der Hof-Musikalienhandlung von H. Wolf, Wilhelmstrasse, in der Musikalienhandlung von E. Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9, beim Küster der Ringkirche und Abends an der Kasse. — Kassenöffnung 5 Uhr. — Eingang Westseite.

Gegr. 1872.

Prompt, reell, billig.

Tel. 3197. B. Schmitt, Tel. 3197.

Möbel- u. Innendecoration, Friedrichstraße 34,
Durchgang n. d. Rath. Pfarrkirche.

Permanente Ausstellung

in 14 großen Schaufenstern. — Größte Auslage am Plage.

Musterzimmer in den oberen Etagen. —

List. — Specialität: Süddeutsches Fabrikat.

Stuttgarter, Würzburger, Bamberger Hofmöbelfabriken.

Durch äußerst günstige Abschlüsse mit obengenannten ersten und größten Fabriken Süddeutschlands, deren nur 1a Erzeugnisse ich zu Fabrikpreisen auf den Markt bringe, bin in der Lage, jederzeit concurriren zu können.

Großes Lager in Gardinen u. Decorationen. Eigene Polster- und Decorationen-Berthke. — Befähigung gerne gestattet.

Muster-Ausstellung

amerikanischer und deutscher Büreaumöbel.

Außenvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Bremen.

Specialität: Selbstöffner in Büreauschränken, Pultern,

Registratoren etc.

Man verlange Catalog.

55

Kräuterwein „Salus“ m. d. Nonne.

Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an. Gr. Flasche 1.75, kl. Flasche 1.25.



Bestandteile: Tarragona-Portw. 8833,0, Weing. 160,0, Citronensch. 2,5, Pommeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenediktenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelika, Entian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermü zbl., Canehi je 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben Victoria-Apotheke, Rheinstraße 41. — Telefon 156.

100 Mk. Belohnung.

In der Nacht von Donnerstag, den 18., auf Freitag, den 19., wurde in meinem neuerbauten Atelier, Wilhelmstraße, neben den Colonnaden, ein Firmenschild entfernt und beschädigt.

100 Mk. Demjenigen, der mir den Täter namhaft macht, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Rumbler,

Königl. Griechischer und Hochfürstlich
Schaumburg-Lippescher Hof-Photograph.

Vogelsang,

Firmenschilder = Maler.

!Confections-Versteigerung!

Montag, den 21., und Dienstag, den 22. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, lasse ich meine sämtlichen Waarenbestände wegen bereits erfolgter Aufgabe meines Lokals

23 Kirchgasse 23, Gasthaus 3 Kronen,

wie folgt öffentlich meistbietend versteigern:

Je 1 Posten Pelermine-Mäntel, Herren- und Knaben-, sowie Kinder-Anzüge, Damen-Mäntel und Capes, Herren-Paletots, Stoff- und Arbeiter-Hosen, Männer-Rittel, sowie einen Posten Confirmanden-Anzüge.

Da die Sachen verkauft werden müssen, werden dieselben zu jedem Preise versteigert.

D. Birnzweig,

bisher Weißrigstraße 11, 1.

Polytechnisches Institut,
Friedberg

in Hessen,
bei Frankfurt a. M.

Programme kostenlos. Prüfungs-Kommission.

I. Gewerbe-Akademie
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-
Ingenieure und Baumeister,
6 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

F 51

Ebenbürtig

den besten Chocoladen-Marken

Diadem-Chocolade

„delikat“ Tafel 30 Pfg.
„superb“ „ 40 „
„exquisite“ „ 50 „

(Mg. & 1261g) F 17

Sahne-Chocolade

Tafel 30 Pfg.

Selika-Chocolade

hellblau Packel 40 Pfg.
grün „ 50 „
braun „ 75 „

Fabrikant: Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Frank & Marx

Zum Storchnest.



Solides Holzbett

mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackirt,

1 Sprungrahmen,
1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 74 Mk.



Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,

1 Sprungrahmen,
1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 82 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-furnirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
102 Mk.



Elegantes Bett

mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochfein Nussbaum-lackirt,

1 prima Sprungrahmen,
1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil,
1 prima Feder-Oberbett,
2 do. Feder-Kissen,
zusammen 95 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-furnirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
120 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von 6.50 Mk. an.



Eisen-Bettstellen

in grösster Auswahl.

Bettfedern und Daunend
Bettdecke und Barchente
Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.



Grossf. Russ. Hofspediteur,
Bureau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit
seinen ausgedehnten Räumen
bietet die denkbar beste und
billigste Gelegenheit zur sicheren
und sachgemässen Aufbewahrung
grösster wie kleinster
Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobiles etc. etc. auf kurze,
wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen.
Würfelsystem: Jede Parthie durch
Trennwände räumlich und oben, einen
geschlossenen Würfel bildend, von der
andern getrennt. Zwischen jedem Würfel
ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen
Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25
von schweren Mauern eingeschlossene, mit
schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm
grosse Kammern, welche durch Arnheim-
sche Sicherheitschlösser vom Miether
selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrank-
flächern (1-1 1/2 Cubikmeter haltend)
für Werthkoffer, Silberkasten und ähn-
liche Werthobjecte unter Verschluss
der Miether. Der Tresorraum ist
durch Arnheim'sche feuer- und
diebstahlsichere Panzerthüren u. die
eisernen Fächer durch Arnheim-
sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zulagernder Möbel etc. und Kostenvor-
anschläge. 894

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen
und Nachbarschaft zur Nachricht, dass ich mein
Geschäft nach

Riehlstrasse 2,

1. Etage,

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden
Arbeiten bestens empfohlen.

Kättinghoff

J. Sieber, Damenschneider.

Günstiges Angebot!

Wir bauen gut und billig
**Landhäuser und
Villen**

schlüsselfertig, garantirt solid. Große
Auswahl in Bauplänen. Objecte schon von
16,000 Mk. an. Fertige Anwesen zu
verf., ev. zu vermieten. (F. 1887) F 110
Bensheimer Baugeschäft
Conrad Loew & Cie., Bensheim.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renomirtesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existirenden über-
besserungen empf. bestens
Ratenzahlung.

Laufjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,
Riehlstrasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 425

Hemden nach Maass.

Garantirt guter Sitz.

Ad. Lange,

Langgasse
29.

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten.
Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen
Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos.

8158

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Simon Meyer,

Langgasse 14.

Hellmundstr. 43.

Zur Confirmation

empfehle an

billigsten Preisen:

Für Knaben:

Oberhemden, haltbare Arbeit, 2.—, 2.50.
Vorhemden per St. 30, 40, 50, 60 Pf.
Kragen, prima Leinen, 25, 30, 35 Pf.
Halsketten, 1 u. 2 Knopf, Paar 35,
45, 50 Pf.
Gravatten, schwarz, 15, 20, 30, 40, 50 Pf.
Gravatten, farbig, von 3 Pf. bis 2 Mk.
Hosenträger, Gummi, Paar 20, 25, 35,
45 Pf.
Halsketten - Andysse Paar 5, 10, 20,
30, 40 Pf.
Füllhüte, Racon King of Wales, 1.50,
1.75, 2 Mk.
Taschentücher, weiss, St. 10, 15, 20, 25,
30 Pf.
Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.
Spezialstöcke per St. 30, 45, 50, 75 Pf.
Wollene Strümpfe 50, 60, 75 Pf., 1.—
Glacé-Gandshuhe Paar 1.20.
Stoff-Gandshuhe Paar 80, 40, 50 Pf.
Uhrketten in Stahl, Double, 30 Pf. bis 6.—

Für Mädchen:

Weiße Unterröcke 1.20, 1.50, 2.—, 2.50
8 Mk.
Corsets, alle Weiten, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50.
Hemden, guter Rabapoleon, 95 Pf., 1.—,
1.25 Mk.
Beinkleider mit Keston 1.20, 1.30, 1.50.
Taschentücher mit Spitze 25, 30, 40, 50 Pf.
Taschentücher mit Handtücher 20, 35,
45 Pf.
Glacé-Gandshuhe Paar 1.20, 1.50.
Stoff-Gandshuhe Paar 25, 30, 40, 50 Pf.
Strümpfe Paar 14, 20, 25, 35, 50, 60,
75 Pf.
Corsettschoner 15, 20, 30, 40 Pf.
Communion-Kränze 50, 60, 75 Pf., 1.—
Perzentücher, groß, 75 Pf., 1.—, 1.25.
Perzentkränze 30, 45, 60, 75 Pf.
Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
Neue lange Perketten St. 45, 50, 60,
75 Pf.
Broschen in größter Auswahl von 8 Pf.
bis 1.50 Mk. 834

Zuthaten für Kleider,

wie Futterstoffe, Bänder, Spitzen, Besätze und

Nähartikel werden zu den

billigsten Extra-Preisen

abgegeben.

Sie sparen Geld, wenn Sie unseren Prachtcatalog

sehen und bestellen. Cataloge mit 68, mit 100, mit 150, mit 200, mit 250, mit 300, mit 350, mit 400, mit 450, mit 500, mit 550, mit 600, mit 650, mit 700, mit 750, mit 800, mit 850, mit 900, mit 950, mit 1000, mit 1050, mit 1100, mit 1150, mit 1200, mit 1250, mit 1300, mit 1350, mit 1400, mit 1450, mit 1500, mit 1550, mit 1600, mit 1650, mit 1700, mit 1750, mit 1800, mit 1850, mit 1900, mit 1950, mit 2000, mit 2050, mit 2100, mit 2150, mit 2200, mit 2250, mit 2300, mit 2350, mit 2400, mit 2450, mit 2500, mit 2550, mit 2600, mit 2650, mit 2700, mit 2750, mit 2800, mit 2850, mit 2900, mit 2950, mit 3000, mit 3050, mit 3100, mit 3150, mit 3200, mit 3250, mit 3300, mit 3350, mit 3400, mit 3450, mit 3500, mit 3550, mit 3600, mit 3650, mit 3700, mit 3750, mit 3800, mit 3850, mit 3900, mit 3950, mit 4000, mit 4050, mit 4100, mit 4150, mit 4200, mit 4250, mit 4300, mit 4350, mit 4400, mit 4450, mit 4500, mit 4550, mit 4600, mit 4650, mit 4700, mit 4750, mit 4800, mit 4850, mit 4900, mit 4950, mit 5000, mit 5050, mit 5100, mit 5150, mit 5200, mit 5250, mit 5300, mit 5350, mit 5400, mit 5450, mit 5500, mit 5550, mit 5600, mit 5650, mit 5700, mit 5750, mit 5800, mit 5850, mit 5900, mit 5950, mit 6000, mit 6050, mit 6100, mit 6150, mit 6200, mit 6250, mit 6300, mit 6350, mit 6400, mit 6450, mit 6500, mit 6550, mit 6600, mit 6650, mit 6700, mit 6750, mit 6800, mit 6850, mit 6900, mit 6950, mit 7000, mit 7050, mit 7100, mit 7150, mit 7200, mit 7250, mit 7300, mit 7350, mit 7400, mit 7450, mit 7500, mit 7550, mit 7600, mit 7650, mit 7700, mit 7750, mit 7800, mit 7850, mit 7900, mit 7950, mit 8000, mit 8050, mit 8100, mit 8150, mit 8200, mit 8250, mit 8300, mit 8350, mit 8400, mit 8450, mit 8500, mit 8550, mit 8600, mit 8650, mit 8700, mit 8750, mit 8800, mit 8850, mit 8900, mit 8950, mit 9000, mit 9050, mit 9100, mit 9150, mit 9200, mit 9250, mit 9300, mit 9350, mit 9400, mit 9450, mit 9500, mit 9550, mit 9600, mit 9650, mit 9700, mit 9750, mit 9800, mit 9850, mit 9900, mit 9950, mit 10000, mit 10050, mit 10100, mit 10150, mit 10200, mit 10250, mit 10300, mit 10350, mit 10400, mit 10450, mit 10500, mit 10550, mit 10600, mit 10650, mit 10700, mit 10750, mit 10800, mit 10850, mit 10900, mit 10950, mit 11000, mit 11050, mit 11100, mit 11150, mit 11200, mit 11250, mit 11300, mit 11350, mit 11400, mit 11450, mit 11500, mit 11550, mit 11600, mit 11650, mit 11700, mit 11750, mit 11800, mit 11850, mit 11900, mit 11950, mit 12000, mit 12050, mit 12100, mit 12150, mit 12200, mit 12250, mit 12300, mit 12350, mit 12400, mit 12450, mit 12500, mit 12550, mit 12600, mit 12650, mit 12700, mit 12750, mit 12800, mit 12850, mit 12900, mit 12950, mit 13000, mit 13050, mit 13100, mit 13150, mit 13200, mit 13250, mit 13300, mit 13350, mit 13400, mit 13450, mit 13500, mit 13550, mit 13600, mit 13650, mit 13700, mit 13750, mit 13800, mit 13850, mit 13900, mit 13950, mit 14000, mit 14050, mit 14100, mit 14150, mit 14200, mit 14250, mit 14300, mit 14350, mit 14400, mit 14450, mit 14500, mit 14550, mit 14600, mit 14650, mit 14700, mit 14750, mit 14800, mit 14850, mit 14900, mit 14950, mit 15000, mit 15050, mit 15100, mit 15150, mit 15200, mit 15250, mit 15300, mit 15350, mit 15400, mit 15450, mit 15500, mit 15550, mit 15600, mit 15650, mit 15700, mit 15750, mit 15800, mit 15850, mit 15900, mit 15950, mit 16000, mit 16050, mit 16100, mit 16150, mit 16200, mit 16250, mit 16300, mit 16350, mit 16400, mit 16450, mit 16500, mit 16550, mit 16600, mit 16650, mit 16700, mit 16750, mit 16800, mit 16850, mit 16900, mit 16950, mit 17000, mit 17050, mit 17100, mit 17150, mit 17200, mit 17250, mit 17300, mit 17350, mit 17400, mit 17450, mit 17500, mit 17550, mit 17600, mit 17650, mit 17700, mit 17750, mit 17800, mit 17850, mit 17900, mit 17950, mit 18000, mit 18050, mit 18100, mit 18150, mit 18200, mit 18250, mit 18300, mit 18350, mit 18400, mit 18450, mit 18500, mit 18550, mit 18600, mit 18650, mit 18700, mit 18750, mit 18800, mit 18850, mit 18900, mit 18950, mit 19000, mit 19050, mit 19100, mit 19150, mit 19200, mit 19250, mit 19300, mit 19350, mit 19400, mit 19450, mit 19500, mit 19550, mit 19600, mit 19650, mit 19700, mit 19750, mit 19800, mit 19850, mit 19900, mit 19950, mit 20000, mit 20050, mit 20100, mit 20150, mit 20200, mit 20250, mit 20300, mit 20350, mit 20400, mit 20450, mit 20500, mit 20550, mit 20600, mit 20650, mit 20700, mit 20750, mit 20800, mit 20850, mit 20900, mit 20950, mit 21000, mit 21050, mit 21100, mit 21150, mit 21200, mit 21250, mit 21300, mit 21350, mit 21400, mit 21450, mit 21500, mit 21550, mit 21600, mit 21650, mit 21700, mit 21750, mit 21800, mit 21850, mit 21900, mit 21950, mit 22000, mit 22050, mit 22100, mit 22150, mit 22200, mit 22250, mit 22300, mit 22350, mit 22400, mit 22450, mit 22500, mit 22550, mit 22600, mit 22650, mit 22700, mit 22750, mit 22800, mit 22850, mit 22900, mit 22950, mit 23000, mit 23050, mit 23100, mit 23150, mit 23200, mit 23250, mit 23300, mit 23350, mit 23400, mit 23450, mit 23500, mit 23550, mit 23600, mit 23650, mit 23700, mit 23750, mit 23800, mit 23850, mit 23900, mit 23950, mit 24000, mit 24050, mit 24100, mit 24150, mit 24200, mit 24250, mit 24300, mit 24350, mit 24400, mit 24450, mit 24500, mit 24550, mit 24600, mit 24650, mit 24700, mit 24750, mit 24800, mit 24850, mit 24900, mit 24950, mit 25000, mit 25050, mit 25100, mit 25150, mit 25200, mit 25250, mit 25300, mit 25350, mit 25400, mit 25450, mit 25500, mit 25550, mit 25600, mit 25650, mit 25700, mit 25750, mit 25800, mit 25850, mit 25900, mit 25950, mit 26000, mit 26050, mit 26100, mit 26150, mit 26200, mit 26250, mit 26300, mit 26350, mit 26400, mit 26450, mit 26500, mit 26550, mit 26600, mit 26650, mit 26700, mit 26750, mit 26800, mit 26850, mit 26900, mit 26950, mit 27000, mit 27050, mit 27100, mit 27150, mit 27200, mit 27250, mit 27300, mit 27350, mit 27400, mit 27450, mit 27500, mit 27550, mit 27600, mit 27650, mit 27700, mit 27750, mit 27800, mit 27850, mit 27900, mit 27950, mit 28000, mit 28050, mit 28100, mit 28150, mit 28200, mit 28250, mit 28300, mit 28350, mit 28400, mit 28450, mit 28500, mit 28550, mit 28600, mit 28650, mit 28700, mit 28750, mit 28800, mit 28850, mit 28900, mit 28950, mit 29000, mit 29050, mit 29100, mit 29150, mit 29200, mit 29250, mit 29300, mit 29350, mit 29400, mit 29450, mit 29500, mit 29550, mit 29600, mit 29650, mit 29700, mit 29750, mit 29800, mit 29850, mit 29900, mit 29950, mit 30000, mit 30050, mit 30100, mit 30150, mit 30200, mit 30250, mit 30300, mit 30350, mit 30400, mit 30450, mit 30500, mit 30550, mit 30600, mit 30650, mit 30700, mit 30750, mit 30800, mit 30850, mit 30900, mit 30950, mit 31000, mit 31050, mit 31100, mit 31150, mit 31200, mit 31250, mit 31300, mit 31350, mit 31400, mit 31450, mit 31500, mit 31550, mit 31600, mit 31650, mit 31700, mit 31750, mit 31800, mit 31850, mit 31900, mit 31950, mit 32000, mit 32050, mit 32100, mit 32150, mit 32200, mit 32250, mit 32300, mit 32350, mit 32400, mit 32450, mit 32500, mit 32550, mit 32600, mit 32650, mit 32700, mit 32750, mit 32800, mit 32850, mit 32900, mit 32950, mit 33000, mit 33050, mit 33100, mit 33150, mit 33200, mit 33250, mit 33300, mit 33350, mit 33400, mit 33450, mit 33500, mit 33550, mit 33600, mit 33650, mit 33700, mit 33750, mit 33800, mit 33850, mit 33900, mit 33950, mit 34000, mit 34050, mit 34100, mit 34150, mit 34200, mit 34250, mit 34300, mit 34350, mit 34400, mit 34450, mit 34500, mit 34550, mit 34600, mit 34650, mit 34700, mit 34750, mit 34800, mit 34850, mit 34900, mit 34950, mit 35000, mit 35050, mit 35100, mit 35150, mit 35200, mit 35250, mit 35300, mit 35350, mit 35400, mit 35450, mit 35500, mit 35550, mit 35600, mit 35650, mit 35700, mit 35750, mit 35800, mit 35850, mit 35900, mit 35950, mit 36000, mit 36050, mit 36100, mit 36150, mit 36200, mit 36250, mit 36300, mit 36350, mit 36400, mit 36450, mit 36500, mit 36550, mit 36600, mit 36650, mit 36700, mit 36750, mit 36800, mit 36850, mit 36900, mit 36950, mit 37000, mit 37050, mit 37100, mit 37150, mit 37200, mit 37250, mit 37300, mit 37350, mit 37400, mit 37450, mit 37500, mit 37550, mit 37600, mit 37650, mit 37700, mit 37750, mit 37800, mit 37850, mit 37900, mit 37950, mit 38000, mit 38050, mit 38100, mit 38150, mit 38200, mit 38250, mit 38300, mit 38350, mit 38400, mit 38450, mit 38500, mit 38550, mit 38600, mit 38650, mit 38700, mit 38750, mit 38800, mit 38850, mit 38900, mit 38950, mit 39000, mit 39050, mit 39100, mit 39150, mit 39200, mit 39250, mit 39300, mit 39350, mit 39400, mit 39450, mit 39500, mit 39550, mit 39600, mit 39650, mit 39700, mit 39750, mit 39800, mit 39850, mit 39900, mit 39950, mit 40000, mit 40050, mit 40100, mit 40150, mit 40200, mit 40250, mit 40300, mit 40350, mit 40400, mit 40450, mit 40500, mit 40550, mit 40600, mit 40650, mit 40700, mit 40750, mit 40800, mit 40850, mit 40900, mit 40950, mit 41000, mit 41050, mit 41100, mit 41150, mit 41200, mit 41250, mit 41300, mit 41350, mit 41400, mit 41450, mit 41500, mit 41550, mit 41600, mit 41650, mit 41700, mit 41750, mit 41800, mit 41850, mit 41900, mit 41950, mit 42000, mit 42050, mit 42100, mit 42150, mit 42200, mit 42250, mit 42300, mit 42350, mit 42400, mit 42450, mit 42500, mit 42550, mit 42600, mit 42650, mit 42700, mit 42750, mit 42800, mit 42850, mit 42900, mit 42950, mit 43000, mit 43050, mit 43100, mit 43150, mit 43200, mit 43250, mit 43300, mit 43350, mit 43400, mit 43450, mit 43500, mit 43550, mit 43600, mit 43650, mit 43700, mit 43750, mit 43800, mit 43850, mit 43900, mit 43950, mit 44000, mit 44050, mit 44100, mit 44150, mit 44200, mit 44250, mit 44300, mit 44350, mit 44400, mit 44450, mit 44500, mit 44550, mit 44600, mit 44650, mit 44700, mit 44750, mit 44800, mit 44850, mit 44900, mit 44950, mit 45000, mit 45050, mit 45100, mit 45150, mit 45200, mit 45250, mit 45300, mit 45350, mit 45400, mit 45450, mit 45500, mit 45550, mit 45600, mit 45650, mit 45700, mit 45750, mit 45800

Special-Haus
für Passementrie.

Grosse Auswahl
in
Neuheiten
von
Posamentrien,
Broderien, Grelots,
Knöpfen, Schnallen,
Fransen.

Gustav Gottschalk
Posamentier

**Möbel-
und Decorations-
Posamenten,**
sowie Anfertigung in
Kurbelstickerel
nach neuesten Mustern
bei soliden realen
Preisen. 377

25. Kirchgasse 25.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 2917

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

Preise:

	*	**	***
1/4 Fl. Mk.	1.75	2.-	2.25
1/2 " "	1.-	1.20	1.85
3/4 Fl. Mk.	2.50	3.-	4.-
1 Fl. " "	1.50	1.70	2.20
feinst sehr alt		Naturell	
1/2 Fl. Mk.	5.-	3.- u. 4.-	
1/2 " "	2.20	1.70 u. 2.20	

Ärztlich empfohlen.

Häufiglich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Ärztlich empfohlen. 3149

Vertreter: C. Langsdorf, Emserstrasse 36. Tel. 498.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich

3 Saalgasse 3

ein

Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Aufmerksam, reinliche u. reelle Bedienung zusichernd, bitte ich höflich um geneigten Zuspruch.

Höfungsvoll **Otto Heyn.**

— Magerkeit. —

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Krattpulver, preisgekrönt goldene Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 301, Königsplatzstr. 78.

Fort mit Wichse
gebraucht



**besten
Schuhcreme**
schwarz
& farbig.

Wichse macht das Schuhwerk weich, geschmeidig, wasserdicht und glänzend.

Sensationeller Erfolg!

Dose schwarz 20 Pf., farbig 25 Pf.
Hauptverkaufsstelle bei

S. Blumenthal & Comp.
Kirchgasse 46.

20% Rabatt
auf Uhren, Gold- und Silber-
Waaren.

E. Bücking, Marktstr. 29.
Von Ende März ab befindet sich mein
Geschäft **Krauzplatz 3/4.** Hotel Ries.

Stearin-Kerzen,
vorzügliches Licht — lauten nicht ab.

Gustav Erkel,
Seifen-Fabrik,
Gr. Burgstr. 10. Metzgergasse 1.

Frühjahrs-Neuheiten!

Aufgenommen: Baby-Wäsche.

**Kinderwagen,
Sitz- und Liegewagen,
Sportwagen**

(nur erstklassige Fabrikate)

sind in grösster Auswahl eingetroffen.

Heute grosse Ausstellung.

Hamburger & Weyl,

Neugasse 19/21. Telefon 526. Marktstrasse 28.

Aufgenommen: Baby-Wäsche.

(8. Fortsetzung.)

Leben.

Roman von D. von Ris-Aklay.

Nachdem der Samovar hereingebracht worden war und sie einander gegenüber saßen, jeder sein Glas Tee vor sich, hatte Thora die Empfindung, als sei es ein Fremder, den sie um irgend einer Ursache willen, ihre Geschichte mitteilte. Als aber auch er, die sprechenden Augen auf sie gerichtet, von seinen Erlebnissen zu erzählen begann, sah Thora, wie ein leises Wesen seinen Stachel in ihre Seele senkte. Er machte nicht viel Worte, jedoch aus dem was er sprach, leuchtete der Ausnahmestempel hervor. Nur Kampf und schweres Ringen waren ihm zuteil geworden, allein von seinen Idealen hatte er dennoch nicht gelassen. Von Menschenhüte und Menschengefälligkeit gleich fern, war er sich selber treu geblieben, kampfbereit und mutig, im unerschütterlichen Glauben an das Dasein des Guten in der menschlichen Natur. Er mochte auch gut in seinem Verhalten gegen sie sich selber treu geblieben sein, — er täuschte sie ja nicht. . . Sie drängte gewaltsam die aufsteigenden bitteren Fragen nach dem Warum? aus ihrem Bewußtsein zurück, und gleich Nachschlagen, die des Dunkels und der Einsamkeit harren, um hervorzuflattern, deckten sich die unerledigten, unbeantworteten Fragen, — bis auf später. . .

Die Sonne war untergegangen und im Zimmer wurde es dümmig.

„Ich muß gehen“, sagte Thora sich erhebend. „Der alte Rator warnte mich, allein den Heimweg anzutreten, würden Sie mir ihren Antipfa zur Begleitung mitgeben?“

Buroff holte lächelnd seine Mütze von einem Nagel herunter.

„Wollen Sie nicht lieber mit Antipfas Herrn vorlieb nehmen? Glauben Sie doch nicht, daß ich alle gesellschaftlichen Formen absolut vergessen hätte!“

Sie gingen durch den Flur, in welchem Antipfa, einen Hestak unter dem Kopfe, auf seiner Bank ausgestreckt lag und den Schlaf des Gerechten schlief.

Thora die Hand bietend, führte Buroff sie vorsichtig zwischen den vor dem Hause herumgestreuten Planen und Balkenenden durch und nun stiegen sie die kleine Treppe zum Walde hinauf. Hier war es beinahe finster, der Glanz war erloschen.

„Fräulein Thora“, begann Buroff nach einer Weile, „ich habe sie einst als wahr erkannt — antworten Sie mir, wie Sie mir damals geantwortet hätten, — was hat Sie hierher getrieben? War es wirklich nur der Zufall, nur eine Laune?“

Thoras Herz stockte. Sollte sie das einzige, was ihr noch geblieben war, ihren Stolz preisgeben? Nein, sie hatte das Recht sich zu wehren, auf diese dreiste Frage war sie ihm keine Antwort schuldig. Jedoch trotz der Dunkelheit schloß sie die forschenden Augen ihr bis in die Seele dringen, und die Antwort kam anders als sie gewollt. „Nein, ein Zufall war es nicht, — auch keine Laune. Ich suchte einen — ich suchte meinem Freund.“

„Und — haben Sie ihn gefunden?“

„Nein, denn ein Freund versteht und verurteilt nicht.“

„Ein Freund versteht und verurteilt nicht“, wiederholte Buroff sinnend. „Und Sie meinen, er hätte Sie verurteilt?“

„Ja, ich bin gerichtet und verurteilt worden, und mein Richter, der selber so hoch über dem Gewöhnlichen steht, hat mich nach dem gewöhnlichen Maße gemessen. Ich will Ihnen auch den Grund sagen. Weil er eine Herrennatur ist, eine Herrennatur, welche nur vorschreibt, ich und andere vorschreibt, und sich zu vergeben glaubt, wenn sie etwas empfängt, wonach sie die Hand nicht ausgereckt hat.“

„Machen Sie mir einen Vorwurf daraus?“

„Nein, es soll kein Vorwurf sein. Sie können nicht anders. Ich meine aber, diese große Furcht sich zu vergeben, ist ein Beweis von Schwäche, ein Starker kennt diese Furcht nicht.“

„Wo haben Sie Ihre Menschenkenntnis her, Fräulein Thora? Ich bin stumm. Wir wollen das Thema morgen weiter erörtern.“

Sie waren aus dem Walde heraustraten, und vor ihnen lag des alten Rators Haus. In dem einen Fenster brannte Licht.

„Morgen haben wir keine Zeit mehr dazu. Ich reise früh. Leben Sie wohl. Jaroslaw Andrejewitsch.“

Sie reichte ihm die Hand.

„Sie wollen schon morgen fort? Geben Sie doch noch einen Tag zu“, sagte Buroff ihre Hand festhaltend.

„Ich kann nicht länger bleiben.“

„Morgen ist ein schwerer Tag für mich. Im Schacht soll ein neuer Gang in Angriff genommen werden und da muß ich schon in der Frühe hinunter.“

„Lassen Sie sich doch in keiner Weise durch mich stören, Herr Buroff. Und wir wollen einander jetzt Abschied sagen.“

„Sie wollen also durchaus fort? Gestatten Sie mir jedoch eine Frage: Haben Sie Ihren Fuhrmann dabei?“

„Nein“, antwortete Thora verlegen. „Ich hörte von Tatjana Stepanowna, daß hier am Bergwerk Pferde zu haben seien, auch ein Fuhrwerk. Ich möchte auch nur bis zum Dorfe. Dort findet sich wohl eine Gelegenheit weiter zu kommen.“

„Tatjana Stepanowna ist vollständig unterrichtet“, sagte Buroff mit einem Anflug leiser Ironie. „Und über Pferd und Fuhrwerk verfügt meine Wenigkeit. Wenn aber nun meine Herrennatur es sich einfallen ließe, Ihnen das Fuhrwerk zu verweigern um Sie länger hier zu behalten?“

„Das würden Sie nicht tun“, antwortete Thora trotzig. „Und schließlich, wer könnte mich daran hindern, die 60 Werst zu Fuß zurückzulegen? Ich bitte Sie aber recht freundlich um diesen Gefallen, und nicht wahr, Sie geben mir den Antipfa mit?“

„Wieder der Antipfa! Ich muß mir doch wahrhaftig den Burschen daraufhin ansehen. Wann wünschen Sie aufzubrechen?“

„Um sieben Uhr.“

„Zu Befehl. Und nun gilt es also Abschied nehmen — bis auf weiteres.“

„Leben Sie wohl, Herr Buroff. Es hat mich sehr gefreut.“

„Ich ebenfalls.“

Sie reichten sich noch einmal die Hände und Thora stieg ohne sich umzusehen die Stufen hinauf, während Buroff zwischen den Bäumen des Waldes verschwand.

Tatjana Stepanowna hatte mit dem Lichte auf Thora gewartet und geleitete sie in ihr Zimmer. Sie stieß einen Ruf des Staunens aus, als diese ihr mitteilte, sie wolle um fünf Uhr geweckt werden, da sie um sieben die Rückreise anträte.

„Ich will mich gleich zu Bette legen, denn ich bin müde“, schnitt Thora den mutmaßlichen Redeschwall ab und entließ sie mit einem Gutenachtgrüße.

Thora war sehr müde, wie nach einer großen Anstrengung. Sie wollte rasch einschlafen, um nicht den Gedanken, die auf sie lauerten, Rede und Antwort zu suchen. Mechanisch kleidete sie sich aus, löschte das Licht und stieg ins Bett.

Durch das Fenster gegenüber sah sie in den Wald. Eine dunkle, undurchdringliche Wand — nicht ein Streifen des Himmels war von hier aus sichtbar. Als habe sich ein dichter Vorhang über dem tragikomischen Lustspiel, das sie sich zusammengedichtet hatte, herabgelassen. Das Spiel war zu Ende — Punktum. War es aber wirklich zu Ende, auch für sie? Würde sie nicht den Eindruck mit ins weite Leben forttragen? Es hatten ihrer die Schmerzen — das wußte sie — sie war jetzt nur zu betäubt. Vorher würde sie sich aber zu schämen haben, bitter, entsetzlich schämen. Es schämt sich ja jedes Weib, das einem Manne unaufgefordert ihre Liebe gibt.

Durch Tatjanas Stepanownas Klopfen aufgeschreckt, erwachte Thora aus festem traumlosem Schlaf. Sie vermochte sich nicht sofort auf den dumpfen Schmerz zu besinnen, der ihr als erste Empfindung zum Bewußtsein kam. Ja, so würde von nun an ihr Erwachen sein, lange Zeiten hindurch, bis alles vergessen war, der Schmerz wie auch der Scham.

Eine heiße Woge stieg bei dieser Erinnerung in ihre Wangen auf. Sie waren so kühl, so förmlich von einander geschieden. Zwar war es sie selbst, welche den Ton

ange schlagen hatte, — um nichts in der Welt hätte sie sich jedoch zu einem herzlicheren Abschied zu zwingen vermocht. Scham hatte ihre Junge gelähmt. Warum war aber auch er so formell, so gleichgültig gewesen? Durch ein paar freundliche unbefangene Worte hätte er ihr über die Beschämung hinweghelfen können, und er hatte es nicht getan. . .

Punkt sieben Uhr vernahm sie Nähergerassel und Tatjana Stepanowna erschien mit der Meldung, das Fuhrwerk stehe vor der Tür. Thora war fertig. Ihren Handkoffer in die Hand nehmend, überreichte sie der Alten einige Geldstücke.

Tatjana Stepanowna blickte verdutzt auf.

„Das Fräulein kommen doch wieder? Der Herr Direktor. . .“

Die weiteren Worte verflangen ungehört, da Thora starr vor Schrecken oben auf der Treppe stehen blieb.

Unten stand er, Buroff, und hielt das Pferd.

„Guten Morgen, Fräulein Thora“, rief er die Mütze lüftend. „Pünktlichkeit ist die Tugend der Könige und ich bin da.“

Wie festgewurzelt stand Thora und traute ihren Augen nicht. Der häßliche Bart war verschwunden, wie einst beschattete nur ein kurzer Schnurrbart seinen Mund, er lachte und die weißen Zähne blühten.

„Nun, Fräulein Thora, soll es nicht losgehen?“

„Und Antipfa?“ stammelte Thora.

„Zum drittenmal der Antipfa! Fräulein Thora, wenn Sie ihn noch einmal nennen, drehe ich dem Bengel den Hals um. Ist es gefällig?“

Er half ihr einsteigen und sich an ihre Seite schwingend, ergriff er die Zügel. Das Pferd war ein guter Traber und in wenigen Augenblicken war das Haus und die sich verneigende und winkende Tatjana Stepanowna außer Sicht.

Im Walde grüßte sie eine helle Morgenstimmung. Die Sonnenstrahlen spielten zwischen den Lammästen, die Luft war von kräftigem Geruche erfüllt. Von Zeit zu Zeit verkündete das Klöpfen eines Specktes, daß die Morgentätigkeit im Walde ihren Anfang genommen hatte.

Das Pferd holte gut aus, das Fuhrwerk war auf Sprungfedern, und Thora fing an, ein physisches Wohlbefinden zu empfinden. War es denn nicht auch die höchste Lebensweisheit, das Heute, den Augenblick zu ergreifen, und die Augen vor dem zu schließen, das da kommen möchte? Sie hatte mehrere Stunden vor sich, die sie mit ihm sein durfte. Diese Stunden kehrten nicht wieder. Vielleicht vermochte sie den häßlichen Eindruck zu verdrängen. Wie sollte sie aber ihre Rechtfertigung vorbringen?

Sie blickte auf Buroff, der lächelnd ihren Blick erwiderte.

„Warum so nachdenklich, Fräulein Thora?“

„Ich kann mich noch immer nicht von meinem Erstaussehen erholen. Sagten Sie nicht gestern, heute sei ein schwerer Tag für Sie und Sie hätten zu nichts anderem Zeit?“

„Ja, damit hat es seine Bewandnis. . . . Sehen Sie, meine Herrennatur pflegt im allgemeinen sich die Verhältnisse unterzuordnen, es gibt aber Fälle, wo sie sich den Verhältnissen unterordnet, — freiwillig. Heute ist so ein Fall. Die Arbeit ist auf morgen verschoben, meine Leute haben einen freien Tag.“

Buroff lockerte die Zügel, das Pferd ging in langsamem Trab über. Jetzt wandte er sein Gesicht voll zu Thora und sah ihr forschend in die Augen.

„Und nun will ich zum drittenmal meine Frage wiederholen, Fräulein Thora, — weshalb sind Sie zu mir gekommen?“

„Ich habe es Ihnen schon zweimal gesagt, warum wollen Sie es zum drittenmal hören?“

„Das zweite Mal sagten Sie, Sie hätten einen Freund gesucht, und statt dessen einen Richter gefunden. Sagen Sie, worauf gründen Sie diese Annahme? Ich dachte, wir hätten uns freundschaftlich und kameradschaftlich genug unterhalten und Dinge einander mitgeteilt, die man Fremden nicht mitzuteilen pflegt. Was fehlte noch? Sie müssen es mir sagen, Thora.“

Thora erröte so heftig, daß ihr die Tränen in die Augen traten.

(Schluß folgt.)

Reinigung der Zimmerluft.

Zur Desinfizierung der Zimmerluft, sowie zur Zerstörung von schlechten Gerüchen im Wohn-, Speise- oder Krankenzimmer, namentlich aber zur Verzehung des Zigarrenrauches empfehle ich als ausgezeichnetes Mittel meine

Platina-Lampen (rauchverzehrende Lampen)

à Mk. 2.00; 2.25; 5.00; 7.50; 8.00; 15.00;

dazu gehörige Essenz à Mk. 1.00; 1 Liter Mk. 3.00.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Frankfurt a. M. Wiesbaden,
Kaiserstrasse 1. Wilhelmstrasse 30.

Versand gegen Nachn. Illustr. Katalog kostenlos.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes
Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Eine Villa, neu, hochm. Stil, incl. Veranda, 10 R., 28,000 Mk., Amstüdtchen (Nähe Baden-Baden), waldr., verkauft **U. 12** postlag. Baden-Baden. F 111 mit Garten, 140 Ruthen, Plattenstraße 66 u. 68, 42 M. Straßenfront, mehr. Boulogne, zu i. Geschäftsbetrieb geeg., zu verk. N. Bildhauer Grünthal, Plattenstr. 102b.

Zu verkaufen
eine gut gebaute 1 1/2-stöckige Villa
in prächtiger Lage, mit wundervoller Aussicht, in einem 5200 qm großen Garten, gegen Nord- und Nordostwinde völlig geschützte Lage, 9 große Zimmer mit Zubehör, Wasserleitung, Bad, Ballon, Veranda. Nähere Auskunft erteilt **Friedr. G. Gilbert, Darmstadt**, Rüdertstraße 16, Fernsprecher 1264.

Villa Alwinenstraße 10,
Neubau, 14 große Zimmer, 2 Badegim., zc., Centralheizung, elektr. Licht, großer Garten, zu verkaufen. Näh. **Baubureau Adolfs**straße 8, 2.

Landhäuser
zu verkaufen.
Unsere neu erbauten Einzel-Wohnhäuser **Freih. Reuterstraße 6, 8 und 10** (2 Min. von der Haltestelle der elektrischen Bahn), je 3 Zimmer enthaltend, mit Centralheizung und elektrischem Licht, No. 10 event. mit Stallung, sind zu verk. od. zu vermieten. Näh. d. die Agenten od. bei **Otto & Eschenbrenner**, Luisenstraße 22.

Villa Blumenstraße 6,
gelegen u. modern ausgestattet, ca. 12 i. große u. helle Wohnräume nebst reichl. Nebengeb., zu verkaufen.
Auskunft Luisenplatz 7, im **Baubureau**.

Eine schöne Villa, 10 Zim. u. Zubeh., groß. Garten mit edl. Obst, Terrain 50 Ruthen (Aussage), für 112,000 Mk. zu verk. d. **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 51.

Ein rentab. Gehäus, gute Lage, worin seit Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist verhältnißmäßig billig zu verk. Käufer hat gr. Gehäus und 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör frei. Alles Nähere d. **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 51.

Ein neues, gut geb. rentab. Gehäus, Nähe Bismarckstr., mit 2 x 4-Zim.-Wohn., Vorg., Bleichpl., sowie mit allem Comfort ausgestattet, für 184,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 51.

Zu verkaufen
durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstraße 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. zc.
Villa Freseniusstraße 23 Dombachthal, 9-12 Zim., hochsein, mit 130 Ruthen Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Aussicht, vor d. Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten.

Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht zc., auch zu vermieten.

Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim., hoheliebig eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkone, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage zc.

Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochsein ausgestattet, in schöner Lage zc.

Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht zc., sehr schön Ausst., m. Garten.

Villa Schützenstraße 3 (Hagenhaus), 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkone, Badegim., Herrschafts- u. Nebentreppe u. Closets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstraße 5 (Hagenhaus), 7-Zimmerwohnungen mit reichem Zubehör 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für 80,000.

Villa Wiesbadenerstr. 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6-8 Zimmern, circa 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für 80,000.

Anfragen wegen Beschäftigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, R., richten und können da Zeichnungen der Villen eingesehen werden.

Landhaus mit Stallung
zu verkaufen. Näheres bei **Otto & Eschenbrenner**, Luisenstr. 22.

Weinbergstr. 12 u. 14,
hochherrschafliche kleinere Villa, 6 u. 7 Zimmer enthaltend, mit Garten, zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. **Stiftstr. 24**, 1. Et.

Nach neues rentables Haus in verkehrsreicher Lage, mit Laden (Lebensmittel) und kleinen Wohnungen, ist für 78,000 mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **N. 753** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei mit Wirthschaft in einer Stadt an der Bahn zu verkaufen. Anzahlung 4-5000 Mk. Off. unter **D. K.** postlagernd Bismarckring.

Ein im Mittelpunkt Frankfurts, in frequentester Straße gelegenes Haus mit sehr gut gehender Wirthschaft u. Logis ist kassenschneller billig zu verkaufen, besonders für Brauereien geeignet. Off. unter **J. 747** a. d. Tagbl.-Verlag erb.

Haus mit Wirthschaft und Speisereisgeschäft, hochrentabel, gute Lage, sofort billig zu verkaufen. **P. G. Rück**, Rheinbahnstr. 2.

Adelstraße, schönes Haus, mit 3 u. 5-Zim.-Wohn., auch für Handwerker postl., welches bei 5% Verzinsf. des Anlagekapit. u. nach Abzug v. Steuern ac. M. 1000 Ueberbisch löst, für 98,000 zu verkaufen **O. Engel**, Adolfsstr. 8.

Schönes Haus, Goethestrasse, für 72,000 M. (4-stöckig) zu verk. Part. 4-Z., sonst 5-Z.-Wohn. **P. G. Rück**, Rheinbahnstrasse 2.

Bäckerei, gut. alt. Reich. familienverhältnißlich, b. an v. Off. u. **W. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Laden (Bleichstraße) zu verkaufen. Off. u. **C. 755** a. d. Tagbl.-Verl.

Adolfsstraße wegen Sterbefall schönes Landhaus, 10 Räume, ca. 40 Ruthen Garten, günstig zu verkaufen. **A. L. Fink**, Niehlstraße 21.

Stagen-Villa
in guter Anlage abtheilungshalber billig zu verk. Offerten u. **F. 400** Post Berliner Hof erbeten.

Kleineres Haus, in Mitte der Stadt, mit gutgeh. Geschäft der Lebensmittelbranche, billig zu verkaufen. Kleine Anzahlung erforderlich. Reflektanten wollen Off. unter **G. 758** im Tagbl.-Verlag einreichen.

Verkauf.
In lebhafter Garnisonstadt mit stark beschäftigter Industrie ist verhältnißmäßig eine gutgehende

Gast- und Logirwirthschaft
zu dem äußerst billigen Preis v. 60,000 Mk., bei 15-20,000 Mk. Anzahlung abzugeben. Hypotheken stehen fest mit 3% und 5%. Einnahmen und Verbrauch für's Jahr ca. 400 Mk. für Logis, 800 Dect. Bier, sehr lohnender Branntweinumsatz, etwa 25 Rille Cigarren zc. Nur Kaufliebhaber, die die nöthigen Mittel zur Anzahlung selbst haben, wollen sich unter **Z. O. 264** an **Hausenstein & Vogler A.-G.**, Frankfurt a/M., wenden. F 53

Terrain! 2 Morg. Land, Nähe des aut. Güterbahnhofes, preisw. zu verkaufen. **O. Engel**, Adolfsstraße 8.

In schönster Lage der Bergstraße ist rentabl. **Gasthaus** mit or. Soal u. Garten nebst all. Inventar zu 54,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anz. umfänglich. sof. zu verk. Auskunft erteilt **P. H. Deuser**, Niehl bei Höchst a. M. Reingasse No. 1.

Villen-Baufläche in gut. Lage, fco. Straßenabtheilung, für 1300 v. R. zu verk. **O. Engel**, Adolfsstraße 8.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Von solventem Käufer in der Nähe des neuen Bahnhofes zu kaufen gesucht

Haus,
wo sich Wirthschaft errichten läßt. Offerten erbeten unter „**Brauerei**“ **V. 750** an den Tagbl.-Verlag.

Haus Kaiser-Friedrich-Ring, Rheinstraße, Morisstraße od. deren Nähe per bald zu kaufen gesucht von solventem Käufer. Off. m. Preis u. Lageangabe unter **S. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Nur sehr rentables Haus mit guter Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage, des Preises, sowie Wirthseinnahme erb. u. **T. 746** an den Tagbl.-Verl

Wirthschaft od. Gasthaus
suche direkt vom Besitzer zu kaufen. Blag egal. Hohe Anzahl. Ausführl. Off. u. **F. L. A. 150** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. F 114

Haus
mit Wirthschaft,
wo größerer Consum nachgewiesen wird, von **Großbrauerei** zu kaufen gesucht. Gest. Detail-Offerten unter **Brauerei** **U. 750** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stagenhaus in guter Lage, rentabl. bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an **C. Gottlieb**, postlagernd Bingerbrück.

Suche ein rentables Haus mit oder ohne Laden zu kaufen. Offerten unter **N. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Ein rent. Haus mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnung, Thordr. u. gr. Hofraum, im Welltriviertel oder Schwalbacherstr., zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Villa zum Alireib. zu kaufen od. zu miet. gef. Off. an **Helios**, Rheinstr. 42.

Bauplatz für Villa sof. gesucht. Off. an **Helios**, Rheinstr. 42.

Geldverleih
Capitalien zu verleihen.
9000 M. sofort auszuleihen. Offerten unter **Z. 754** an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Kapitalisten!
Leset die „**Neue Borsenzeitung**“. Probenummern gratis und frei, durch die Exped. **Berlin SW.**, Zimmerstrasse 100. (Bag. 6463) F 108

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigen Zinsen zu verg. **H. Haer**, Friedrichstraße 19.

Wer gegen Verpfändung von Immobilien **Kapital zu leihen sucht** wende sich an **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

180- bis 200,000 Mk.
auf 1. oder auch gute 2. Hypotheken wünscht eine Herrschaft in beliebigen Beträgen auszuleihen. Offerten erb. unter **M. G. 228** hauptpostlagernd hier.

30-35,000 Mk. 1. Hypoth. sofort auszuleihen. Off. unter **L. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 70,000 u. Mk. 20,000, 50% der Tage, zu 4% Zinsfuß per sofort auszuleihen. Näh. **Taunusstraße 51/53, 3 l.**

Großes Capital
ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30,000, 50,000, 100,000 Mk. u. höher für gleich oder später billigt auszuleihen. Bei Neubauten werden Theilzahlungen bewilligt. Offerten unter **M. K. 74** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Mk. 7000 u. Mk. 10-12,000 auf 2. Stelle, ev. auch auf's Land, auszuleihen. **Otto Engel**, Adolfsstraße 8.

65,000 Mk. zu 4 1/2%, ganz oder getheilt, per 1. April zu begeben durch **Ludwig Jstel**, Webergasse 16, 1.

Privat-Capital
von 100- bis 150,000 Mk. ist zum mäßigen Zinsfuß auf 1. Hypothek gleich oder für später auszuleihen. Offert. gefälligst hauptpostlagernd unter **N. P. 240** senden.

Erste Hypothek 25-30,000 Mk. zu 4% an 1. Stelle an pünktlichen Zinsgäbner zu verleihen. Offerten unter **A. 737** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.
Wer Kapital in Hypotheken anlegen will, gebe seine Wünsche auf bei **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

100,000 Mk. 1. Hypothek, 1/2 Tage, sofort gesucht. Offerten u. **D. 751** an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 1. Hypoth.
werden 80-90,000 Mk. per April zu leihen gewünscht. Offerten erbeten unter **K. G. 21** hauptpostlagernd hier.

18-20,000 Mk. 1. Hyp. 4 1/2%, gefucht. Nähe v. Wiesbaden. Off. u. **P. 751** an d. Tagbl.-Verl.

75,000 Mk. an weiter Stelle auf prima Object gesucht. Nur directe Angebote u. **Chiffre O. 754** an den Tagbl.-Verlag.

M. 50,000 a. 2. Gehäus a. 2. Hyp. v. Selbstge. gef. Off. unt. **G. 754** an den Tagbl.-Verlag.

35-45,000 Mk. auf prima 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht. Offerten unter **P. 754** an den Tagbl.-Verlag.

12-20,000 Mk. 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **G. 751** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht werden 60,000 Mk.
als erste Hypothek auf hiesiges Haus in guter Lage per 1. April. Offerten unter **L. U. 63** postlagernd Rheinstraße hier erbeten.

5% Capitalanlage!
Mk. 50,000 zur 2. Stelle, schiekend mit nur 30% der feldger. Tage, zu 5% gef. Es empfiehlt sich diese Anlage zu machen und etwaige niedrigen Zinst. Papiere abzugeben. Placement kostenfrei.

O. Engel, Adolfsstr. 8.
13,000 Mk. 1. Hypothek, 5%, sofort gesucht. Offerten unter **E. 751** an den Tagbl.-Verlag.

70,000 bis 80,000 Mk. 50% der feldgerichl. Tage, auf la Object, mitten in der Stadt für den 1. Juli zu 3 1/2% v. hoch solv. Besitzer an 1. Stelle gef. Off. unter **Z. 753** an den Tagbl.-Verl.

15,000 Mk. Bancapital
von solid. freib. Bauunternehmer gesucht: gute Rinken und Gewinnantheil wird zugesichert. Offerten unter **M. 753** an den Tagbl.-Verlag.

M. 35-45,000 - a. 2. Hypoth. v. Selbstge. gef. Offerten unter **P. 754** an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk.
werden auf 1. Hypothek per 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter **M. K. 78** hauptpostlagernd hier senden.

40-45,000 Mk. 1. Hypothek auf Stagenhaus gef. Offerten unter **W. 755** an den Tagbl.-Verlag.

14-18,000 Mk. auf prima Nachhypothek zu 5-5 1/2% gefucht. Off. unter **M. 754** an den Tagbl.-Verlag.

20-30,000 Mk. 2. Hypothek auf rent. Stagenhaus gef. Offert. unt. **V. 755** a. d. Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek
werden 15,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten unter **K. F. 27** hauptpostlagernd hier adressiren.

Prima 1. Hypothek.
90,000 Mk. auf erstklassiges, bisher noch unbefastetes hochrentables Haus gesucht. Unterhändler verb. Off. u. **M. 756** a. d. Tagbl.-V.

70-75,000 Mk. 1. Hypothek auf ein neuerbautes Haus von Selbstgeleihen gesucht. Offerten u. **G. 756** an den Tagbl.-Verlag.

2000, 4000, 6000, 10,000, 20,000 Mk. gute Anzahlung das Bureau **A. L. Fink**, Niehlstraße 21.

Gesucht
auf 1. Hypothek 80-100 Rille Mk. zu 3 1/2% für später gegen dreifache Sicherheit. Offert. blos vom Geleihen u. **J. 757** Tagbl.-Verlag.

54-58,000 Mk. 1. Hyp. n. Mainz, 4 1/2%, sofort gef. Off. unt. **C. 757** an den Tagbl.-Verlag.

75-80,000 Mk. 1. Hypoth. sofort gesucht. Offerten unter **M. 757** an den Tagbl.-Verlag.

25,000, 10,000, 20,000, 10,000, 16,000, 3000 auf erste Hypotheken zu leihen gesucht, pünktliche Zinsgäbner, nur unter 50% feldgerichlicher Tage, nur von Selbstgeleihen durch Inspector **W. Hies**, Hermannstraße 17, Bld. 1 St. r.

Prima Nachhypothek
Mk. 14,000, mit 4 1/2% verzinslich, am 1. Juli 1906 zahlbar, auf prima Obliq. in Elville, Tage 70,000 Markt und mit Markt 54,000 auslaufend, mit bedeuten dem Nachlag zu verkaufen. Näheres **Taunusstraße 51/53, 3.**

9000 Mk. 2. Hypothek nach der Landesbank zu leihen. Näh. bei **Kraft**, Giesenstraße 2, l.

Auf 1. Juli, event. 1. Oktober, 120,000 bis 130,000 Mk. 1. Hypothek auf la Obliq. Tage 240,000 Mk. in bester Geschäftslage, zu 3 1/2%, event. 3 1/2%, gefucht. Offerten unter **V. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Suche per 1. Oktober 60-70,000 Markt 2. Hypothek zu 4 1/2% auf nur la Obliq. in Mittelpunkt der Stadt. Offerten unter **V. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalisten 30% Zinsen.
Berliner Westl. Vorort, Wald- und Es-Terrain, suche zur 1. Stelle 4-800,000 Mk. zu 5% und Gewinnbeteiligung, event. kann das Capital in 3 Jahren zurückgezahlt werden. Größe 78,000 qm. Anttheile unter 30,000 Mk. werden nicht angenommen, mein Guthaben beträgt bei 25 Mk. pro qm ca. 600,000 Mk. Verkaufs-werth 60-120 Mk. pro qm. Off. „**Logo**“ Berlin W. 8, Mohrenstraße 27/28.

Zum Ankauf eines rentabl. Hauses m. 10,000 R. zu leihen gef., wofür alsdann 11,000 R. einzun. werden. Offerten unt. **S. M. 50** hauptpostlag. 45,000 Mk. 1. Hypothek, sowie 6500 Mk. prima Nachhypothek gefucht.

W. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

Yrschiedenes
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Frau Dr. Eisner, Wwe.
Dentiste.
Zahn-Atelier
für Frauen und Kinder.
Spre' hst. 9-6. Bahnhofstrasse 9.

Müseler,
pract. Magnetopath
und Naturheilkundiger.
Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.
Sprechzeit: 10-12 und 2-5 Uhr.
Sonntags nur Morgens von 10-12 Uhr.

Natürliche, arznei-lose und operations-lose Heilweise.

Technik-Körnung
Rittern (besond. in Gegenwart Anderer) sehr schnell und sicher **Julius Wolf**, Elisabethstraße 15, Wiesbaden. Atteste von Gehelien sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Weidbach, Bismarck, Comarck, v. Ruffbaum, Charock werden zugefandt.

Helios,
Internat. Detectiv-, Anknfts- und Incaffo-Institut.
Ermittelungen, geheime Missionen, Reisen u., Detectivfachen nach allen Plätzen der Erde, Geschäfts-, Privat-Auskünfte, Vermittelung in allen Streitsachen, Incaffo aller Forderungen, prompt, reell u. diskret. Centrale Wiesbaden: Bureau, Rheinstraße 42, Part. Zweigstellen 3-6 Mk.

Entgehend. Speerehemarengeschäft in Wiesbaden zu übertracen. **Fink**, Niehlstraße 21.

Cautionf. Verkäuferin sucht zu übernehmen, hier oder Umgeg. Off. erb. unter **M. 758** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Gekleid.

geboren einer Dame, welche im Stande ist, einer erkrankten Fremdenperson, in vorzähl. Kurze selbstständig vorzugeben, jedoch die gegenwärtige Besitzerin zeitweilig sich entfernen kann! Kapital ca. 25,000 M. nötig, welche absolut sicher gestellt werden. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Geld-Darlehen

zu Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, rettet prompt und discret.

Carl von Bereor,
handelsgerichtlich protokolliert, Firma,
Budapest, Josef-Ring 33.
Retourmarke erwünscht.

Darlehne

gibt Selbstgeber reellen Renten. Kleusch,
Berlin, Friedrichstr. 212, Rückporto. F 156

Wer

würde geb. repräsentabler Persönlichkeit, langjährige Directrice der eleg. Damen-bekleidungs-Branche, die Mittel zur Einrichtung eines Salongeschäftes

zur Verfügung stellen, sich event. dabei beteiligen. Suchende ist bei der feinsten Kundsch. gut eingeführt und ein Missio. abgeschlossen. Gef. Off. erbeten unter F. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edelstehender Herr leidet einem jungen Geschäftsmann unternehmer 3000 Mark gegen hohe Zinsen? Offerten unter S. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Darlehen von einigen Hundert Mark unter strenger Discretion. Nur von reichem Privatmann, keine Banken. Offerten unter A. D. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater. Für die beiden letzten Symphonie-Concerte sind zwei nebeneinander gelegene Plätze 1. Rang-galerie abzugeben. Näh. Neuass. 8, 1 Tr. rechts.

Königliches Theater.

D-Abonnement, No. 3 rechts, 1. Rang, sofort abzugeben. Gef. im Tagbl.-Verlag. Et Ein Viertel Abonnem. A. 1. Rang, Mitte, 5. A. Meß d. Saison abgeben. A. Wilhelmstr. 35.

Selt. Gelegenheit.

Zwei werthv. gr. Oelgemälde, Meisterwerke, veräußert b. Rechtsanw., sind sehr billig abzugeben. Off. unter T. 757 an d. Tagbl.-Verlag.

Offiziere, Beamte i. P., Rentiers, auch Damen,

können sich ihre Einkünfte leicht und nicht unwesentlich erhöhen, wenn sie auf vornehme Feuer-Vericherungen vermitteln.

Eine hochangesehene Feuer-Vericherungs-Gesellschaft ist gegen höchste Provisions-bühne bereit, mit Respectanten in Verbindung zu treten und ihnen jede Unterstützung zu gewähren. Gef. Abfragegabe sub M. 740 an den Tagbl.-Verlag erwünscht.

Herren, w. in Wiesbaden bekannt,

erhalten guten Nebenverdienst. Gef. Off. u. M. 755 an d. Tagbl.-Verl.

Erfahrener Bautechniker

übernimmt als Nebenbeschäftigung die Anfertigung von Plänen, Kostenaufschlägen, Abrechnungen u. s. w. zu billigen Preisen. Offerten unter C. 758 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rath in Bausachen

für Architekten und Laien, außergerichtliche Verh. von Streitigkeiten durch Schiedsgericht u. s. w. Auskünfte, Auskunft jeder Art durch hier anwesenden Bauingenieur, der früher selbst ausübte, daher durchaus erfahren. Betreffender bezieht sein Vaugeschäft mehr, eignet sich darum umso mehr als Unparteilicher. Große Erfolge auf diesem Felde hier sowohl, wie in Frankfurt a. M. u. s. w. Empfehlungen stehen zu Diensten. Adresse anfragen im Tagbl.-Verlag.

Flotter Stenograph und Maschinenschreiber,

in fremden Sprachen bewand., übernimmt alle einschlägigen Arbeiten, am liebsten Correspondenz eines kleineren Geschäfts oder Hotels. Offerten erb. unter C. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Bücher-Revisionen, Bilanzen,

Steuer-Deklarationen, gerichtl. u. Beitr. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig alt. erfahrener Kaufmann discret nach langjähriger Praxis. Wilhelmstr. 17/19, 8 r. Gedulde alleinstehende Dame empfiehlt sich z. Vorlesen, Begleitung auf Spaziergängen, Pflege Kranken, z. Vertretung der Hausfrau oder Besorgung einer Villa. Dieselbe ist in allen Sprachen d. Haush. Köchin, Handarb. erfahren. Offerten unter C. J. 12 hauptpostl. Wiesbaden.

Medic. Pr., Endenburger, sprachenl., in kaufm. Stellung, u. mit Pr. in d. d. Verh. bekannt zu werden. Off. u. S. G. 30 postl. Schützenhofstr.

Älterer Herr sucht Anschluss zum Spazieren gehen, Herren oder Damen. Offerten unter W. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Kammermusik Gnst. Schulze,
Klavierstimmer a. Kgl. Theater, Wäckerstr. 20.
Elektrische Klingel-Anlagen, Telefon,
kleine Reparaturen u. prompt u. billigst ausgeführt.
Fr. Schalek, Hermannstr. 12.

Stühle werd. billig gekonnt u. reparirt.
P. H. Harb, Stuhlpl., Saal, 4/6.

Thürschließer, autom., alle

werden prompt und billig reparirt b. Heinrich Schäfer, Schlosser u. Mechan., Rheinstr. 22, S.

Bei allen Reparaturen

von Rolläden und Jalousien halbe mich bestens empfohlen.

Wilh. Roth, Hermannstr. 3, 8th.

Polieren, alle Möbel, Renov. und

Montiren ant. Möbel fähigst u. bill. Schreiner. Harb, Reichstr. 27, Spezialgeschäft seit 1885.

Polieren, Matten, Beizen und Repariren von Möbeln wird schnell u. billigst besorgt. Reichstr. 47, B. P. Umsäge werden angenommen.

Unterzeichneter empf. sich zum Ofensetzen u. Buhlen. Wih. Schwärzel, Moritzstr. 48, S. 1.

Im Anfertigen von Schneiderkleidern, Jaquets, Mänteln, Modernisirungen, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich J. Steber, Reichstr. 2, 1. St. Sämtliche Arbeiten werden unter Garantie anfertigt.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Reichstr. 33, 1. u. Nerostr. 3, 2.

Schneiderin empf. sich zum Ausbessern und Neuanfertigen. Reichstr. 31, Part.

Gräulein empfiehlt sich im Kleidermachen und Kleiden der Costüme zc. außer dem Hause. Näh. Hermannstr. 12, 1 St.

Sehr tüchtige erfahrene Schneiderin empf. f. a. Anfert. tadelloser stehender, eleganter Damen-Kleider. Tag 2.60 M. Philippstr. 12, B. r.

Frau empf. sich im Hauskleidermachen, Kleid. d. Kleid. u. Pr. in u. a. d. H. Reichstr. 10, 3.

Eine Schneiderin sucht u. einige Kunden in u. außer dem Hause. Näh. Steinstr. 14, S. 2.

Tüchtige Schneiderin möchte Arbeit aus f. Geschäft übernehmen. Offerten unter Schneiderin Postfach 218 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Näherin empfiehlt sich zum Anfertigen von Kleid., sowie a. Ausbess. der Kleider (per Tag 1.50 M.). A. Rheinstr. 83, Vorderhaus Manarde.

Veri. Kleiderin empf. f. Vertikalm. 18, B.

Plissé, hoch und flach, wird

gebraut Frankfurtstr. 19.

Bettfedern w. d. Dampfapparat gründl.

gerein. H. Klein, Adolfsstr. 80.

Wäsche zum Bügeln wird stets angenommen. Sebanstr. 6, Bds. 3 r. Frau Eisenheimer.

Wäsche a. Bügel w. ang. Reinigstr. 19, 2 l.

Gardinen-Wäsche u. Span. Kömerberg 83.

Gardinen-Wäsche, Span. u. Bügelerei. Bestell. erb. Adolfsstr. 24, Fr. u. Dogheimerstr. 26, 2.

Wäsche, Wäsche- und Fremden-Wäsche w. schnell u. billig bei 14 Friedrichstr. 14.

Wäsche a. Pr. u. Pr. w. ang. Kirchstr. 37, S.

Reiseleucht in einem Reisegepäck. Bestell. Offerten unter A. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Reiseleucht u. n. n. an. Dogheimerstr. 72, M. 1.

Tüchtige Reiseleucht sucht noch Kunden, im Abonnement 3.50 M. Reichstr. 46, Bth. B. r.

Reiseleucht f. noch einige Damen. Näh. Moritzstr. 44, Bth. 2 l.

Bessere kath. Familie geucht, die neugeb. Kind best. discr. Herkunft in Pflege nimmt, event. adoptirt. Off. sub G. 757 an den Tagbl.-Verl.

Ein Kind wird in Pflege, auch

als Eigen abzugeben. Offerten unter M. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 8 Mon. altes Mädchen als Eigen abgab. Off. u. F. T. 1904 postl. Bismarckring hier.

Damen

f. vornehme discrete Auf. Rath b. Oberin Deutsche Gth.-Anstalt. (Kept. 557) F 112

C. Brandt, Verbiers

(Pelaen), rue Spintay 75, III.

Damen find. discr. liebev. Aufnahme b. Frau Finger Wwe., Sebaume, Altheim b. Mainz.

Damen

f. discr. u. gute Aufnahme bei Frau Hombach, Sebaume, Kassel, Rodenstr. 22, Rein Heimberich.

Damen-Aufnahme jeder Zeit, streng discret, bei M. Mondrian, Wwe., Seb., Wolframstr. 27, 1.

Wer seine Frau lieb hat

und vorwärts kommen will, verlange Prospekt über zuverläss. Frauenbildung (Rückporto) durch Joh. Dannhardt, Wäckerstr. 35, 3. (Nachdruck verb.)

Damen erhalten

discreten Rath u. Hilfe in allen Frauenleiden. Offerten unter O. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Rath

bei Frauenleiden und discr. Aufenth. finden in anst. Hause Damen besserer Kreise. Verschwiegenheit zugesichert. Briefe unter D. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Hülfe gegen Bluthochdruck!

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto erbeten. F 127

Rat, sichere Hülfe in discreten Damen-

angelegenheiten. Veri. bga. Art. Frau Will, frühere Geh., Berlin-Schöneberg, Uferstr. 18, 1 r. (W. 957) F 114

Frauenleiden. Rath discret u. gewissenhaft d. erfah. Frau. Offerten unter K. 690 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein großes, schön und kräftig gebautes junges Fräulein als Modell. Offerten unter N. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. M. f. Dam. Helenenstr. 12, 1. Syrachstr. Morasens 9 bis Abends 9 Uhr.

Heirat

wünschen reiche Damen, hässl. eroga., groß. Vermög. Herren, wenn a. ohne Vermög., ab. mit aut. Gemüth, erb. Näh. auch Bild, unter „Reel“, Berlin SO. 16. (Wan. No. B. 7418) F 6

Heirat.

Katholischer Herr, 40 J. a., Millionär, mit 70,000 M. jährlicher Rente, eigene Villa, sucht fath. Dame mit guter Bildung von 24-28 Jahren, Vermög. gewünscht, jedoch nicht gleich. Gef. Adressen bitte unter D. 750 an den Tagbl.-Verlag zu senden. Verschwiegenheit auf Manneswort. Briefe werden sofort zurück.

Heirat.

Fräulein, evang., 31 Jahre alt, mit 4000 Mark P., wünscht sich mit einem bess. Geschäftsm. od. Beamten zu verheiraten. Nur solide Herren im Alter von 35-40 Jahren wollen sich melden. Off. unter M. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere wirtsch. Damen, m. H. u. gr. Verm., wünsch. bald. Heirat m. freibl. Herren (auch ob. Verm.). Senden Sie nur Adr.: (Bo. 2220 B) F 114 Fortuna, Berlin SW. 19.

Heirat

wünscht freibl. Geschäftsmann mit anständigem Vermög. mit 5000 M. Vermög. Offerten unter D. 756 an den Tagbl.-Verl. Anonym zwecklos.

Junge Witwe mit 150,000 M. Vermög. möchte sich recht glücklich mit ehrenhaftem, wenn auch vermögenslosem Herrn verheiraten. Nur ernstgemeinte Off. unter „Vorläuf.“ Berlin N. 39 erbeten. (Be 2300/2) F 114

Jünger stattlicher Herr,

hier noch fremd, sucht mit netter junger Dame zwecks Heirat in Verlehr zu treten. Offerten (möglichst mit Bild) unter W. L. hauptpostlag. erbeten.

Heirats-Antrag!

Bin 25-jährige Christ. Dame, besitze 250,000 Kronen Baarvermögen, wünsch. ehestens einen charaktervollen Herrn zu heiraten, der geneigt ist, mein 8-jähriges Mädchen — welches 100,000 Kronen angelegtes Vermög. hat — zu adoptiren. Ernstdenkende Herren, die hiermit einverstanden, wollen ihre Offerten mit vollem Namen und Adresse unter „Demokrat“ nach Adalja postlagernd senden. Anonymes unberücksichtigt. Discretion zugesichert.

Reelles Heiratsgejud.

Eleganter, vornehmer Cavalier, ev., 29 Jahre alt, sucht zwecks baldiger Verheirathung Lebensgefährtin. Geb. Dame, tadelloser Rufes (ba Standesrückichten zu nehmen sind), im Alter von 20-27 Jahren, mit größerem Vermög., werden gebeten Brief und Phot. einzuf. unter F. 758 an den Tagbl.-Verl. Discr. selbstv.

M. Müller, D. verspat., b. Br. abb. J. 5000.

Unterricht

In Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Ausgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehranstalten. Pension mit und ohne Arbeitsstunden z. Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima incl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. l. Persönlich erth. der II. Unterricht in allen Schul- u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch für Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen-, Schul- und Militär-Examina vor. Worbs, staatl. aehr. Oberlehrer, Zuisenstraße 43.

The Berlitz School,

Rheinstrasse 18, Part. Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch u. Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte. Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Übersetzungen.

Unterricht in Klassen, Cirkeln u. Einzel, für Damen und Herren, von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten u. Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer der (ca. 220) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probellektionen u. Prospekte gratis. Anm. u. Eintritt zu jeder Zeit.

Deutscher Herr möchte engl. Stunden nehmen. Gef. Offerten unter U. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Staatsaufsicht. Maschinenschule. Lehrplan. Offenbach-Main. (F. 2687/1) F 104

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Kirchstr. 37, 1.

Jünger Kaufmann sucht polnische Conversation bei möglichem Preis. Offerten u. M. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene geprüfte Lehrerin (Norddeutsche), sprachkundig, mit vorzähl. Refer., wünscht Privat- und Nachschulfunden. Gef. Offerten sub C. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erth. Unterricht, Convers., Elisabethenstr. 17, 3. Nähe Röderstraße.

Engl. u. Deutsch. Unterricht w. erth. a. Abends. Preis mäß. Geisbergstraße 24.

Engländerin erteilt Unterricht in Englisch u. Französisch, Offerten unter G. M. 23 hauptpostlagernd.

Mons. Roméis-Coulon, Professeur diplômé der Univers. Besançon für moderne Sprachen, erteilt methodischen und gründlichen Unterricht im

Französischen und Englischen, French & German for English speaking Boys.

Wörthstrasse 5, II, Anmeldungen Vorm. 11-2 Uhr.

Französisch.

Bewährte Methode; schnelles Erlangen einer grossen Sprachfertigkeit; beste Referenzen.

Mons. et Mad. Frétigny, 10 Moritzstrasse 10, nächst der Rheinstr.

Leçons de français par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. Mermoud de Poliez, Karlstr. 5, 2.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, erteilt Unterricht in franz. Conv. und Gramm. Dogheimerstr. 86, B. I. Sprecht 3-4.

Französisch, Engl., Deutsch. Nicolassstr. 17, 2.

Einige Damen können noch an einem französischen Kursus f. Fortgeschrittene teilnehmen. Offerten unter N. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Italienerin erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache (Gram., Lit., Conv.). A. Vissoli, Adolfsstr. 88, 3 l.

Gründlichen russischen Unterricht. Nebenberufungen. Correspondenz. Müllerstraße 9, 1. St.

Institut Meerganz

Dir. H. Meerganz, 21, P. Dogheimerstr. 21, P.

Mustergültiges u. bestbesuchtes Institut am Plage.

Am 1., 3. und 7. März Beginn neuer Tages- und Abendkurse für

Damen u. Herren. Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges in:

Alle Arten Buchführung incl. Bücher-Abschluss.

Kaufm. Rechnen und Kontoforrenthelehre.

Prakt. Buchführung u. recht. Schönschreiben. Lackschrift.

Kaufm. Korrespondenz. Stenographie. Kontorpraxis.

Maschinenschreiben zc.

Stellenvermittlung kostenlos. Nach Vereinbarung der Kurse erhalten alle Schülerinnen und Schüler durch Vermittlung der Direktion gut bezahlte Stellen.

Unaufgefordert laufen fast täglich Dankbriefe ein.

Für Damen

separate Räume u. Unterricht unter persönlicher Leitung von Frau Direktor H. Meerganz, langjährige Buchhalterin und Handelslehrerin.

Beste Referenzen aus hiesigen Bürgerkreisen.

Prospekte gratis und franko.

Münchener Walschule

(nach Art der Münchener Privatschulen). Kopf-, Geköpf- u. Act-Zeichnen u. Malen für Damen und Herren. Kirchstr. 38.

Monats- u. Halbjahrs-Kursus. Aquarell-Kursus für Damen. Stundentafeln für Abendkurse.

Anmeld. u. Prosp. von 10-1. P. Weber.

Wer erteilt Unterricht im Gattaren-Spiel? Off. mit Querfort. erbeten Hermannstr. 8.

Stenographie u. wirtsch. Unterricht wird gründl. erteilt. Adolfsstr. 33, 1. u. Nerostr. 3, 2.

Bügel-Kursus auf Berliner Neu w. gründl. erth. Wörthstr. 6, Part.

Senfer Verein und Gastwirths-Verband
v. Nassau u. a. Rhein
Webergasse 3, **Telephon 210,**
empfiehlt

Mehrere Geschäftsführer,
Mehrere Secretäre mit u. ohne Sprachkenntn.,
Mehrere Portiers mit u. ohne Sprachkenntn.,
Mehrere Oberkellner mit u. ohne Sprachkenntn.,
Grüßlich, fröhlichen Reisendeleiter,
Mehr. Zimmerkellner mit u. ohne Sprachkenntn.,
Mehr. Restaurationskellner mit u. ohne Sprachkenntn.,
Mehrere Kaffeebrenner mit u. ohne Sprachkenntn.,
Mehrere Bierkellner für Wirtschaften,
Mehrere erkl. Küchen-Chefs,
Mehrere selbstständige Köche,
Zwei Barbiere und Kosmetische,
Zwei Bademeister,
Zwei tüchtige Hotelkellner,
Drei fachkundige Bäcker,
Mehrere ältere und jüngere Hausdiener,
Mehrere Hausdame

Senfer Verein und Gastwirths-Verband
v. Nassau und am Rhein
Webergasse 3. **Telephon 210.**

Buchhalter.

Junger geistvoller Mann m. tabellarischer Ber.
gangenheit, durchaus bewandert in der Buch-
führung, incl. Geschäftsbuchh. und Bilanz, auch
Correspondenz, sucht Stellung. Beste Referenzen
f. angegeben werden. Gest. Anfragen erbeten
unter **D. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, 20 Jahre alt, mit La. Reugn.,
sucht per sofort Stellung auf einem Bureau.
Offerten unter **D. 748** an den Tagbl.-Verl.

Ja. Mann, ver. in der einf., dopp. u. amer.
Buchführung (Abh. und Bilanz), sowie allen
sonst. Rechn. u. Correspondenz, sucht sofort
Stellung, a. auswärt. Offerten u. **A. 756**
an den Tagbl.-Verlag.

Junger verh. Mann

mit schöner holler Handschrift, allen
Büroarbeiten vertraut, sucht per sofort
Stellung, ev. in Hotel-Bureau. Suchender war
ca. 3 1/2 Jahre in hies. erkl. Stab.
ment tätig. Prima Referenzen. Gest. Off.
unter **A. 752** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hotelkassmann sucht Stelle als Oberkellner,
Portier, Buchhalter oder sonstigen Vertrauens-
posten. Drei Hauptsprachen perfect. Feinste
Refer. Contingenz. Off. u. **D. 752** Hauptpostk.
Ja. verh. Mann mit schöner Handschrift sucht
Stelle auf Bureau, ev. als Bureau- od. sonst.
Vertrauensst. Näb. Webergasse 9, 3 Tr.

Junger Mann, 19 Jahre alt, m.
arbeiten, sowie Correspondenz vertraut, sucht
gest. auf nur allerbeste Empfehlungen, per
1. April cr. unter beiderseitigen Anträgen Stell.
a. Buchh. Off. u. **D. 754** a. d. Tagbl.-Verl.

Geprüfter Seiler und Maschinist, allerbeste
Empfehlungen u. Zeugnisse, sucht post. dauernde
Stellung. **M. Pfeil**, Friedrichstraße 33, 3.
Ein selbstständiger **Bauakzessor**, 17 Jahre in
einem Geschäft tätig, sucht anderw. dauernde
Stell. Offerten unt. **D. 751** Tagbl.-Verlag.

Gärtner-Geselle, 20 J. alt, sucht sofort Stellung
Topfplanzen oder Friedhof. Gest. Offerten erb.
G. Witschinski, Ref. a. d. 8 Adm., Marktstr.

Ein Bademeister, dessen Frau mit
sucht dauernde Jahresstelle. Offerten an **Senfer**
Verein, Webergasse 3. **Telephon 210.**

Herr. Mann i. St. als Verwalter, Magaziner,
Ausgeber od. ähnl. Posten unter beiderseit. Anpr.
Offerten unter **D. 758** an den Tagbl.-Verlag.

Berth. Mann i. Stell. a. 1. April als Kassabote,
Stadttr. od. sonst. Vertrauenspost. Günstig kann
geh. w. Off. u. **D. 748** an den Tagbl.-Verl.

Ein solider Offiziers-Diener sucht sofort oder
bis 1. März Stellung als Herrschafts-Diener.
Offerten unter **D. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gewandter Mann sucht Arbeit (Bau, Holz-
od. Colonialgeschäft). Bestenfalls 1. Wd.

Tag-Veranstaltungen

Sonntag, den 21. Februar.

Kurbans. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-
Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Nachmittags 2 1/2 Uhr:
Heimath. Abends 7 Uhr: Ida.
Residenz-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Der
böse Geist Lumpacivagabundus. Abends 7 Uhr:
Die Diplomatin. Vorher: Mama's Augen.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Montag, den 22. Februar.

Kurbans. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fünftes
Symphonie-Concert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Diplomatin.
Vorher: Mama's Augen.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Mingikirche. Abends 6 Uhr: Concert des
erleuchteten Orgelvirtuosen Herrn B. Pfannschiel
aus Chemnitz.
Selbsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm.

Altkurhaus. Annafalun, Wilhelmstraße 16.
Banger's Annafalun. Taunusstraße 6.
Annafalun Bäder. Taunusstraße 1. Gartend.
Famen-Club. Taunusstraße 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Volksbühne. Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
**Verein für Auskunft über Volksbühne-Ein-
richtungen und Rechtsfragen.** Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis namentlich für Männer und
Frauen im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 8-7 Uhr.
Männer-Abth. 9-12 1/2 u. 8-7 Uhr. Frauen-
Abth. 11-12 1/2 u. 8-7 Uhr. Arbeiterinnen.
Frauen-Abth. 11-12 1/2 u. 8-7 Uhr. Arbeiterinnen.
Hotelpersonal.
Heimische Ortskrankenkasse. Weidestraße
Hofenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 21. Februar.

Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:
Spartafest. Herr Kaufm. Walzer, Paulbrunnen-
straße 9.
Männer-Turnverein. Nachmittags 1 1/2 Uhr:
Merle Winter-Turnfahrt.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabtheilung. 8 Uhr:
Geistliche Vereingung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.
8 Uhr: Geistliche Zusammenkunft u. Soldaten-
Versammlung.
Kraft- und Sportklub Wiesbaden. Nachmittags
4 Uhr: Humoristische Unterhaltung.
Gesellschaft Thalass. Nachmittags 4 Uhr: Gem.
Unterhaltung.
Volkshilfs-Verein zu Wiesbaden. Nachm.
5 Uhr: Vierter Volks-Unterhaltungs-Abend.
**Verband für Verkäuferinnen und alleinstehende
Mädchen besserer Stände.** 1/2-10 Uhr in der
Heimat, Webergasse 11.
Mingikirchen-Chor. Abends 8 Uhr: Aufführung
geistlicher Musik.
Wiesbadener Carneval - Verein Karthausa.
Abends 8 Uhr: Grobes Carneval-Concert.
**Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser
Wilhelm II.** 8 Uhr: Familien-Abend.

Montag, den 22. Februar.

Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der
Knaben-Abtheilung.
Sterbende des Beamten-Vereins. Abends
6 1/2 Uhr: Haupt-Versammlung.
Allgemeiner Deutscher Sprachverein. (Zweig-
verein Wiesbaden.) Abends 8 Uhr: Vortrag.
Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen
der Altersriece.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr
Übung.
Holler'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends
8 1/2-10 Uhr: Übung.
Gesangsverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Freiwillige Feuerwehr. (3. Zug.) Abends 9 Uhr:
Jahres-Versammlung.
Wiesbadener Zither-Club. Abends 9 Uhr: Probe
des gemischten Chores.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 1/2 Uhr: Gesang.
Verein der Friseur-Gesellen 1900. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 22. Februar.

Versteigerung von Herren- und Knaben-Kleidern z.
im Versteigerungsorte Kirchstraße 23. Vormittags
9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 87 S. 6.)
Einrichtung von Angeboten auf die Lieferung des
Armenbrodes für die Zeit vom 1. April 1904
bis dahin 1905, im Rathhaus, Zimmer No. 12.
Vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 15 S. 3.)
Holzversteigerung im städtischen Walddistrikt D.
Gehrn: Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr
bei Glanzthal. (S. Amtl. Anz. No. 15 S. 2.)
Einrichtung von Angeboten auf die Ausführung
der Erde- und Maurerarbeiten bei der Verlegung
der Fußbodenplatten vor den Häusern in der
Münsterstraße, im Bureau für Gebäude-Unter-
haltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 22. Vorm.
11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 15 S. 2.)
Versteigerung von französischem und italienischem
Wein in Fässern, sowie 4 Kannen Oliven-
öl im Versteigerungsorte Schwalbacherstraße 7,
Nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 87 S. 19.)

Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

19. Februar.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer *)	746.5	750.4	754.3	750.4
Thermometer C.	1.4	4.7	1.7	2.4
Taufröhe (mm.)	4.0	4.4	4.4	4.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	80	68	85	78
Windrichtung	NW.	SW.	N.	—
Niederschlag (mm.)	—	0.8	—	—
Schäke Temperatur d. 1. Niedr. Temper.	1.0	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

22. Februar: Tags angenehm, Nachts kalt, theils
Rebel.
23. Februar: wärmer, sonnig, theils wollig, windig.

**Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).**

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittelländischer Zeit.)

Febr.	im Schd.	Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.

22. 12 41 7 29 5 58 9 58.1. Nachts
23. 13 41 7 27 5 55 10 30.3. 12 16.3.

*) Hier geht Collintraena dem Aufgange voraus.

Deutsches-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.
Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Dalbe	Einfache	Erhöhte
	Preise	Preise	Preise

Fremdenloge . . . 2 50 5 50 7 50
1. Rangloge . . . 2 50 5 50 7 50
2. Rangloge . . . 1 50 5 50 7 50
Sperre 11.-14. Reihe . . . 1 50 5 50 7 50
Nummerirter Balkon . . . 50 1 1 1 75

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. Februar.

54. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement-
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Herr Rösch.

Personen:
Schwarze, Oberstleutnant a. D. Herr Rösch.
Magda, seine Kinder aus Fr. Gensolt.
Marie, erster Ehe Fr. Tannenst.
Auguste, geb. von Wendlowski, ... Fr. Santen.
seine zweite Frau Fr. Schwan.
Franziska v. Wendlowski, deren Fr. Schwan.
Schwester Fr. Schwan.
Mar. v. Wendlowski, Lieutenant, ... Herr Schwab.
Weber's Nefte Herr Schwab.
Dietrich, Diener zu St. Herr Schwab.
Marin Herr Schwab.
Dr. von Keller, Regierungsrath Herr Schwab.
Prof. Beckmann, pens. Oberlehrer Herr Schwab.
von Kless, Generalmajor a. D. Herr Schwab.
Kron von Kless Herr Schwab.
Kron Landgerichtsdirector Ulrich Herr Schwab.
Kron Schumann Herr Schwab.
Therese, Dienstmagd. b. Schwarze Fr. Koller.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 2 1/2 Uhr. — Ende gegen 5 Uhr.

Ermäßigte Preise.

55. Vorstellung. 34. Vorstellung im Abonnement B.

Ida.
Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von
H. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet
von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Professor Raunhardt.
Regie: Herr Dornowah.

Personen:
Der König Herr Engelmann.
Amneris, seine Tochter Frau Randen.
Ida, äthiopische Sklavin Frau Randen.
Rhadamès, Feldherr Herr Kallisch.
Amonasro, Oberpriester Herr Kallisch.
Amonasro, König von Aethiopien, ... Herr Kallisch.
Ida's Vater Herr Kallisch.
Ein Bote Herr Kallisch.
Erster Feldhauptmann Herr Kallisch.
Zweiter Feldhauptmann Herr Kallisch.
Eine Priesterin Fr. Müller.
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger,
Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben,
gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur
Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Töne und Gruppierungen, arrangirt
von Annetta Baldo, ausgeführt von dem gesamten
Orchesterpersonal.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid.
Kostüml. Einrichtung: Herr Oberinspector Raunp.
Die Thüren bleiben während der Ouverture
geschlossen.

Nach dem 2. und 3. Akt finden Pausen von je
10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Montag, den 22. Februar.

Zum Festen der Wittwen- und Waisen-Pensions-
und Unterstützungskasse der Mitglieder des
Königlichen Theater-Orchesters:

Fünftes Symphonie-Concert

des Königl. Theater-Orchesters, unter Leitung des
Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz
Pfannschiel und unter Mitwirkung des Königl.
Concertmeisters Herrn Oscar Brückner (Violoncello).

Programm:

1. Ouverture zum Märchen von
der schönen Melusine v. Mendelssohn-Bartholdy

2. Concert für Violoncello mit
Orchesterbegleitung (in einem
Satz) Oscar Brückner.

3. Eine Steppenreise aus Mittel-
asien für Orchester A. Borodin.

(In der einförmigen sanftigen Steppe Mittel-
asiens erklingen die bisher fremden Töne eines
friedlichen russischen Liedes. Aus der Ferne
vernimmt man das Getrappel von Vögeln u.
Kamelen und den eigenthümlichen Klang einer
morgenländischen Weise. Eine einheimische
Karawane nähert sich. Unter dem Schutze der
russischen Wäfen zieht sie sicher und sorglos
ihren weiten Weg durch die unermeßliche Wüste.
Weiter und weiter entfernt sie sich. Das Lied
der Russen und die Weise der Asiaten ver-
binden sich zu einer gemeinschaftlichen Harmonie,
deren Widerhall nach und nach in den Wästen
der Steppe sich verliert.)

4. Soloflüte für Violoncello
mit Clavierbegleitung:

a) Andante B. Molique.
b) Air dans le style ancien Gabriel Marie.
c) Presto (Saltarello) D. von Gossu.

Gespielt von Herrn Concertm. Oscar Brückner.

5. Symphonie eroica, No. 8
(Es-dur, op. 55) S. van Beethoven.

I. Allegro con brio. — II. Marcia Funebre.
Adagio assai. — III. Scherzo. Allegro
vivace. — IV. Finale. Allegro molto.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren ge-
schlossen und nur nach Schluss der einzelnen
Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 23. Februar. 56. Vorstellung. 34. Vor-
stellung im Abonnement A. Lohegrün.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 21. Februar.
Der böse Geist
Lumpacivagabundus,
oder: **Das niederliche Alerblatt.**
Zauberposse mit Gesang in 7 Bildern des
Johann Reston. Musik von Adolf Müller.
Dirigent: Kapellmeister Gustav Utermöhlen.
Regie: Albin Unger.

Personen:

Stellaris, Feenkönig Friedrich Degener
Fortuna, Herrscherin des Margarethe
Glücks, eine mächtige Fee Elie Tenschert
Brilliantine, ihre Tochter Claire Albrecht
Amorosa, eine mächtige Fee, Be- Friedrich Koppmann
schützerin der wahren Liebe Hans Wilhelm
Hilaris, sein Sohn Arthur Robert
Hilarius, Sohn eines Magiers Reinhold Dager
Lumpacivagabundus, ein böser
Geist

Beim, ein Tischlergehilfe Rudolf Barial
Zwirn, ein Schneider Paul Otto
Anierem, ein Schuster Theo Uhr.
Bantisch, Wirth und Berge Albin Unger.
vater in Ulm Hermann Ranz
Haffel, Oberknecht in einem Minna Ritz
Braubau Friedrich Koppmann
Kannette, Frau des Wirths Willi Dittmann
Ein Hausknecht Alfred Jonas
Ein Tischlergehilfe
Ein Spaziergänger
Strudel, Gastwirth zum goldenen Arthur Rhode
Rodel in Wien
Hobelmann, Tischlermeister in Georg Müller
Wien Sibylla Meyer
Beppi, seine Tochter Herrn. Bachmann
Anna, Hofbäuerin in Sofie Schenk
Gertraud, Hausbäuerin in Sally Wagner
Hobelmanns Haus Franz Wih.
Referi, Magd dabeit Hans Wilhelm
Dadauf, Fleischermeister in Prag Georg Albr.
Ein Rater Fr. Herber.
Erster Hermann Ranz
Zweiter Arthur Robert
Herr von Windmichel Clara Kraus
Herr von Luthia Räte Gröhl
Signora Balpiti Elise Noormann
Camilla, ihre Tochter
Laura, ...

Anfang 1/4 Uhr. — Ende 1/2 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, 21. Febr. 155. Abonnements-Vorstellung

Die Diplomatin.

Aufspiel in 3 Akten von Arthur Hofschofer.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

Anna von Atern Claire Albrecht
Lothar Aternburg Georg Müller
Gertraud, seine Frau Sofie Schenk
Bertha, deren Tochter Elie Tenschert
Hermann Aternburg Hans Wilhelm
Geheimrath Jersin Reinhold Dager
Geheimrath Turnau Arthur Robert
Professor Stiller, Rater Rudolf Barial
Ferdinand Berglein, Redakteur Paul Otto
Johann, Diener bei Anna Friedrich Koppmann
Rosa, Stubenmädchen bei Atern-
burg Sally Wagner.

Anfang 1/4 Uhr. — Ende 1/2 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, 21. Febr. 155. Abonnements-Vorstellung

Mama's Augen.

Aufspiel in 1 Aufzuge von Julius Rosen.
Regie: Albin Unger.

Personen:

Behrbach Theo Uhr.
Anna, seine Frau Clara Kraus
Coroline, verwittw. Solm, seine
Tochter Sofie Schenk
Johanna, ihre Tochter Hermann Ranz
Professor Johannes Häder Reinhold Dager
Carl von Grobe, Seelsch. Arthur Robert
Anton, Diener bei Behrbach Hermann Ranz

Anfang 7 Uhr. — Ende 1/2 Uhr.

Montag, 22. Febr. 156. Abonnements-Vorstellung

Die Diplomatin.

Die Diplomatin. Vorher: Mama's Augen.
Dienstag, 23. Febr. 157. Abonnements-Vorstellung

Director Buchholz.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 21. Februar, Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung
des Konzertmeisters Herrn Hermann Jrmst.

Programm:

1. Fest-Ouverture, op. 124 Beethoven.
2. Præludium, Choral und Fugo Bach-Abert.
3. Irrlichtertanz aus „Faust's Ver-
dammung“ Berlioz.
4. Fünfte Symphonie, C-moll Beethoven.

I. Allegro con brio.
II. Andante con moto.
III. Allegro.
IV. Allegro.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-
Konzert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nicht
nummerirt für beide Konzerte, Loxezimmer da
gültig): 1 Mark.

Jahres- Fremdenkarten und Saisonkarten
sowie Abonnements für Hiesige sind bei den
Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne An-
nahme vorzulegen. — Kinder unter 14 Jahren
haben keinen Zutritt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla - Restaurant.

Täglich Abends ab 8 Uhr:

Grosses Concert.

ausgeführt von der gesamten Kapelle des
Walhalla-Theaters,
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Lauden.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 57.

Diese Woche: Serie I: Nordland-Reise.
Serie II: Reise in Italien.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 21. Februar 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Das Märchen eines Schachensiedlers.

Von Max Weiß in Bamberg.

(3. Fortsetzung.)

„Au!“ rief der König und gab seinem Liebling einen Klaps. Dann aber wandte er sich nach der Damenseite, wo eben zwischen Damenspringer und Damenläufer ein ernster Streit ausgebrochen war.

„Ah, ah! lächerlich!“ wettete der Kavallo, „will der hergelaufene närrische Trottel gerade so viel wert sein wie ich, ein schneidiger Kavallerist und Kavalier, wie ich, eine Stütze des Reiches, wie ich, ein Reitersmann von altem Adel.“

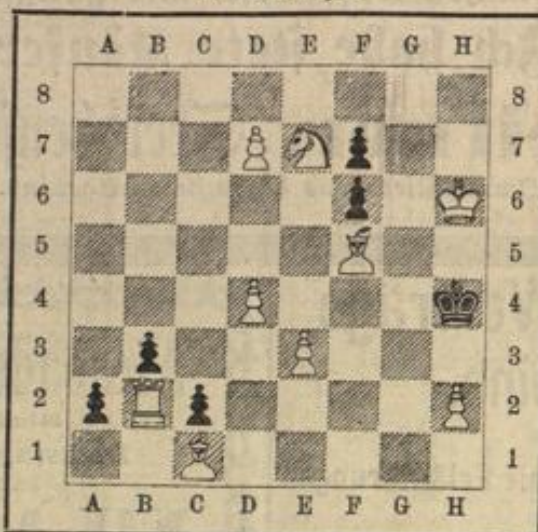
„Ja, das will ich,“ höhnte der Narr, „und sogar noch ein wenig mehr will ich wert sein als du, du Ritter von der traurigen Gestalt, du Edelmann mit dem Pferdekopf und dem Pferdeverstand, du wackelige Stütze des Thrones. Voll Hinterlist und Heimtücke suchst du dein Ziel zu erreichen: jeder Weiberschürze jagst du nach und in allen entlegenen Winkeln kriechst du umher. Schame mich dagegen an! Gerade und offen gehe ich auf mein Ziel los. Da werden nicht erst lang Kreuz- und Querzüge gemacht. „Drauf und dran!“ ist meine Devise. Mein Adel ist älter wie der deine; denn so lange die Welt besteht, hat es schon „Narren“ gegeben; und was ich erreicht habe? Blicke um dich! Die ganze Menschheit habe ich mir untertan gemacht, und nicht umsonst sagt Schopenhauer: „Nartheit regiert die Welt.“

Ein wohlgezielter Fußtritt des erbosten Ritters verscheuchte das lose Maul von e1-f4.

In der Mitte des Brettes hatten sich auf einem Häufchen weils weiße Bauern zusammengefunden. In eifrigem Gespräche erzählten sie sich eben ihre Erlebnisse des letzten Tages, in echt hässlicher Großmannssucht prahlten sie laut mit dem, was sie gewirkt und geworden.

„Seht!“ rief der eine, ein kräftiger Kerl mit einem Klumpfuß aus Slegellack, indem er ein Diagramm aus der Tasche zog, hier ist ein Dispositionsplan des letzten Gefechtes.

C.
H. F. L. Meyer.



Matt in 3 Zügen.

Ich hatte mich durch gute Führung bis zur siebenten Felderreihe emporgearbeitet und avancierte nun auf der achten Reihe zum Kavallerieoffizier. Nur dadurch gelang es den Meinen, den Gegner mit dem dritten Ansturm völlig zu vernichten. Eigentlich habt Ihr mir also die Achtung wie einem Offizier — ich gehe nur in Zivil — zu erweisen.“

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel - Coder

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Scharade.

Die Erste eilt auf unsichtbaren Schwingen
Mit wildem Tosen wie im Zorn daher,
Du siehst Gefahr sie und Vernichtung bringen
Und zitterst vor ihr, weilst du auf dem Meer.

Die Zweit und Dritte aber wünscht zu tragen
Gar schnellst wohl ein jedes Mägdlein sich,
Das Ganze schirmt in rauhen Kriegestagen
Des Kämpfers Haupt vor manchem Hieb und Stich.

Bilder-Rätsel.



Zahlen-Rätsel.

1 2 3 4 5 6 Tanz.

1 2 3 5 Wassertiere. 4 2 6 mächtiger Fürst.
2 3 3 5 6 deutscher Fluß. 1 5 3 3 5 Wasser.
1 2 6 4 5 Auswuchs. 1 2 3 3 Schutzwehr.

Rüsselsprung.

	stend	erste			
	klärt	fo	h5	kennt	
und	ein	nif	tr5	stu	her
	zwei	ver	er	aber	
	letz	ist	mit	er	
fol	te	glanz	te	der	die

Auflösungen der Rätsel in No. 75.

Bilder-Rätsel: Webergasse. — Scherz-Rätsel: Hofrat. —
Anagramm: a. Schorf, Rebe, Eris, Nord, Rain, Genie, Name,
Laden, Made, b. Frosch, Eber, Reis, Dorn, Iran, Neige, Amen,
Nadel, Dame, Ferdinand.

Zur Confirmation

schwarze u. weisse
Stoffe
in grosser Auswahl.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Zur Confirmation
schwarze, weisse und farbige
Kleiderstoffe
in reicher Auswahl, nur guten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Wilhelm Reitz,
Marktstrasse 22. Telefon 896.

Brauer-Akademie
Worms a. Rh.

Beginn des
Sommer-Semesters
am 8. April 1904.

Programm durch E. Ehrlich.

(F.A. 1334/1g)
F 110

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. • Unter Staatsaufsicht. • Garantiefonds 60 Millionen Mark.
Bei dem niedrigen Zinsfuß empfiehlt sich der Abschluss einer

Renten-Versicherung.

Die Thuringia gewährt bei einem Eintrittsalter von

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,283	8,352	9,829	11,327	13,713	15,085	jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Keine Policenkosten. Kostenfreie Auszahlung der Rente.
Jede gewünschte Auskunft ertheilt gratis.

Adolf Berg, Generalagent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn d. Sommersemesters: 13. April 1904.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Knaben im Alter von 11-14 Jahren.

II. Zwei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.

III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Aufsichtung der Pensionäre. — Ausführliche Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.



(F.A. 1370/12) F 113

Achtung!

Neuerdings werden Suppen auf den Markt gebracht, deren Verpackung derjenigen von „Maggi's Suppen“ täuschend ähnlich ist.

Man achte stets genau auf die Firma Maggi und die nebenstehende Schutzmarke Kreuzstern



Maggi's Suppen (Schutzmarke Kreuzstern) sind anerkannt besser und vorteilhafter als alle andern!

Hausbesitzer!

Wer sein Haus oder Grundstück verkaufen will, wolle mir gütigst Verkaufs-Auftrag zugehen lassen.
Ich habe stets Käufer.

H. Reifner, Seerobenstraße 27,

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

Cyclus wissenschaftlicher Vorträge des Volksbildungsvereins.

Herr Conservatoriums-Director Hochstetter:

Einführung in die Geschichte der Musik mit Erläuterungen
am Klavier.

Drei Vorträge

In der Aula der Höheren Mädchenschule, Schlossplatz.

1. Vortrag.

Mittwoch, den 10. Februar d. J., Abends 8 Uhr:

Ueber musikalische Erziehung mit besonderer Berücksichtigung der grossen
deutschen Meister der Tonkunst.

2. Vortrag.

Dienstag, den 23. Februar d. J., Abends 8 Uhr:

Die Romantik der Pianisten und die grössten Vertreter dieser Richtung:
Chopin, Schumann, Mendelssohn.

3. Vortrag.

Dienstag, den 8. März d. J., Abends 8 Uhr:

Die neue Zeit in der musikalisch-dramatischen Kunst. Eine Wanderung
durch die Werke des Dichter-Componisten Richard Wagner von Lohengrin
bis Parsifal.

Eintrittskarten zu 1 Mk., gültig für einen Vortrag, sind in der Buch-
handlung von H. Staadt, Bahnhofstrasse, und an der Abendkasse, erhältlich.
Beikarten pr. Abend zu 70 Pf. für die Angehörigen der Abonnenten nur
im Vorverkauf bei pp. Staadt.

Die Vortrags-Commission.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Packets mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

Wiesbaden-Biebricher Ortsausflug

der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Dienstag, 23. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato“,
Friedrichstraße 27:

5. (öffentlicher) Vortrags-Abend.

Herr Dr. Lugenbühl: Ueber den Einfluß der Geschlechtskrankheiten
auf die Nachkommenschaft.

Eintritt frei!

Wiesbadener Kohlen-Consum,

Inh. H. J. Mulder,
empfiehlt

Anthracit, Kohlen, Bricket, Brennholz, Cokes
bester Qualität zu billigen Tagespreisen. — Reelle Bedienung.

Büreau: Schifferplatz 1. Fernsprecher 2557.

Bestellungen werden im Büreau und in der Privatwohnung, Bülowstr. 13, 1,
angenommen. Preislisten zu Diensten.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 54. — Direktor: Arth. Michaelis.

Dienstag, den 23. Februar 1904, abends 7 Uhr,
im Saale des Konservatoriums, Rheinstr. 54:

XII. Aufführung mit Orchester

(28. Vortrags-Abend).

Programm:

1. Overture z. Op. „Titus“ für Orchester von Mozart.
2. Variationen Op. 12 (B-dur) für Klavier von Chopin.
3. Konzert (G-moll) für Violine von Bruch.
4. Polnische Tanzweisen Op. 38 für Klavier (vierhändig) von Ph. Scharwenka.
5. Prelude du Déluge für Streichorchester von Saint-Saëns.
6. Ungarische Rhapsodie No. 2 für Klavier von Liszt.
7. Deutsche Tänze für Frauenchor von Schubert.
8. Faust-Fantasie für Violine von Sarasate.
9. Hochzeitsmarsch a. d. „Sommernachts-
traum“ für Orchester von Mendelssohn.

Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung der Programme, welche im Bureau des
Konservatoriums gratis erhältlich sind. Ebendasselbst sind Karten zu reservierten
Plätzen à 1 Mk. zum Besten des Stipendien-Fonds erhältlich.

Wiesbadener Carneval-Verein „Narrrhalla“

Zur Nachfeier des in der Walhalla so glänzend verlaufenen
grossen carnevalistischen Kirchweihfestes

Sonntag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten,

in dem neuerbauten schönen Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15:

Grosses Carneval-Concert

mit Absingen von carnevalistischen Liedern und darauffolgendem

Ball.

Entree auf allen Plätzen 50 Pf.

Saaloöffnung 7 Uhr.

Das Comitee.

Nussbutter

Sanin.

Reinstes feinstes Pflanzenfett.

Sanin
Sanin

Sanin

hat sich als bestes Brat-, Back- und Koch-
fett bewährt!
hat sich ohne marktschreierische und kost-
spielige Reklame, also lediglich vermöge
seiner unübertroffenen Güte den Eingang
in weiteste Kreise verschafft!
ist in allen Packungen und in den meisten
besten Geschäften erhältlich!

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Nach eigenem Verfahren hergestellt.

Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve a. Rh.

Vertreter in Wiesbaden: Max Schüller, Götzenstrasse 2. Telefon-No. 2702.

Verkaufsstellen befinden sich bei:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Wilh. Ackermann, Westendstr. 19. | Emil Müller, Feldstrasse 22. |
| Ferd. Alexi, Michelsberg 9. | F. A. Müller, Adelheidstrasse 32. |
| Wilh. Berghäuser, Dotzheimerstr. 33. | Hch. Neef, Rheinstrasse 63. |
| F. A. Dienstbach, Herderstrasse 20. | Wilh. Pflüger, Bismarckring 1. |
| F. Enders, Michelsberg 32. | Phil. Prinz, Bertramstrasse 12. |
| Daniel Fuchs, Saalgasse 2. | J. M. Roth Nachf., Burgstrasse 4. |
| Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79. | Ernst Rudolph, Frankenstrasse 10. |
| Friedr. Groll, Goethestrasse 13. | Carl Seiblich, Kirchgasse 49. |
| Carl Hardt, Bleichstrasse 19. | Fritz Schmidt, Wörthstrasse 16. |
| Jean Haub, Mühlengasse 13. | Adolf Schüller, Hirschgraben 7. |
| J. C. Heiper, Kirchgasse 52. | Aug. Spitz, Bismarckring 25. |
| W. Klingelhöffer, Seerobenstr. 16. | Jac. Spitz, Moritzstrasse 16. |
| J. G. Kochendörfer, Yorkstrasse 9. | Josephine Spitz Wwe., Schulgasse 2. |
| Martin Lenz, Jahnstrasse 2. | Gust. Tews, Herderstrasse 23. |
| A. H. Lienenkohl, Ellenbogeng. 15. | Franz Weber, Götzenstrasse 4. |
| J. Minor, Schwalbacherstrasse 33. | Friedr. Weber, Kaiser-Fr.-Ring 2. |
| In Biebrich bei: Gust. Neidhöfer Wwe., Wiesbadenerstrasse 84 und | |
| H. Pfaune, Friedrichstrasse 27. | |



Möbel und Betten!

Tische, Stühle, Spiegel u. dgl.

Ganze Ausstattungen.

Zahlungserleichterung.

A. Leicher Wwe., Adelheidstrasse 4

Fr. Leykauff,
Bleidenstrasse 22,
Frankfurt a. M.

**Zurückgesetzte
Vorhänge,
Rouleaux u. Bettdecken.**

(F. 1407/2g) F 114

Concurs - Versteigerung.

Zum Auftrage des gerichtlich be-
stellten Concurs-Verwalters ver-
steigere ich am

**Montag, den 22. Febr. cr.,
Nachmittags 3 Uhr**

beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstrasse 7

folgende zur Concursmasse der Firma
Brunet & Co. zu Biebrich gehörige
Waaren, als:

5 Halbstück französ. und

ital. Rothwein (derselbe lagert
im Kellere zu Biebrich),

6 Faß Rothwein von ca. 220,
160, 115 und 50 Ltr. Inhalt,

4 Kannen Oliven-Öl,

meistbietend gegen Baarzahlung.

Proben 2 Stunden vor, sowie

während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator,

Schwalbacherstrasse 7.

Sterbekasse des Beamten-Vereins.

**Montag, den 22. Februar l. J., Abds.
6 1/2 Uhr,** findet im „Friedrichshof“, Friedrichs-
strasse 85 hier, im oberen Saale, die **ordentliche
Hauptversammlung** statt, wozu die Mitglieder
ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäfts-
berichts und des Rechnungsabchlusses. 2. Bericht
der Revisionscommission. 3. Ertheilung der
Decharge. 4. Bestimmung über den ersetzten
Gewinn. 5. Wahl eines Revisors. 6. Wahl der
Vergütungs-Commission. 7. Besprechung wegen
entl. Herabsetzung der Altersgrenze (§ 3 u. 8 der
Satzungen). F 384

Der Vorstand.

Allgemeiner Kranken-Verein.

G. S. No. 9.

Den Herren Arbeitgebern, sowie unseren Mit-
gliedern zur Nachricht, daß die Genehmigung der
Königl. Regierung, sowie die Bescheinigung des
Herrn Ministers des Innern über die Zulassung
nach § 75 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes nun-
mehr erteilt ist, und daß der Allgem. Kranken-
verein den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.
Der Vorstand. F 344

Ziehung 9. u. 10. März in Rom-
scheid.

II. Lotterie. Nur 170000 Loose

Schloss

Burg Lose 3.

a. d. Wupper

Porto und Liste 30 Pf. extra.

5534 Goldgewinne ohne Abzug Mark:

200,000

Hauptgewinn. Mark

60,000

30,000

20,000

10,000

10 1000 - 10000

20 500 - 10000

100 100 - 10000

500 20 - 10000

1000 10 - 10000

5000 6 - 30000

Burg-Lose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller

Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Nickel.

Langgasse 20. F 329

An Deutschlands Frauen

Verlangen Sie gratis

mein neuestes reichillustr. hygien. Frauenbuch.
Sie werden von dem lehrreich. interessanten Inhalt freudig
überrascht, mir stets dankbar sein. Viele Anerkennungen.
*) Für Porto und Verpackung sind 30 Pf. in Briefmarken einzusenden.

Ww. B. Schmidt, BERLIN S.W. 62

Hobanno a. D.

Viele bewährte Neuheiten. * Patentirt u. prolegiert.

Bitte aufbewahren!



Arthur Koppel,

Düsseldorf,

Rollbahn-Fabriken,

Vertreter: **Fritz Broch, bei Frankfurt a. M.,**

hält stets große Lagerbestände in Rollbahnleihen, Reichen, Drehscheiben, Patent-Bügel-Rollenlagern etc.
Reparatur-Werkstatt in Rödelheim. F 192

Einladung

zur unverbindlichen Besichtigung meiner übersichtlich zusammen-
gestellten zahlreichen Musterzimmer und reichhaltig ausgestatteten
großen Ausstellungsräume.

Größtes Lager in Möbeln jeglicher Art.

Ich habe circa 100 Zimmer-Einrichtungen in durchweg guten,
bewährten Fabrikaten am Lager. Sämtliche Sachen sind zu billigen,
festen Preisen offen in Zahlen ausgezeichnet.

**Möbel von Auswärts zu beziehen ist nicht mehr
rathsam; ich biete mindestens die gleichen Vortheile
wie auswärtige Firmen. Auch betreffs der Garantie-
Erfüllung hat der Kauf am Platze seine Annehmlich-
keiten.**

Ich lasse den größten Theil meiner Möbel von hervorragend
tüchtigen Spezialitäten, deren Geschäftsbetrieb erheblich weniger
Spesen als ein Fabrikbetrieb erfordert, herstellen und bin durch die
auf diese Weise erzielten Vortheile in der Lage, mit jeder

Möbel-Fabrik

erfolgreich concurren zu können.

Wilhelm Baer,

Möbel und Innendecoration,

48 Friedrichstr. 48, Wiesbaden, 48 Friedrichstr. 48.

Frango-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Weitgehendste Garantie.



Wiesbadener Kohlenparkasse.



Kassenstellen:

Wellrichstrasse 19 — Cranienstrasse 21.

Wir machen auf unseren Prospekt, welcher der heutigen Stadtauflage beiliegt,
aufmerksam. 409

Berger's Milch-Chocolade

AUS REINER ALPENMILCH.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.

Ruhbutter

10-11½-Cent 100 g. 6.00.
Wiesbaden 4. — F 32

Anna Forzes, Tlustic v. Probuza.

Neue Pianos

v. 11.450.—
an empfiehlt
A. Adler, Taunusstr. 24. 2951

AKTE

u. Pikanterien, fotogr. Neuheiten
in Kabinet u. Stereoskopformat.
Katalog u. 100 verkl. Photos geg.
Mk. 1. Verlag „Novitas“
München XXV/447. F 192

Universal-Knetmaschine

mischt und knetet

Brot- u. Kuchen-Teig

fix und fertig in

3 Minuten,

ohne dass die
Hände den Teig
berühren.

Spielend leicht
zu bedienen und
schnell u. reinigend.

Besseres Gebäck.

Weniger Arbeit.

Größte

Sauberkeit.

Receptbuch gratis.

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6.

191

Das Weib als Gattin und Mutter.
Bestes medizinisches Handbuch v.
Frauenarzt Dr. R. Weber. Mit
zahlr. Abb., bringt auf jeder Seite
wissenschaftliche Winke. Mk. 3.50, geb.
Mk. 4.50, von (E. B. 4151) F 155
Steinitz Verlag, Berlin S.W. 12.

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden
von Lasten.

Einfach!

Praktisch!

Bewährt!



Prospecte gratis.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M. F 524

**Kinderwagen, Sportwagen,
Kinderstühle,**

große Auswahl im Lagerhaus, keine Habenichtse.

Kinderstühle, Kinderpulte,
Triumph-, Brillant-, Cos-
mosstühle, praktische Haus-
haltungsgegenstände, Schwämme,
Fensterleder, Gänge, Bug-
und Wischtafeln, sämt-
liche Schenkerartikel. Sand-
und Leiterwagen in jeder
Größe billig. Billige Schutranzen, sehr dauer-
hafte Ausführung.
Gummiräder werden aufgezogen.
Auf Kinderwagen gebe ich 10 % Rabatt, um
zu räumen. Es lohnt sich, die Einkäufe hier
zu machen. 369

A. Alexi,

Saalgasse 10.

Telephon 2658.

Dr. W. Krüger's

Boro - Albrigin - Seifen

(Krankenhauses-Seifen),
unübertroffene Reinigungskraft, milde u.
erfrischende Wirkung, ohne und mit
medicamentösen Zusätzen,
p. St. 10-75 Pf. 381

zu haben bei
Seifenfabrik C. W. Poths,
Langgasse 19.

??? Warum ???

Leiden so viele Menschen unnötigerweise an

Unterleibsbrüchen

und quälen sich mit einem Federband herum?
Nicht die Anweisung über das Bruchband ohne
Feder „Ideal“, welche gratis und franco zu-
geschickt wird durch das

Institut für Bruchleidende
Werth & Frechen, Balkenberg, Holland No. 3.
(Da Ausland, Doppelporto.)

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 21. bis 27. Februar 1904:

Serie I: **Nordlandsreise** von Stavanger bis Hammerfest und zum Nordcap mit Ansichten der Stadt Aalesund.

Serie II: Herrliche Reise in **Italien**, Lago Maggiore, Luganer u. Lecco-See.

Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Dienstag,

23. Februar, Vormittags
von 11—1 Uhr:

**Gemälde-
Auction**

in der Krüpper'schen Ausstellung
11 Launusstr. 11,

Ecke der Geisbergstr.

Gesellschaft „Thalia“.

Heute Sonntag, den 21. Februar ex.,
veranstalten wir im Saale zur Germania,
Platterstraße 100, ein sogenanntes

Kater-Tanzkränzchen,

verbunden mit

Unterhaltung u. Tanz.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, deren
Angehörige, sowie Freunde und Gönner der
Gesellschaft höflichst ein.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Electr. Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern,
Glühlicht und blaues Licht,
anschliessend comfortabel eingerichtete
Ruhezimmer.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens.

Aerztlich empfohlen und mit
sensationalen Erfolgen an-
gewandt gegen: Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Influenza, Fettleber, Asthma,
Neuralgien, Lähmungen, Nervosität,
Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-
Quelle im Hause. — Thermal-
Bäder à 60 Pf., i. Abon. billiger.

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Teleph. 3083. Goldgasse 7.

Hugo Kupke, Eigenthümer.

Badhaus und Ruhezimmer
sind stets gut geheizt.

Bettmöbilen.

Sofortige Befreiung garantiert. Prospect. Zeug-
nisse u. frei durch Herrn. Marburg, Frank-
furt a. M., Alsterbühlstr. 76. F 103

Feinste Pralines und Fondants,
fl. glacirte Früchte u. Fruchtpasten,
Engl. und Russ. Drops
empfiehlt stets frisch 2383

Julius Steffelbauer,
23. Webergasse 23.

Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44.

Telephon 16.

Eingang Ecke.

Von Montag, den 22. Februar, ab:

Grosser**Saison-Räumungsverkauf**

in allen Abteilungen meines Warenhauses zu auffallend billigen Preisen.

Reste und Restbestände vieler Artikel, sowie grosse Posten zurückgesetzter Waren sind auf
Tischen ausgelegt und deutlich mit den **jetzigen** Preisen vermerkt.

Auf sonstige Artikel, mit Ausnahme von Maschinen-, Häkel- und Strickgarnen, Confituren,
Ansichtsartikeln und Waren, die eine weitere Preisermässigung nicht zulassen, **gewähre nur für
diese Tage** 442

10% Rabatt.**Grosser Räumungs-Verkauf**

vom 21. Februar bis 1. April

wegen Geschäfts-Uebergabe an meinen Sohn, Bruno Schwarz,

mit 10% Rabatt

welcher Betrag an der Kasse in Abzug gebracht wird. — Besonders günstigste Gelegenheit, zur Confirmation

schwarze und weisse Stoffe, sowie Leibwäsche.Die bereits eingetroffenen **Frühjahrs-Neuheiten**

unterstehen dem Räumungs-Verkauf ebenfalls, wodurch die günstigste Gelegenheit geboten ist, nur gute Qualitäten in
grösster Auswahl zu den **vorteilhaftesten Preisen** zu kaufen. 449

A. Schwarz, Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.**Tapeten und Linoleum.**

Grösstes Lager und reichhaltigste Auswahl am Platze.

Preisermässigung

für Bauunternehmer und Architekten.

Hausbesitzer erhalten

höchsten Rabatt

bei

en gros

Carl Grünig,

en detail

Kirchgasse 35.

Telefon 244.

Seifen-Abschlag!

Beste weiße Kernseife per Pfd. 29 Pf.,

bei 5 Pfd. 27 Pf.

Beste hellgelbe Kernseife per Pfd. 28 Pf.,

bei 5 Pfd. 26 Pf.

Beste gelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf., bei

5 Pfd. 25 Pf.,

im Centner billiger.

Die Seifen werden trocken und vorgewogen

geliefert.

Adalbert Gärtner,

13 Marktstraße 13.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe

liegt ein Staats-Serienloos.

Prospect der Firma Max Egert, Berlin,

bei, worauf unsere Leser besonders aufmerksam

Reinigt das Blut!

Ein ganz vorzügl. vorbeugend
Hausmittel gegen Gicht, Rheuma,
Säureverderbnis, Nieren- und
Blasenleiden, besonders

Rheumatismus

und Blutandrang nach dem Kopfe ist

der wirklich vortreffliche

Grundmann's**Blutreinigungstee,**

gef. geschl. Viele Dankschreiben.

Packt 10 Pf., 5 Packete 2 Mk., 25 Packete 7.50 Mk.

Unter 5 Packete wird nicht verkauft. Nur echt zu

beziehen durch Apotheker Grundmann,

Berlin N. W., Rahbachtstraße 10. F 156

1 Pfd. Rheumatismusbl. 1 Mk., 4 Pfd. 3 Mk.

Haut- und Harnleiden, Schwächezustände.

speziell veraltete und hartnäckige Fälle, behandelt

gewissenshaft ohne schädliche Mittel

E. Herrmann, Apotheker,

Berlin, Neue Königstrasse 7, II.

Prosp. u. Ausk. disor. u. franco. F 150

Aufkohlen-Grus,

vorzüglichster Küchenbrand, ist wieder vor-

rätig bei 167

Gustav Bickel,

Felsenstraße 8. Telephon 2212.

Große Concurs - Versteigerung zu Eltville a. Rh.

Zum Auftrage des gerichtlich bestellten
Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt
Lorenz zu Eltville, versteigere ich am
Sonntag, den 25., und Freitag, den
26. Februar cr., jeweils Morgens 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der
Behandlung

4 Gartenstraße 4 zu Eltville

das gesamte, zum Concurs über den Nachlaß
des Kaufmanns Georg Adolf Otto
gehörige gebrauchte Mobiliar, als:

1 Schw. Salon-Einrichtung, best. aus:
Verticim, Trümeau-Spiegel, Tisch u. Sopha
mit 4 Sesseln, 1 Eichen-Schlummer-
Einrichtung, best. aus: Büffel, Ausziehtisch,
12 Stühle und Spiegel, 1 Ruhe-
Schlummer-Einrichtung, best. aus:
2 Betten, Spiegelkrant, Waschtiselle und
2 Nachttische, ferner Kleider, Vächer und
Wäschegehänge, schw. Piano, Eichen-
Staubuhr, Verticim, Damen-Schreibtisch,
Tische und Stühle aller Art, Sopha,
Divan, Puffstuhl, mehrere Betten, Wasch-
und andere Kommoden, Nachttische, Spiegel,
Bilder, Oelgemälde, Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Portiären, Eichen-Fürtoilette,
große Anzahl Bücher und illustrierte
Werke, Glas, Kristall, Porzellan, Nipp-
sachen, Luxus- und Gebrauchsgegen-
stände aller Art, Silberfachen, 2 gold.
Herrenuhren, Schmucksachen, 1 P.
Brillanten-Ohrring, Gold- und electr.
Kühres, getragene Herren- u. Damen-
kleider und Leibwäsche, Tisch- und
Bettwäsche, Küchen-Einrichtung,
Gestudemöbel und noch vieles Andere m.
anbietend gegen Baargahlung.

Befichtigung, soweit als ausnäsig, am Mitt-
nach Nachmittags von 3-5 Uhr gestattet.

Wilhelm Helfrich, Auctionator
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.

Zur Klarstellung!

Durch schwere Krankheit war es mir leider
unmöglich, der letzten Veranstaltung der
„Narrhalla“ in der Walhalla bei-
zuwohnen, und bin ich deshalb außer Stande,
die mir zugehenden Proteste betreffs der Preis-
verteilung, die auch im Inseratenteil des W. Tgbl.
zum Ausdruck kamen, auf ihren wahren Wert
zu prüfen. Auch ist die Veranstaltung am
Sonntag, den 21. d., im Kaisersaal nicht vom
Gesamt-Komitee der „Narrhalla“, sondern nur
von einigen Mitgliedern derselben veranstaltet
worden.

Hochachtungsvoll
J. Chr. Glücklich,
I. Präsident d. C.-V. N.

Auf obenstehende Aufklärung hinweisend,
bestätigen die nachstehenden Komitee-Mitglieder,
daß ihnen von einer Veranstaltung im Kaisersaal
unter dem Namen

„Narrhalla“

Nichts bekannt ist.
V. P. Ernst Neuser,
G. Glücklich, Sperling,
Hch. Kunz.

Kraft- u. Sport-Club Wiesbaden.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr
ab, im Saale „Zum Burggraf“, Waldstraße:

Humoristische Unterhaltung,

verbunden mit
Tanz u. Ausführung sportl. Übungen.

Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12-50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10-30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12-30 „
Schlummer- und Sophaissen
von 1-10 Mark 2782
empfehlen
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

100 seltene Briefmarken.
s. Afrika, Ostindien, Europa, Korea
Arten, Persien, Siam, Sudan etc.
alle versch. - post. wert - nur 2 Mk.
Versand gratis. E. Hayn, Naumburg a. S.

Eier! Eier! Eier!

Große Bonbeier, gestempelte, ganz frische, sehr
schmackhafte Trüffeln, sowie frische Kuckuck-
hühner Eiern. Probieren Sie dieselben, so sind
Sie überzeugt. Nur Neugasse 22, Hof 3, M. Sant.

Carl Ernst, Juwelen, Gold- u. Silberwaren,

26 Langgasse 26. Wiesbaden. Ecke am Römerort 2.

Werkstätten

mit Motorenbetrieb
für Neuarbeiten und Reparaturen an
Gold- und Silberwaren,
sowie an unechten Gegenständen.

Telefon 2077.

Galvanische Anstalt

mit Dynamobetrieb
für Vergoldungen u. Versilberungen etc.
Spezialität: Gewichtsversilberung von
Bestecksachen und Tafelgeräten für
Hotels und Private.

Gegründet 1852.

Gravier-Anstalt.

Hotel Einhorn.

Münchener Mathäuser-Bräu, Pilsner Urquell, Helles von J. G. Henrich, Frankfurt.
Heute Sonntag, von 6 Uhr ab:

Lebendfr. Forellen, blau, mit fr. Butter 1.50 Mk.
Rehragout, Rehkeule. - Mühnerfricassee mit Staagenspargel etc. etc.
In Holl. Austern, 10 Stück 1.50 Mk. Allerf. Malossol.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg,
Leipzig, London, München.

3701

Actien-capital Mk. 160,000,000.

Reserven „ 55,283,295.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

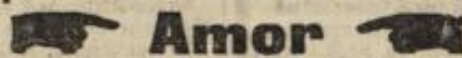
„Zum Rheinstein“, Taunusstrasse 43,

empfiehlt seinen

vorzüglichen Mittags- und Abendtisch.

Reine Weine, Pilsener und Münchener Bier vom Fass, X-Bier.

Spiritus-Glühlicht-Brenner



Hervorragende Neuheit! Bisher unübertroffen!

Vergasungs-Brenner ohne ständige Hilfsflamme,
windsicher, vorzüglich geeignet für

Innen- wie Aussen-Beleuchtung.

Die erprobten und beliebten

Spiritus-Lampen, -Öfen, -Kocher, -Bügeleisen etc.

der

Centrale für Spiritus-Verwertung zu Berlin

sind zu beziehen durch:

Erich Stephan, Wiesbaden, Ecke Häfnergasse.

M. Burgstr.,

Jetzt ist es Zeit, wo Jedermann eine Kur
mit meinem anerkannt
vorzüglichen

Blutreinigungs-Thee

(aus frischen ausgewählten Kneipp-Kräutern)
beginnen sollte. Zu beziehen in Packeten zu
1 Mk. 50 Pf., sowie lose per Pfund 2 Mk., zu
einer Kur ausreichend.

Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstr. 59.

Telephon 3240.

Bitte genau auf die Firma u. No. 59 zu achten.

Wöchentlich einige Hundert ganz frische

Tafel-Eier

hat in größeren wie kleineren Posten à 10 St. ab-
zugeben der Geflügel-Zucht-Verein Trammersbach
(Verb. Vohrbr.).

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gerne und unentgeltlich
mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden
und Magenkrämpfen befreit hat und gebe Bestand-
teile an.

Gran L. Woell,
Querstraße 6, Göppingen.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung hehr-
würdigster Verheirathungswünsche erhielt Deutsches
Reichs-Patent. Es ist damit die sicherste
Gewähr gegeben, daß daselbe von jegens-
reich. Erfolge ist. Ausführl. Broch. M. 1.20.

R. Oschmann, Ronstam I. 47. F 193

60 Centner Kornstroh, 70 Centner
Weizenstroh, 60 Centner Saferstroh und
ein 10-jähriges Arbeitspferd zu verkaufen.
Bierstadt, Schulstraße 9.

Spitzenmanufaktur Louis Franke,

Wilhelmstrasse 22.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf
findet vom

7. bis 17. März

statt.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein
Prospekt der Firma Bauer & Cie. Sanatogen-
Werke, Berlin, betr. „Kerthliche Urtheile
über Sanatogen“, bei, auf welchen besonders
aufmerksam gemacht wird.

Schaumweine

aus der Filiale
Luxemburg.

Mercier
von
M. 3.50 ab,
in 1/2 u. 1/4 Flasch.

E. Brunn,

Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
Adelheidstrasse 33, Tel.-ef. 2274.
889

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend“. F 408
Jed. Glas ist m. d. „Vereins-Blombe“ versehen

Meinige Verkaufsstellen
in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint,
am Markt, in Biedrich bei Großh. Eugend. Hof-
Conditor C. Machenheimer, Rheinstraße 8.

Voll Kraft und Markt,

bekömmlich und ausgiebig sind die
Marken: F 523

Cacao vero 1/2 kg. 3 Mk.

Cacao Fortuna 2

Cacao Juno 2.40,

Cacao Apollo 1.80,

Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Nur in Packungen, die unsere
Firma tragen, erhältlich.

Vertreter Louis Jacobs, Agenturen,
Stiftstraße 11. Telephon 2974.

1895er Neroberger, Fass No. 12,
Original, per Fl. Mk. 1.50,

1895er Neroberger, Fass No. 16,
Original, per Fl. Mk. 1.70, 899

aus der Königl. Preuss. Domänen-Kellerei.
L. Bauer, Nerostrasse 32, I.

Direct vom Ursprungs-Lande be-
zogenen

Samos,

hochfein Qualität, 1/4 Ltr. -85,

Portwein,

3-jährig, 1/4 Ltr. 1.15

empfehl
Victoria-Drogerie,
Rheinstrasse 82.

Der vorzügliche

Souhong-Tea

per Pfd. Mk. 2.- und Mk. 2.50 ist wieder einge-
troffen bei
Phil. Pfeiffer,
41 Schwalbacherstraße 41.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA BROD u. CAKES GERICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen,
schon morgens früh.

Echt halt! 2552
J. M. Roth Nachf., Carl Hertz,
August Engel, C. Acker Nachf.

Bolle Milch,

100-200 Ltr. tägl., geschüt. Offerten unter
O. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Direct aus erster Hand.

Feinstes Magdeburger

Pflaumen-Mus

Fässer v. 200-300 Pfd. p. Ctr. M. 13.-

100 „ „ „ „ 14.-

Kübel 60, 50, 40, 30 „ „ 14.-

Holzleimer 30 „ „ 5.-

Emallirte-Eimer 25 „ „ 4.50

„-Kochtopf 18 „ „ 3.90

28 „ „ 5.50

Post-Blechleim, 9 „ „ 2.-

Post-Em.-Eim. 9 „ „ 2.30

alles unrank. gegen Nachnahme.

Gefässe frei. Preisl. gratis, franko.

Ww. Wilhelmine Klaus

Musfabrik, Magdeburg-N. 30

F 47

Anzündholz,

fein gespalten . . . à Str. Mk. 2.10
Brennholz . . . à Str. Mk. 1.20
frei ins Haus.
J. C. Kisting, Kapellenstraße 57,
Telephon 489.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Das Internationale Wohnungsnachweis-Bureau H. K. Dörner,

Friedrichstraße 23 — Telefon 2033,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten Wö-
nungen, Geschäfts-
lokale, möblierten Zimmern,
Wohn- und Verkauf von Villen,
Häusern, Grundstücken u. i. w.,
Vermittlung von Hypotheken-
Geldern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,
10 Zimmer u., an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Preis 3000 Mk. Näb. beim
Gärtner Mainzerstr. 19, 303
Partstraße 53 n. Villa, ca. 9 Wohnräume u.
Nebengelaß, sch. Garten, zu vermieten oder zu
verf. Näb. baselst.

Victoriastraße 45.

Landhaus zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer,
Centralheizung, elektrisches Licht, per 1. April
zu vermieten oder zu verkaufen. Angesehen
von 8—5 Uhr Nachmittags. Näheres
Otto & Eschenbrenner, Luisenstr. 22.

Wer mietet

1 hochmod., in vornehm. Viertel geleg.
Villa mit 10 Wohnräumen u., nebst all.
Comfort, Garten? Umfänglich nur
1000 Mk. per Jahr. Naher Wald, reiz.
Fernblick, Sandstr. Gebirgsluft, hoh.
Schulen, gemüthl. südd. Klimastadt. Tagd.
geleg. Briefe an M. M. M. postlag.
Wiesbaden.

Geschäftslokale etc.

Grundstraße 10 Laden oder Bureau zu verm.
Näb. bei Mess, 1 St. 61

Zwei Läden

Dohheimerstraße 47, Ecke Dreizehnstraße,
mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näb.
Dohheimerstraße 58, Part. 400

Laden Paulbrunnstr. 13 zu vermieten.
Meine 2 Sprechstunden-Räume Friedrichstraße 14
sind von Anfang April ab weiter zu vermieten.
Näheres nach schriftlicher Anfrage bei mir
Auguststraße 21.

Dr. M. Bresgen,
Kgl. Sanitätsrat.

Großer heller Laden Friedrichstr. 40,
neben M. Schneider, evtl. mit schöner
Wohnung, per sofort oder später zu verm.
Näheres baselst. 372

Wilhelm Gasser & Co.

Grabenstraße 24 Parterre, auch als Werk-
stätte, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Langgasse 51 kleiner Laden mit anstehen-
dem Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres
Kranzplatz 12. 387

Nettelb. 1. helle große Werkstätte (100 qm)
mit Wasser- u. Gas, nebst trockenem Lager-
raum zu vermieten (400 Mk.).

Rauenthalerstraße 11 Laden mit Wohnung,
geeignet für Butter, Eier und Wursthandlung,
eigene Rechnung oder Filiale, Unterführung
großer Firma zugesichert. Näb. bei Bart. 764

Rheinstraße 87 schöner Laden mit
4-Zimmer-Wohnung
1. Juli zu verm. Preis 1600 Mk. Näb. 1 St. v.
Niedstraße 3 große Werkstätte mit 2- oder
3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Schöner Laden

mit Badzimmer, geräumigen Magazinen
und besonders schöner großer Keller, Scher-
steinerstraße 15, Ecke der Graben-
straße, mit oder ohne Wohnung, auf gleich
oder später zu vermieten, eignet sich da
keine Konkurrenz, vorzüglich für besseres
Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft
oder ff. Metzgerei begn. Ausschnitt-Geschäft.
Näheres baselst. Part. 399

Schlachthausstraße 18

große Lageräume mit Stallung, Kontor und
event. ff. Wohnung, auch als Werkstätte zu
benutzen, dazu großer ummauerter Lagerplatz
sofort oder später, event. auf längere Jahre
zu vermieten. Näb. Marmorwerk Wiesbaden.
Kontor: Luisenstraße 23. 611

Werkstätten, auch als Lageraum, zu ver-
mieten, elektr. Anschluß. Sedanplatz 4.
Schöner Laden
in zentraler Stadtlage, schöne Aus-
sicht, geeignet für alle Geschäfte,
für M. 2500 p. 1. April zu vermieten.
O. Engel, Adolfsstr. 8.

Große Werkstätte mit Hofhalle per
1. April zu vermieten. Näb. Felsstraße 19, 1 r.
Großes Lagerhaus, nahe einer Auslade-
stelle, zu vermieten. Näb.

M. Wirth, Gelenstraße 7.

Laden,

ca. 106 qm, groß, mit 2 großen Fensterfronten
per 1. April zu vermieten. Näheres Moris-
straße 28, Comptoir. 781

Ausgezeichnete Kontorräumlichkeiten,

in erster Stadtlage gelegen, per sofort oder
später zu vermieten. Auf Wunsch kann die
prima vollständige, fast neue Kontor-Ein-
richtung mit übernommen werden. Näheres
Ecke Große und Kleine Burgstraße 1, 1.

Laden,

ca. 65 qm, groß (kann auf Wunsch abgeteilt
werden für Laden, Labormuseum o. Lageraum).
Näheres Morisstraße 28, Comptoir. 780

Lagerplatz nebst Stallung für
5 Pferde, Remisen u., an
der Schierkeimerstraße, per 1. April zu vermieten.
N. b. Carl Beckel, Rauenthalerstr. 3. 316

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 46,
1. und 3. Etage, best. aus 7 Zimmern, groß.
geb. Balkon, Bad, Küche, Speisek., Kellerräume,
2 Klosets, 2 Terr., reichl. Zubeh., sofort od. später
zu verm. Näb. b. Frau Leicher bei. 393

Herrschaftliche Wohnung.

In vornehm. ruh. Lage, an der Ringkirche 7,
ist die 2. Etage, elegant eingerichtet, bestehend
aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer, reichlichem
Zubeh., 3 Balkone, elektr. Lichtanlage, Gas,
per 1. April oder früher umfänglich preis-
werth zu verm. Näb. baselst. Partierre. 410

Hektstraße 2, neben Partstraße 33,
hochherrschastliche Etage,

7 Zimmer mit großen Salons, in neu-
erbaute Villa zu vermieten. Großer Garten,
volle Südlage. Zu erfragen Kungasse 8. 729

Oranienstr. 42, 3 St., 7 Zim., Ball., 2 W.,
2 R. sofort zu vermieten. Näb. Part. 396

Rheinstraße 65, 1. Etage, herrschast-
liche Wohnung, 7 Zimmer, Balkon, Bad
nebst reichlichem Zubeh., auf 1. April zu
vermieten. Näb. Rheinstr. 65, Part. 383

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. Etage, 7 Zimmer,
Küche, reichliches Zubeh. auf sofort zu ver-
mieten. Angesehen von 8—5 Uhr. Näheres
Rheinstraße 20, R. 397

Victoriastr. 47, 2 Tr.,
ist eine elegante geräumige Wohnung
von 7 Zimmern mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu verm. Näheres bei
Otto & Eschenbrenner,
Luisenstraße 22. 394

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adolfsstraße 6 ist die 2. Etage von 6 Zimmern
nebst Zubeh. (sehr passende Lage für Arzt oder
Rechtsanwalt), in der Nähe des Gymnasiums,
Post u. Bahnhof, sofort oder 1. April
zu vermieten. 699

Dohheimerstraße 58, 1. Et., 6 Zimmer, Bade-
zim., 3 Manfarden, der Neuzeit entsprechend, per
April zu vermieten. Näb. zu erfr. nebenan.
No. 60, B., einzusehen von 11—1 Uhr. 66

Für Ärzte, Zahnärzte u.

Friedrichstraße 40, Eckstraße,
ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer und
Zubeh. (jetztiger Mieter Herr Zahn-
arzt Becker), per 1. April, event. später,
zu verm. Näb. Wilhelm Gasser & Co.
baselst. 255

Nerenthal schöne Hochpart.-Wohnung,
6 Z., Balkon, Bad, nebst
reichl. Zubeh., p. 1. April zu verm. Betr.
Kron-Adolfsstraße 6.

Radesheimerstraße 17 sind schöne 6-Zimmer-
Wohnungen, 2. u. 3. Etage, Sonnenseite, schöne
freie Lage, 3 Balkone, Gas, elektrisches Licht,
Alles der Neuzeit entsprechend, sofort oder
später zu vermieten. Näb. baselst. Part. 3061

Al. Wilhelmstraße 7,
2. Etage, Salon, fünf Zimmer, Bad, reichl.
Zubeh., per 1. April zu vermieten. Angesehen
v. 10—1 Uhr. Näb. Al. Wilhelmstr. 5, 2. 328

Wohnungen von 5 Zimmern.

Bismarckring 30, 1. oder 2. Stock, 5 große
Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubeh. zu ver-
mieten. Näb. 1 St. 289

Dohheimerstr. 60, 2. Etage, 5 gr. Zim., Bad,
der Neuzeit entspr., sehr Dinterb., eine Wohnung
i. d. Etage per 1. April preisw. zu verm. 3055

Gödenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf
gleich oder später preiswürdig zu vermieten.
Näb. baselst. 1. Etage bei Matthes. 671

Hainerweg 10, Aurlage, nahe
Kurbau, Bahnhof und Wilhelmstraße, ist die
herrschastliche 1. Etage, 5 Zimmer, Badzimmer
und Zubeh., gr. Balkon, Gartenbenutzung,
Bleichplatz u., per 1. April zu verm. Angesehen
10—1 und 4—5. Näb. Part. baselst.

Scherkestraße 31 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit
entsprechend, so. zu verm. Näb. Part. r. 409

Moritzstraße 21, 1. Etage, rechts, 5 Zimmer,
Zubeh., Bad u. Badzimmer, im Abfluß,
sof. od. später zu vermieten. Näheres baselst.
und Kirchstraße 5. 392

Nicolassstraße 27, schöne freie Lage,
schöne 5-Zimmerwohnung, 2. Etage, großer
Balkon, Bad, sofort zu vermieten. Näheres
3 St. links. 390

Wegen Ortswechsel.

Vom 1. April an zu 1100 Mark
5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche u.
Nicolassstraße 18, 2.

Besichtigung 3—5 Uhr.

Rheinstr. 52, 2. St., 5 Zimmer, Balkon u. Zu-
beh. auf 1. April zu v. Näb. Seitenb. R. 67

Wörthstr. 7, a. d. Rheinstr., Haltestelle, ist die
2. Etage, sowie der 2. Stock, je 5 Zimmer,
Grter, Gas u. reichl. Zubeh. zu verm. Näb.
baselst. 2. Etage. 379

Große 5-Zimmerwohnung auf April zu 900 Mk.
zu verm. Näb. Wörthstr. 1, 1 St. 13

Wohnungen von 4 Zimmern.

Im Hause der Bismarckapotheke am Bis-
marckring ist zum 1. April eine Wohnung von
4 resp. 3 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. 714

Marstr. 22a, Villa Minerva, ist die komfortable
eingerichtete 4-Zimmer-Wohnung, Parterre, ma-
Küche, Bad und reichl. Zubeh., Benutzung des
Gartens und Bleichplatzes, per 1. April so-
fort zu verm. Näb. Haltestelle der Electr. 34

**Ringkirche u. Claren-
thalerstraße 1,** Gebäude, her-
geleitet von
4, 5 u. 6-Zimmer-Wohnungen, modern
eingerichtet, sehr preiswerth zu verm.
Näb. beim Hausmeister baselst. oder bei
dem Besitzer Schreinermeister Koenig.
Körnerstraße 8. 74

Karlstraße 7, 1 St., 4 Zimmer mit Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näb. baselst. 2 St. 36

Nicolassstraße 19 abgetheilte Front-
wohnung, 4 Zimmer, darunter zwei ge-
heime Bäder, mit Zubeh. zum 1. April zu verm.
Näb. baselst. 2 Treppen. 31

Ecke der Röder- und Nerostraße 48
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche u. auf
1. April 1904 zu vermieten. Näheres
Laden baselst.

Portstraße 7 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem
Zubeh. auf den 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstraße 46, Mittelbau, 3 Zimmer, Küche,
Bad auf 1. April zu verm. Näheres baselst.
bei Fr. Leicher. 388

Adolfsstraße 6 (Mittelb.) sind zwei 3-Zimmer-
per 1. April zu vermieten. 70

Ecke Ringkirche u. Clarenthalerstr.
3-Zimmerwohnungen, d. Neuzeit entspr.,
auf gleich oder später billig zu verm.

Bleichstraße 27, 1. schöne Wohnung, 3 Zimmer
(Balkon) und Zubeh., neu hergerichtet, auf
1. April zu vermieten. Näb. im Laden. 31

Bülowstr. 4, 1. u. 3. Zim., Küche, Ball., 2 Bäd.,
a. 1. April zu verm. Näb. 2. St. 1.

Clarenthalerstr. 4 hochherrschastliche 3-Zimmer-
Wohnungen, alles der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, auf 1. April event. auch früher preis-
werth zu verm. Näheres im Hause baselst.

Neubau Clarenthalerstraße 10 schöne 2-
und 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu
verm. Näb. Dohheimerstr. 49, im Laden. 31

Dohheimerstraße 55, Südseite, Vorderbau,
3-Zimmer-Wohnung, Küche und Bad, 1 Ter-
hoch, und 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche
Mittelbau Parterre, per 1. April zu verm. 71

Moritzstr. 34 Wohnung von 3 Zimmern, Bad
und Keller bis 1. April zu vermieten.

Niedstraße 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näb. im Laden.

Ecke der Röder- und Nerostraße 46
3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näb.
baselst. im Laden. 31

Scharnhorststraße 16 3 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. April 1904 zu vermieten.
Näheres 1 St. 31

Scharnhorststr. 26 Wohnung, 3 Zimmer
mit allem Zubeh., 1. Etage, an kleine ruhige
Familie zum April preiswerth zu vermieten.
Näheres Parterre. 400

Weichenburgstraße 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung
Part., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf
1. April zu vermieten. Näb. im Laden. 31

Portstraße 20 schöne 3-Zimmerwohnung mit
ohne Mans. sof. zu verm. Näb. 1. St. 1.

Portstraße 21, 1. Etage, schöne 3-Zimmer-
s. 1. April zu v. R. bei 1. Stiege links. 300

Wohnungen von 2 Zimmern.

Altstädterstraße 4 freundl. 2-Zimmer-Wohnung
im Hinterhaus zu vermieten.

Altstädterstraße 10, Neubau Emmel, 2 Zim.
und Küche zu vermieten. R. baselst.

Jahnstr. 2, Part. r., ist eine 2-Zimmer-Wohnung
R. zu erfr. b. V. Dehrens, Adelheidstr. 37, R. 1.

Oranienstr. 22 Parfordwohnung, 2 Zimmer, evtl.
od. spät. an ruh. Leute zu verm. Näb. b. Reu-
Walramstraße 6 schöne 2-Zimmer-Wohnung
Keller auf 1. April zu vermieten.

Westendstraße 7, 2. Et., eine schöne 2-Zimmer-
Wohnung mit Balkon, Küche, Manfarden an-
einzelne Dame o. an junge Leute per 1. April
oder 1. Mai zu vermieten. Näb. 1. Etage. 31

Portstr. 20, 1. St., 2-Zimmer-
lofort oder 1. April zu verm. Näb. 1. St. 1.

Portstr. 20, 1. St., 2-Zimmer-
Wohnung, R. per sofort, auch sp., zu verm.
Näb. Herrngartenstraße 12, B. 31

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 11, Frühl., 1 R. u. R. p. 15. Näb.
Neubau Dreizehnstr. 2 sind mehrere 1-
2-Zimmer-Wohn. u. v. M. b. J. Erich, Moritzstr. 34
für 1. April.

Kellerstraße 1 schöne Mansarde mit Küche
gleich oder später zu vermieten.

Kellerstr. 17 1 Zimmer und Küche sof. zu verm.

Niedstr. 9 ein Zimmer und Küche p. n. R. 1.

Im Landhaus Ruhbergstr. 8 Wohn. u. 1. St.

2 Zim. mit oder ohne Küche per 1. April.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,

Langgasse 20. 8000

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schränerei gegründet 1856. Telefon 411.

Reiche Auswahl Sargmagazin, in Grabkränzen.

Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig ausgestattet, zu streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Beichenwagen.

Familien-Nachrichten

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telephon 2861.

24/26 Saalgasse 24/26.

Telephon 2861.

Firma: Heinrich Becker.

Großes Lager aller
Holz- u. Metall-
Särge,fertig zur sofortigen
Lieferung.Compl. Ausstattungen
derselben

prompt und billigst.



Aufbahrung der Leichen

mittels Katafalk.

Candelaber nebst Lichtern,

Zimmer-Decorationen.

Schnelle Bedienung, billigste
Preise.Übernahme aller
auf die
Beerdigungen
Bezug habenden
Angelegenheiten.

Leichen-Transporte

nach allen Gegenden
unter
constanten Bedingungen.

Gegründet 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ und „Pietät“

Firma

Adolf Limbarth,

8 Gienbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärge

zu realen Preisen.

848

Bau- u. Möbelschreinerei

Walluferstrasse 3.

Ernst Müller

Telefon 2675.

Sarglager.

Reichhaltige Auswahl

fertiger Särge in Holz u. Metall.

× Billigste Preise. ×

2802



Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann,

Dr. C. Chojnacki,

Chemiker,

im Alter von 51 Jahren.

Wiesbaden, den 20. Februar 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Adelheidstrasse 12, aus statt.

Fremden-Verzeichnis vom 20. Februar 1904.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. v. d. Schulenburg, Exzell. Generalmajor m. Fr., Göttingen. — Mertens, Ökonomierat, Göttingen.

Agir. Steinkamp, Kfm., Bremen.

Alteessal. Burke, Fr. m. F., Chicago.

Bayrischer Hof. Knott, Ingen., Dresden.

Block. Baron v. Schwanewede, Rittergutsbes., Hannover.

Dahlheim. Heim, Frl. Rent., Attendorn.

Dietenmühle. Knoblauch, Direkt. m. Fr., Berlin.

Einhorn. Lehr, Kfm., Berlin. — Hinden, Kfm., Zürich. —

Sandweg, Kfm., Köln. — Markh, Kfm., München. — Philipp,

Kfm., Frankfurt. — Bau, Kfm., Aachen. — Hessler, Kfm.,

Berlin.

Eisenbahn-Hotel. Schwalenberg, Kfm., Stuttgart. — Huppert,

Kfm., Aachen.

Englischer Hof. Trefz, Chefredakteur, Dr. m. Fr., München.

— Röber, Fabrikbes., Wertha. — Horn, m. Fr., Berlin.

Erbprinz. Enseroth, Eibach. — Hinkel, Kfm., Frankfurt. —

Wener, Heiligenrot.

Hotel Fahr. Musseis, Kfm., Berlin. — Schnabel, Kfm., Darm-

stadt. — Lorenz, Kfm., Diez.

Grüner Wald. Pollmer, Kfm., Wien. — Klitschak, Kfm., Wien.

— Eisner, Kfm., Prag. — van Gigh, Kfm., Paris. — Weill,

Kfm., Paris. — Wescher, Kfm., Berlin. — Bergen, Kfm.,

Berlin. — Mahn, Kfm., Berlin. — Huth, Kfm., Berlin. —

Nachmann, Kfm., Berlin. — Biederbeck, Kfm., Düsseldorf.

— Levy, Kfm., Eschwege. — Elsbach, Kfm., Frankfurt. —

Kayser, Kfm., Frankfurt. — Heymann, Kfm., Frankfurt. —

Harms, Hamburg. — Vogel, Kfm., Lahr. — Krummeich, Kfm.,

Limburg. — Jacobsohn, Kfm., Mannheim. — Ruft, Kfm.,

Mannheim. — Richard, Kfm., München. — Herz, Kfm., Mül-

hausen. — Wolff, Kfm., Schweina. — Federlein, Kfm.,

Happel. Stephan, Kfm., Metz. — Eller, Kfm., Bonn. — Kurtz,

Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten. Eichelbaum, Fr. Rent., Berlin.

Kaiserbad. Welsch, Leut., Dieuze. — v. Heyden-Linden,

Hauptm., Gehmkow.

Kaiserhof. Schwarz, Großkaufmann m. Fr., Savannah.

Kurhaus Lindenhol. Ehrhardt, Frl., Düsseldorf.

Mehler. Horn, Leut., Chemnitz. — v. Unger, Major, Lands-

berg. — Böttcher, Zeughauptm., Thorn. — Hildebrand, Ober-

leut., Berlin. — Meinhold, Oberstabsarzt, Liegnitz. — Linde-

mann, Leut., Spandau.

Metropole u. Monopol. Schelle, Fr., Köln. — Schwarzwald,

Kfm., Berlin. — Salter, Straßburg. — Sing, Major, Metz.

Minerva. Niedeken, Oberingelheim. — Bolongaro, Oberleut.

z. S., Frankfurt. — v. Anlock, Leut. m. Fr., Berlin. — Marx,

Architekt, Köln.

Hotel Nassau. Scriviner, Kfm., England. — Peltzer-Teacher,

Fabrikbes. m. Fr., Rheidt. — Thackevay, Kfm., Cardiff. —

Mirbach, Baron m. Fr., Antwerpen.

Nonnenhof. Dederling, Kfm., Berlin. — Halzer, Kfm., Berlin.

— Stern, Kfm., Frankfurt. — Wolff, Kfm., Frankfurt. —

Ortlepp, Kfm., Friedrichroda. — Kahn, Kfm., Metz.

Pfalzer Hof. König, Rent. m. Fr., Berlin. — Lesser, Ingen. m.

Fr., Nürnberg. — Nipp, Kfm., Beuel.

Quisisana. Meyer, Fr. Rent., Hannover. — Marschalek von

Bachtenbrock, Freifrau, Hütloh. — Huenges, Fr., Düsseldorf.

Reichspost. Erkens, Kfm., Leipzig.

Ritters Hotel u. Pension. Wallmann, Kfm., Köln. — Beier,

Kfm., Kalk.

Rose. Jungblut, Ingen., Baden-Baden. — Baron Montel, Ingen.,

Rom.

Weißes Roß. Kranz, Fr. Rechnungsrat, Berlin.

Hotel Royal. v. Schaper, Fr., Gotha.

Sanatorium Dr. Schütz. v. Winterfeld, Fr., Kriechow.

Schützenhof. Ecken, Ziegeleibes., Oberkassel. — Wolff, Kreis-

baumeister, Grottau.

Spiegel. Wichmann, Kfm., Charlottenburg. — Müller, Kfm.,

Limbach.

Tannhäuser. Köster, Kfm., Kaiserslautern. — Beck, Fabr.,

Bietigheim. — Sauer, Kfm., Quedlinburg. — Koehlmann,

Kfm., Deidesheim. — Schmitt, Kfm., Mannheim. — Dahmen,

Kfm., Köln.

Tannus-Hotel. Sande, Tierarzt, Frankfurt. — Jaeger, Dr. phil.,

Frankfurt. — Thomas, Dr. med., Berlin. — Valser, Kfm.,

Berlin. — Grant, Fr. Rent., London. — Tietz, Kfm., Berlin.

— Potthof, Kfm. m. Fr., Bonn. — Stoll, Kfm., Pforzheim. —

Knoblauch, Brauereidirektor, Berlin. — Fröhling, Kfm., Stutt-

gart. — Henrichsen, Kfm., Hamburg.

Union. Dressing, Kfm., Kreuznach.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Herbst, Schriftsteller, Bremen.

— Herbst, Fr. Dr., Bremen. — Herzog, Frl., Zürich. —

Zundel, Fr., Zürich.

Vogel. Kriehhof, Wien. — Brassara, Kfm., Köln. — Hillet,

Kfm., Düsseldorf. — Tschudi, Kfm., St. Gallen. — Schö-

lgen, M., Gladbach.

Weins. Graumann, Kfm., Frankfurt. — Zimmer, Inspekt.,

Frankfurt. — Jockisch, Kfm., Gölitz.

Westfälischer Hof. Nathan, Kfm., Aachen. — Pahlensiek,

Grubendirektor m. Fr., Langenbach.

Wilhelms. Seifert, Fabrikbes., Müggeln.

In Privathäusern:

Villa Alma. Kampf, Notar m. F. u. Bed., Sprendlingen.

Pension d'Andres. Saage, Landrichter, Konitz.

Villa Bastian. Rothgesser, Stud. chem., Hamburg.

Gr. Burgstraße 7, 1. Hartenfels, Generalagent, Gießen.

Pension Fortuna. Begemann, Frl. Rent., Bremen. — Mah-

Frl. Rent., Petersburg.

Pension Ossent. Matréel, Fr. m. Kind u. Bed., Moskau.